

ZWEI  
NULL  
EINS  
NEUN

JAHRESBERICHT 2019

Deutsche  
Nationalbibliothek

---

# Jahresbericht 2019

---

Deutsche Nationalbibliothek  
(Leipzig, Frankfurt am Main)  
2020

Vertreten durch den Generaldirektor  
Frank Scholze (V.i.S.d.P.)

Koordination: Esther Frey  
Texte: Christian Sälzer, Martin Schmitz-Kuhl  
Übersetzung: Proverb oHG

Bildnachweise: Stephan Jockel (Titelseite, Seite 14, 21 Mitte, 23 rechts, 24 oben u. unten, 25 oben u. unten); Alexander Paul Englert (Seite 5, 10, 12, 18, 19, 20 Mitte, 21 links, 22 links, 29, 31, 33, 34, 37, 38, 41); Stefan Hoyer/PUNCTUM (Seite 23 links, 30, 32, 35); Gert Mothes (Seite 21 rechts); Alexander Schmidt/PUNCTUM (Seite 20 rechts); Maria Govtvan, RSL (Seite 22 rechts); Bertram Kober/PUNCTUM (Seite 24/25 Mitte)

Texte und Fotos stehen, soweit nicht anders gekennzeichnet, unter einer Creative Commons Namensnennung 3.0 Deutschland Lizenz (CC BY-SA 3.0 DE). Das bedeutet, dass sie vervielfältigt, verbreitet, bearbeitet und auf sonstige Arten genutzt werden dürfen, auch kommerziell, sofern dabei stets die Urheber, die Quelle des Textes und die o.g. Lizenz genannt wird, deren genaue Formulierung Sie unter <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de> nachlesen sollten.

Redaktion & Gestaltung: Agentur Schwarzburg GbR,  
Lenastr. 72, 60318 Frankfurt am Main

Druck: Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG,  
Gewerbering West 27, 39240 Calbe (Saale)

Diese Publikation ist auf alterungsbeständigem,  
säurefreiem Papier im Sinne von ISO 9706 gedruckt.

Juni 2020, ISSN 1864-2640

Dieser Jahresbericht und weitere Informationen  
über die Deutsche Nationalbibliothek sind erhältlich bei:

Deutsche Nationalbibliothek  
Strategische Entwicklungen und Kommunikation  
Adickesallee 1  
60322 Frankfurt am Main  
E-Mail: [b.fischer@dnb.de](mailto:b.fischer@dnb.de)  
[www.dnb.de](http://www.dnb.de)

Vorwort des Generaldirektors **4** *Foreword of the Director General*

---

## Höhepunkte

Überblick **8**

Generaldirektion: Nahtloser Übergang **10** *Director General: Seamless transition*

Medieneingang: Workflow optimiert: **14** *Media Aquisitions: Workflow optimised*

Hackathon: Erbe trifft Innovation **16** *Hackathon: Heritage meets innovation*

Drei Fragen zum Dualen Studium **18**

Drei Fragen zur Digitalisierung **19**

Kulturelle Aktivitäten **20**

Herausragende Erwerbungen **24**

---

## Entwicklungen

Überblick **26**

Sammeln und Erhalten **28** *Collect and Preserve*

Verzeichnen und Verbreiten **31** *Document and Disseminate*

Vermitteln und Inspirieren **34** *Present and Inspire*

Integrieren und Organisieren **37** *Integrate and Organise*

Fördern und Ermöglichen **40** *Encourage and Enable*

---

## Zahlen + Fakten

Überblick **42**

Zahlen **44**

Antiquarische Erwerbungen **60**

Veranstaltungen **63**

Veröffentlichungen **72**

Projektarbeit **77**

Gremien und Organisation **81**

Gesellschaft für das Buch **92**

# Nur was sich ändert, bleibt!

**VORWORT DES  
GENERALDIREKTORS**

FRANK SCHOLZE

Warum ein Goethe-Zitat, das schon als Motto des Bibliothekartages 1998 in Frankfurt am Main gedient hat? Es beschreibt den Wesenskern der Deutschen Nationalbibliothek: Sammeln, Erschließen, Vermitteln, Integrieren, dabei Fördern und Ermöglichen in Kooperationen und Netzwerken. Das funktioniert allerdings nur, wenn wir pragmatisch gemeinsam die Zukunft erfinden und dabei jeweils unterschiedliche Perspektiven wahrnehmen und einnehmen, wenn wir Komplexität und Unsicherheiten als natürlich begreifen, sie leben und gestalten.

In diesem Sinne war auch das Jahr 2019 von Änderungen geprägt, damit die Deutsche Nationalbibliothek ein aktives kulturelles Gedächtnis der Vergangenheit und der Zukunft bleiben kann. Die wichtigste Änderung für mich war sicher die Amtsübergabe von Elisabeth Niggemann Ende des vergangenen Jahres. Was sie so exzellent gestaltet hat, gilt es nun in Partnerschaften gemeinsam weiter fortzuführen und auszubauen und dabei die Nationalbibliothek als zentrale Akteurin in einer dynamisch-digitalen Informationslandschaft zu positionieren.

Die augenfälligste Änderung für Außenstehende ist hingegen wahrscheinlich der neue Webauftritt der Deutschen Nationalbibliothek. Und passend zu diesem zeitgemäßen Design erschien im Herbst 2019 auch noch die neue Infobroschüre „Suchen. Finden. Entdecken“ auf Deutsch und Englisch. Um Sichtbarmachung geht es indes aber auch noch bei einem ganz anderen Projekt, über das wir in diesem Jahresbericht schreiben: Denn ein aktives kulturelles Gedächtnis ist nicht nur eine stille Schatzkammer, sondern betreibt lebendige „Wunderkammern der digitalen Nachnutzung“, wie Philippe Genêt die Coding da Vinci-Hackathons bezeichnet. Dort werden aus Daten und Metadaten Anwendungen. Dass dies noch nachhaltiger geschieht, dafür sorgt seit 2019 eine neu eingerichtete Geschäftsstelle an der Deutschen Nationalbibliothek, die von der Kulturstiftung des Bundes gefördert wird.

Im gleichen Jahr wurde ein weiteres „Wandlungs-Großprojekt“ zur retrospektiven Kataloganreicherung gestartet: Seit Februar werden in den Magazinen in Frankfurt am Main rund 5,3 Millionen Bücher von 1945 bis 2012 auf noch nicht digitalisierte Inhaltsverzeichnisse überprüft. Binnen drei Jahren können wir so voraussichtlich 2,7 Millionen Inhaltsverzeichnisse mit immerhin sechs Millionen Seiten Textinformation zusätzlich bereitstellen.

Auch Arbeitsprozesse und Organisationsformen sind nur beständig in ihrem Wandel – für Organisationen wie Biblio-



„Wir müssen Komplexität als natürlich begreifen, sie leben und gestalten.“

theken oft die schwierigsten Änderungsprozesse, denn „es hat doch gut funktioniert bisher“. Hier gilt es wiederum unterschiedliche Perspektiven wahrzunehmen und einzunehmen, denn die Einzelbilanz eines Arbeitsschrittes oder eines Arbeitsbereiches ist nicht die Gesamtbilanz einer Einrichtung. Die Neukonzeption des Medieneingangs und die Einrichtung der entsprechenden neuen Organisationseinheit „Medieneingang“ wurde nach Leipzig nun auch in Frankfurt am Main umgesetzt.

Sichtbar wird der Wandel auch bei unseren Kolleginnen und Kollegen – 54 „Neue“ wurden 2019 eingestellt, eine große

Leistung für alle Beteiligten in der Zentralverwaltung und den Fachbereichen. Trotzdem ist „die Decke manchmal zu kurz“, doch auch dies wird pragmatisch und gelassen bewältigt. Ein neuer Weg des Personalaufbaus ist der dreijährige Bachelorstudiengang im Fach Angewandte Informatik, den die Deutsche Nationalbibliothek gemeinsam mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Mannheim seit dem Wintersemester 2019 anbietet.

Die Digital Humanities entwickeln sich ebenfalls dynamisch weiter, und die Deutsche Nationalbibliothek hat ihre Aktivitäten auf diesem Feld, das Geisteswissenschaften und Informatik miteinander verbindet, entsprechend verstärkt. Erste Projekte laufen, und im Zuge der Konsortialbildung für die Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) beteiligt sich die Deutsche Nationalbibliothek an den Anträgen Text+ und NFDI4Culture.

Starke Marken unter dem Dach der Deutschen Nationalbibliothek, so kann man die erfolgreichen kulturellen Veranstaltungen und Aktivitäten des Deutschen Buch- und Schriftmuseums, des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 und des Deutschen Musikarchivs zusammenfassen. Doch damit nicht genug der erwähnenswerten Veranstaltungen: Ebenso wie in den vergangenen Jahren waren wir anlässlich der Buchmessen in Leipzig und Frankfurt am Main präsent, es wurden Lesefeste wie „Frankfurt liest ein Buch“ und „Leipzig liest“ begleitet, „Lange Nächte“ der Museen oder der Wissenschaft, Tage des offenen Denkmals, der Literatur und Tage der Industriekultur mitgestaltet, und die Deutsche Nationalbibliothek hat sich mit einem Stand und Vorträgen am Deutschen Bibliothekartag und an anderen nationalen und internationalen Konferenzen beteiligt.

Im Folgenden bieten wir Ihnen mit diesem Jahresbericht einen Einblick in die Vielfalt der Themen und Aktivitäten, mit denen wir uns 2019 beschäftigt haben. Stöbern Sie im Zahlen- und Faktenteil, informieren Sie sich über den Stand der Projekte und unsere kulturellen Aktivitäten im Detail oder vertiefen Sie sich in die fachliche Arbeit der Deutschen Nationalbibliothek.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und die Arbeit des vergangenen Jahres sowie allen unseren Partnerinnen und Partnern, allen Freundinnen und Freunden für die Zusammenarbeit und die Verbundenheit mit unserer Institution. Nur mit Ihnen kann sich etwas ändern und damit die Deutsche Nationalbibliothek ein aktives kulturelles Gedächtnis der Vergangenheit und der Zukunft bleiben!

# Nothing is permanent without change!

**FOREWORD  
BY THE DIRECTOR GENERAL**

FRANK SCHOLZE

*Why quote a text by Goethe that served as the motto of the Deutscher Bibliothekartag held in Frankfurt am Main in 1998? Because it describes the very essence of the German National Library (DNB): collecting, cataloguing, educating and integrating while encouraging and enabling in the context of partnerships and networks. However, this can only function if we come together and invent the future pragmatically while identifying and adopting different perspectives, if we accept complexity and uncertainty as something natural, if we live them and shape them.*

*On that note, the year 2019 was again marked by changes that were essential for the German National Library to continue its role as the active memory of the country's past and future cultural heritage. The most important change for me personally was when Elisabeth Niggemann handed over her office at the end of last year. The work she so outstandingly organised and began must now be continued and expanded in cooperation with our partners while positioning the German National Library as the central stakeholder in a dynamic digital information landscape.*

*From an outside perspective, the most obvious change is probably the DNB's new website. The autumn of 2019 also saw the publication of the new information brochure "Search. Find. Explore" in German and English to complement the website's contemporary design. However, visualisation is also the focus of a completely different project which we pick out as an example in this annual report: after all, an active cultural memory is not merely a silent repository of treasures but also houses vital "chambers of marvels for digital reuse", as Philippe Genêt describes the Coding da Vinci hackathons. This is where data and metadata are transformed into applications. Since 2019, a newly established office at the German National Library has been making sure that these activities become still more sustainable with the help of funding from the German Federal Cultural Foundation.*

Last year also saw the start of another “major transformation project” focusing on retrospective catalogue enrichment: in February, staff began checking around 5.3 million books that were published between 1945 and 2012 and are housed in the stacks in Frankfurt am Main to determine whether the tables of contents have been digitised. Within three years, we expect to be able to make an estimated 2.7 million tables of contents available; this is equivalent to an additional six million pages of text information.

Change is the only constant, even in the case of work processes and forms of organisation; for organisations such as libraries, these changes are often the most difficult, since the general belief is that “things have worked well enough up until now”. Here too, different perspectives must be identified and adopted, since the individual picture of a work phase or work area is not the overall picture of an institution. The development of a media acquisitions concept and the formation of a corresponding new organisational unit for “Media Acquisitions” have now been implemented in Frankfurt am Main as well as in Leipzig.

The effects of change have also left their mark on our staff; 54 “newcomers” were appointed in 2019, which is a significant achievement for everyone involved in the Central Administration department and the respective other divisions of the Library. Despite this, we still sometimes find ourselves “caught short”, but even these situations are dealt with calmly and pragmatically. One new way in which we are building up our human resources is by means of the three-year Bachelor’s degree course in applied computer science which we at the German National Library began offering in partnership with Baden-Württemberg Cooperative State University in Mannheim in the winter semester of 2019.

The digital humanities are also continuing to develop dynamically, and the DNB has accordingly intensified its activities in this field, which blends the humanities and computer science. The first projects are already under way, and the German National Library is involved in the Text+ and NFDI4-Culture applications forming consortia for the National Research Data Infrastructure (NFDI).

Strong brands under the roof of the German National Library: this is how the successful cultural events and activities carried out by the German Museum of Books and Writing, the German Exile Archive 1933–1945 and the German Music Archive can be summed up. However, these are not the only events worth mentioning: as in previous years, we exhibited at the book fairs in Leipzig and Frankfurt am Main, took part in reading festivals such as “Frankfurt liest ein Buch” and “Leipzig liest”, and contributed to “Lange Nächte” of music and science, Open Heritage Site Days, Literature Days and Industrial Culture Days. The German National Library also had a stand and gave talks at the Deutscher Bibliothekartag event besides participating in other national and international conferences.

In the following annual report, we aim to give you an insight into the wide range of topics and activities that kept us busy during 2019. Browse the

section on facts and figures, obtain detailed information about the progress made by our projects and cultural activities, or get to grips with the German National Library’s specialised work.

I would like to thank all our staff for their hard work and dedication over the past year and all our partners and friends for their cooperation and loyalty to our institution. Only with your help we can bring about change and ensure that the German National Library continues to fulfil its role as the memory of the country’s past and future cultural heritage!

“We have to understand complexity as something natural to be shaped and lived by.”



# HÖHEPUNKTE

*Themen und Ereignisse, die die  
Deutsche Nationalbibliothek im Berichtsjahr  
besonders beschäftigt haben*

### Neue Geschäftsstelle

Beim Kultur-Hackathon „Coding da Vinci“ laufen seit April die Fäden in einer eigenen Geschäftsstelle zusammen. Eingerichtet wurde sie in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main. > Seite 16

### Exil im Katalog

Zur Dauerausstellung „Exil. Erfahrung und Zeugnis“ des Deutschen Exilarchivs 1933-1945 ist ein umfassender deutsch-englischer Katalog erschienen. Er präsentiert unter anderem 75 Exponate in großformatigen Abbildungen. > Seite 22

### Medien & Zensur

Im Deutschen Buch- und Schriftmuseum in Leipzig ließ sich 2019 Mediengeschichte als Geschichte des Aufbegehrens entdecken: Gleich vier Ausstellungen widmeten sich der Freiheit des Wortes. > Seite 20

### Besserer Workflow

Nach Einführung des Referats Medienzugang in Leipzig wurde im Sommer 2019 die Umstrukturierung auch in Frankfurt am Main in Angriff genommen. Ziel ist es, neue Medienwerke innerhalb von 24 Stunden zu inventarisieren. > Seite 14

### 100 Jahre Bauhaus

Mit einer Virtual-Reality-Brille ließ sich die originale Bauhaus-Ausstellung von 1931 auf neue Art erfahren. Die Installation war nur eine von vielen kulturellen Aktivitäten der Deutschen Nationalbibliothek rund um das Jubiläum. > Seite 23

### Studium gestartet

Durch ihre aktive Beteiligung am Dualen Studium der Angewandten Informatik - in Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Mannheim - wird es der Deutschen Nationalbibliothek leichter fallen, dringend benötigte Fachkräfte zu gewinnen. > Seite 18

### Hohe Auszeichnung

Elisabeth Niggemann wurde am 20. Mai mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet. Ende des Jahres ging die Generaldirektorin in den Ruhestand und übergab die Amtsgeschäfte an Frank Scholze. > Seite 10

### Blaubär hat Geburtstag

Im Oktober wurde in Frankfurt am Main der krumme Geburtstag eines Romans mit einem krummen Titel gefeiert: Denn vor 20½ Jahren erschien „Die 13½ Leben des Käpt'n Blaubär“. Beim Geburtstagsfest kamen große und kleine Fans auf ihre Kosten. > Seite 20



# Nahtloser Übergang

*Elisabeth Niggemann ist mit einem Festakt würdig verabschiedet worden. Frank Scholze hat sein Amt als neuer Generaldirektor angetreten.*

**NICHT OFT VERMAG DER TITEL** einer Veranstaltung konkret zu vermitteln, was dort geschehen wird. Der Deutschen Nationalbibliothek aber ist dies Ende 2019 mit klarer Aussage gelungen. Die mehr als 200 Gäste, die am 13. Dezember im Konferenzsaal in Frankfurt am Main zusammenkamen, waren der Einladung zu einem Festakt mit dem Titel „Elisabeth Niggemann geht, Frank Scholze kommt“ gefolgt. Was derart angekündigt war, ereignete sich: Generaldirektorin Elisabeth Niggemann erhielt aus der Hand von Günter Winands, dem Vorsitzenden des Verwaltungsrates und Amtschef bei der Staatsministerin für Kultur und Medien Monika Grütters, zum Abschied die Urkunde zur Versetzung in den Ruhestand. Nur wenig später überreichte er ihrem Nachfolger Frank Scholze die Ernennungsurkunde. Soweit die nüchternen Fakten. Allen Anwesenden jedoch war bewusst, dass sie Zeugen bewegender Stunden waren. Es ging um ein Ende und einen Anfang, um Kontinuität und Veränderung, um Rück- und Ausblicke. Und um die Würdigung einer Person, deren Amtszeit zu einer Ära geworden ist.

In ihrer Festrede erinnerte die Direktorin der Stadtbibliothek Bremen und President elect der Internationalen Vereinigung bibliothekarischer Verbände und Einrichtungen (IFLA), Barbara Lison, daran, dass alles auch ganz anders hätte kommen können. Tatsächlich war es Mitte der 1980er-Jahre eher Zufall, dass die promovierte Biologin und angehende Gymnasiallehrerin Elisabeth Niggemann auf den Bibliothekspfad umschwenkte. Der Zufall entpuppte sich als Glücksfall. Über das Amt der Direktorin der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf wurde Niggemann 1999 zur Generaldirektorin der später so benannten Deutschen Nationalbibliothek berufen. Damit begannen zwei Jahrzehnte der Weiterentwicklung der Bibliothek unter ihrer Leitung – in für Gedächtnisinstitutionen aufwühlenden Zeiten.

Wohl nie zuvor ist die bibliothekarische Arbeit unter einen solch umfassenden Modernisierungsdruck geraten wie in den vergangenen Jahrzehnten, verstärkt durch Globalisierung und zunehmende Digitalisierung. Elisabeth Niggemann erkannte die Notwendigkeit, sich dieser Dynamik umfassend und aktiv zu stellen. Mehr noch: Sie sah die Chancen, Wissen künftig neu bewahren und organisieren, aber auch teilen und zugänglich machen zu können. Davon, so ihre Überzeugung, konnte nahezu kein Bereich der Deutschen Nationalbibliothek unberührt bleiben. So kam es dann auch: Von einem erweiterten Sammelauftrag über die Internationalisierung von Standards und veränderte Prozesse der Erschließung bis zur Weiterentwicklung der Datendienste – in vielen Feldern betrat und gestaltete die Institution Neuland. Die Generaldirektorin war gefordert, die Richtung zu weisen und den Weg zu ebnen.

Sabine Homilius, Leiterin der Stadtbücherei Frankfurt und Präsidentin von Bibliothek & Information Deutschland (BID), und Lily Knibbeler, Generaldirektorin der Königlichen Bibliothek der Niederlande (KB), sowie die schon erwähnten Barbara Lison und Günter Winands: Sie alle hoben in ihren Reden neben der Weitsicht auch die pragmatische, kooperative und zielorientierte Art hervor, mit der sie die Aufgaben anpackte. Günter Winands formulierte es so: „Sie, liebe Frau Niggemann, haben die Nationalbibliothek höchst erfolgreich in das digitale Zeitalter geführt und als zentrale Akteurin in diesem überaus dynamischen Feld positioniert.“

Was Elisabeth Niggemann seit 1999 alles initiiert und abgeschlossen, empfohlen und entschieden, aufgewühlt und besänftigt, umgesetzt und gemeistert hat, konnte an diesem Tag nur angerissen werden: die Novellierung des DNB-Gesetzes; die Errichtung des vierten Erweiterungsbaus in Leipzig; das 100-jährige Jubiläum; RDA und MARC 21 statt RAK und MAB; die Entwicklung der Deutschen Digitalen Bibliothek; die Gründung der europäischen digitalen Bibliothek Europeana; das Engagement als Beraterin der Europäischen Kommission zu Fragen der Digitalisierung von Kulturgut; überhaupt die Mitarbeit, oftmals in führender Position, in bibliothekarischen, wissenschaftlichen und kulturellen Gremien. Barbara Lison sagte dazu: „Dein Engagement auf dem europäischen und weltweiten Parkett vielfältig zu nennen, wäre eine schamlose Untertreibung.“

Wie gut, dass all das nun zusammengetragen und in einem Buch festgehalten worden ist: Zur Überraschung der scheidenden Chefin präsentierten Vertreterin Ute Schwens und Vertreter Michael Fernau ein in gebotener Heimlichkeit erstelltes Lexikon zum Abschied: „Das ABC der DNB. 1999–2019“. In dem Werk blicken rund 130 Wegbegleiter\*innen und Kolleg\*innen aus dem Haus und aller Welt auf die Ära Niggemann zurück. In lexikalischer Strenge, aber auch augenzwinkernd, erzählen sie in knapp 270 Beiträgen von den vielschichtigen Entwicklungen und besonderen Ereignissen – von A wie Ablieferungsformular bis Z wie Zufallsprinzip.

Für ihre Verdienste ist Elisabeth Niggemann immer wieder ausgezeichnet worden. Zuletzt hatte Kulturstaatsministerin Monika Grütters ihr am 20. Mai 2019 das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgehändigt. Bei dem Festakt am 13. Dezember kam – die nächste Überraschung – eine weitere Ehrung hinzu: Aus der Hand von Karin Schmidt-Friderichs, Vorsteherin des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, erhielt sie die höchste Auszeichnung des Verbands für Personen, die sich für das Buch engagieren: die Plakette „Der Förderin des Buches“. In der Begründung sagte die Vorsteherin des Bör-





Impressionen vom Festakt: Nach vielen Jahren der Zusammenarbeit erhielt Elisabeth Niggemann von Günter Winands eine Dankurkunde (links) und in Anerkennung ihres außergewöhnlichen Engagements von Karin Schmidt-Friderichs die Plakette „Der Förderin des Buches“ (unten, rechts). In seiner Antrittsrede sprach Frank Scholze von einem „exzellent bestellten Feld“, das er übernehme (Mitte rechts).



senvereins des Deutschen Buchhandels: „Elisabeth Niggemann hat den Wandel der Deutschen Nationalbibliothek ins digitale Zeitalter sorgsam, gewissenhaft und als Mittlerin zwischen Autorinnen und Autoren, Verlagen, Bibliotheken und Verwertungsgesellschaften gestaltet. Trotz aller Zukunftsorientierung verlor sie das Buch als Kulturgut und die Bedeutung, die in seiner Materialität und Ästhetik liegt, nie aus den Augen.“

Schließlich trat Elisabeth Niggemann selbst ans Pult. In einer persönlichen Rede betonte sie, wie viel die Tätigkeit in der Deutschen Nationalbibliothek ihr ermöglicht und gegeben habe – an lehrreichen Erfahrungen, außergewöhnlichen Entdeckungen, besonderen Beziehungen und „Herzensbildung“. Umso mehr gab sie den Dank zurück: „Immer braucht man Menschen, gerade auch in Institutionen. Und ich hatte Glück: Überall gab es Hilfe, Unterstützung, Beratung durch die richtigen Menschen am richtigen Ort. Sie alle werde ich vermissen. Doch jede Institution und auch jeder Mensch braucht Trennung. Ohne Trennung gibt es keine Erneuerung.“ Der Applaus war anhaltend. Und allen Anwesenden war klar, dass – nach 20 Jahren und achteinhalb Monaten – nicht nur ein Punkt gesetzt war. Ein Kapitel endete.

Doch die Geschichte geht weiter. Da der Verwaltungsrat der Deutschen Nationalbibliothek bereits im April 2019 dem Bundespräsidenten die Berufung von Frank Scholze zum neuen Generaldirektor vorgeschlagen hatte, konnte Günter Winands nun diesen auf die Bühne bitten. Frank Scholze, Jahrgang 1968, war seit 2010 Direktor der Bibliothek des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) und ist Mitglied des Bundesvorstandes des Deutschen Bibliotheksverbandes sowie einer Reihe von wissenschaftlichen Ausschüssen und Beiräten. Von solchen Erfahrungen soll nun die Deutsche Nationalbibliothek profitieren. Der Vorsitzende des Verwaltungsrates prognostizierte daher: „Ich bin mir sicher, dass wir mit Herrn Scholze einen Generaldirektor haben werden, der die Herausforderungen, die sich der Nationalbibliothek in den nächsten Jahren stellen werden, ebenso aktiv wie vorausschauend gestalten wird.“

Wie und wohin aber führt man eine Gedächtnisorganisation aktiv und vorausschauend in den Jahren 2020ff.? Eines ist grundlegend anders als 1999: War der digitale Wandel damals eine diffuse Ankündigung von etwas Kommendem, bestimmt er die Gegenwart bis in ihre Grundfesten. Im Bibliothekswesen im Allgemeinen wie in der Deutschen Nationalbibliothek im Besonderen weiß man um die Herausforderungen. In seiner Antrittsrede lobte Frank Scholze das durch seine Vorgängerin „exzellent bestellte Feld“. Be-

wältigt ist der digitale Wandel allerdings keineswegs, und angesichts der Tatsache, dass die technologischen Umwälzungen in immer höherer Geschwindigkeit voranschreiten, wird die Komplexität der Aufgaben keineswegs abnehmen. Entsprechend warb der neue Generaldirektor dafür, eben diese Komplexität als bleibend anzuerkennen. Um ihr zu begegnen, müsse man unterschiedliche Perspektiven wahrnehmen können, Kooperationen leben und hierbei die Richtung kennen, in die man sich bewegen will. Sein Anspruch sei es, die Deutsche Nationalbibliothek „als aktives kulturelles Gedächtnis der Vergangenheit und der Zukunft“ weiterzuentwickeln; ein Gedächtnis also, das nicht nur bewahrt, sondern teilt und mitteilt; das weiß, dass es nicht alles wissen kann, und Teil eines größeren Organismus ist. Auf vieles gebe es bislang keine fertige Antwort. „Aber“, so Frank Scholze, „im fortwährenden Verfertigen der Antwort – im Diskurs um die Antwort – erfüllen wir unseren Auftrag als Gedächtnisinstitution Deutsche Nationalbibliothek und als Netzwerk von Gedächtnisinstitutionen insgesamt.“ Den früheren Bundeskanzler Willy Brandt zitierend, sagte er: „Der beste Weg, die Zukunft vorherzusagen ist, sie zu gestalten.“

Elisabeth Niggemann ist gegangen, Frank Scholze ist gekommen. Der Festakt am 13. Dezember 2019 zelebrierte einen nahtlosen Übergang und damit Kontinuität. Und doch ist es auch ein Zeiteinsprung: Während Elisabeth Niggemann die Deutsche Nationalbibliothek aus einer bekannten analogen in die Morgendämmerung einer digitalen Welt geführt hat, wird es für Frank Scholze darum gehen, sie durch die Dynamik einer von der Digitalisierung durchfluteten Gesellschaft zu leiten. Sie war für den Übergang vom ausgehenden 20. ins beginnende 21. Jahrhundert zuständig. Unter ihm kommt die Deutsche Nationalbibliothek in diesem und damit in einer neuen Epoche an.

-----  
*Seamless transition. In December 2019, Director General Elisabeth Niggemann received an appreciative send-off in a ceremony attended by more than 200 invited guests. Günter Winands, chair of the Administrative Council and under-secretary to Federal Government Commissioner for Culture and the Media Monika Grütters, praised the outstanding work she had done during her 20 years in office: “You guided the German National Library into the digital age with the utmost success and positioned it as a key player in this extremely dynamic field.” In her farewell speech, Elisabeth Niggemann emphasised how much her work has given her – in instructive experiences and special relationships. Afterwards, Günter Winands presented the certificate of appointment to her successor Frank Scholze. The former Director of Library Services at the Karlsruhe Institute of Technology expressed the wish to continue developing the German National Library as the nation’s “cultural memory of the past and future”.*





# Workflow optimiert

*Nach Einführung des Referats Medien-  
eingang in Leipzig wurde 2019 die  
Umstrukturierung auch in Frankfurt  
am Main in Angriff genommen.*

### ES IST MEHR ALS NUR EINE NAMENSÄNDERUNG.

Wenn eine Abteilung ihre über Jahrzehnte geführte Bezeichnung „Erwerbung und Formalerschließung“ aufgibt und jetzt unter „Bestandsaufbau und Formalerschließung“ firmiert, so muss es dafür einen guten Grund geben: Sehr viel exakter fokussiert die neue Bezeichnung jene Tätigkeiten, die dort erbracht werden, um die Sammlung der Deutschen Nationalbibliothek zu vermehren – vom aktiven Aufspüren sammelpflichtiger Medienwerke, über Kaufbeschaffungen und Mahnungen bis zur Inventarisierung. Über den neuen Namen hinaus wurde in der Abteilung noch eine größere Umstrukturierung erforderlich, die mit der Neukonzeption des Medieneingangs und der entsprechenden Einrichtung der neuen Organisationseinheit „Medieneingang“ auch in Frankfurt am Main verbunden ist.

Ihren Anfang machte die Umstrukturierung am Standort Leipzig. Bereits 2017 wurde dort dieses neue Referat sukzessive eingerichtet. Die Konsolidierungsphase endete im März 2019. Neu ist seitdem, dass alle Medien an einer Stelle eintreffen und inventarisiert werden und nicht wie zuvor nach Mediengattung oder Erscheinungsweise unterschieden werden. Alle Bücher und sonstige Medien, die in einem Paket enthalten sind, werden nun in der Regel von einer einzigen Person bearbeitet. Die Aufgaben der Beschäftigten des Referats bestehen dabei im Auspacken und der Prüfung der Lieferung auf Vollständigkeit, auf Sammelpflichtigkeit der Publikationen sowie auf Dubletten. Dazu kommt die eigentliche Inventarisierung der Medien, also das Anlegen von Besitznachweisen im Katalogsystem der Deutschen Nationalbibliothek. So werden alle physischen Publikationen einheitlich behandelt: Bücher, Zeitschriften, Loseblattwerke, Karten, Musikalien und Tonträger. Die Bearbeitung der Publikationen soll idealerweise innerhalb von 24 Stunden erfolgen. Der an einer Stelle gebündelte Medieneingang ermöglicht dies, weil redundante Arbeitsgänge reduziert, innerbetriebliche Transportwege minimiert und die Bearbeitungs- und Durchlaufzeiten dadurch verkürzt werden können. Unter Beteiligung der Beschäftigten werden die Arbeitsabläufe kontinuierlich überprüft und gegebenenfalls optimiert.

Durch diese Effizienzsteigerung sollen Kapazitäten im Referat „Bestandsaufbau“ gewonnen werden, sodass sich die Beschäftigten verstärkt der aktiven Kommunikation mit Ablieferungspflichtigen oder der systematischeren Ermittlung unbekannter Titel widmen können. Auch die Nutzer\*innen der Deutschen Nationalbibliothek profitieren. So ist in der Regel schon nach einem Tag im Katalog erkennbar, dass ein Titel vorhanden ist. Und während das eine Pflichtexemplar zur Kataloganreicherung gebracht wird, damit das Inhalts-

verzeichnis gescannt werden kann, ist das andere bereits auf dem Weg zum anderen Standort. „Dort kann es dann gleich ins Magazin gehen und damit für die Benutzung verfügbar werden, obwohl wir hier die Erschließung vielleicht noch gar nicht abgeschlossen haben,“ erläutert Astrid Pröttel-Mathias, Sachgebietsleiterin Medieneingang in Leipzig.

Darüber hinaus bringt der neue Workflow weitere Vorteile. So hat das Referat jetzt die Bestandserhaltung bereits bei der Zugangsbearbeitung im Blick. Vor diesem Hintergrund findet ein kontinuierlicher Austausch mit den entsprechenden Stellen im Fachbereich „Benutzung und Bestandserhaltung“ statt, etwa eine regelmäßige Runde zum gegenseitigen Austausch zwischen den Führungskräften. Dadurch konnte man neue Geschäftsgänge etablieren. So finden nun Transporte von mehrteiligen Medienwerken in Kartonagen statt, die teilweise für die Archivierung genutzt werden; das Beschriften mit einem Etikettiergerät wurde an den Anfang des Prozesses verlegt, um ein unnötiges Schreiben auf den Medien zu vermeiden. „Viele neue Arbeitsabläufe wurden dabei von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern selbst entwickelt“, berichtet Astrid Pröttel-Mathias. Diese kooperative Form der Beteiligung der Beschäftigten habe sich dabei sehr bewährt.

Nach diesen positiven Erfahrungen mit der Einrichtung des Referates Medieneingang in Leipzig wurde im Sommer 2019 auch am Standort Frankfurt am Main damit begonnen, die Workflows bei der Eingangsbearbeitung der Medien umzustellen und die zuvor getrennten Referate zu reorganisieren. Nach entsprechenden Vorbereitungen wurde hier seit August vergangenen Jahres ebenfalls ein Referat Medieneingang eingerichtet, das nach den gleichen Prinzipien arbeitet wie das Schwesterreferat in Leipzig. Während die Umstrukturierung in Leipzig weitgehend abgeschlossen ist, wurde sie in Frankfurt erst in Angriff genommen. Die Frankfurter Kolleg\*innen sind die Reorganisation motiviert und mit viel Elan angegangen. Dabei profitieren sie natürlich auch in hohem Maße von den Erfahrungen, die in Leipzig gemacht wurden, und können den Workflow weiter verbessern.

*Workflow optimised. The consolidation phase for the new Media Acquisitions section at the Leipzig location ended in March 2019. All incoming media are now received and inventoried at one place; they are no longer classified by kind of media or frequency. Ideally, the publications should be processed within 24 hours. In summer, following positive experiences with the establishment of a central Media Acquisitions section in Leipzig, work began on converting the workflows involved in the processing of media at the German National Library's site in Frankfurt am Main.*



# Erbe trifft Innovation

*Coding da Vinci zeigt das Potenzial digitaler Kulturdaten auf. Jetzt haben die Hackathons in Frankfurt am Main eine eigene Geschäftsstelle bekommen.*



**DER NAME „HACKATHON“ IST VERWIRREND.** Denn in ihm steckt der Begriff „Hacken“, mit dem viele Menschen nur das illegale Eindringen in ein Computersystem verbinden. Doch Hacken steht für mehr, nämlich für das Tüfteln, das Experimentieren und das Erfinden. Und genau darum geht es bei einem Hackathon. Das Ziel einer solchen Veranstaltung ist, gemeinsam nützliche, kreative, oftmals auch unterhaltsame Software-Lösungen zu finden, aus denen manchmal sogar fertige Produkte werden. Inzwischen gibt es Hackathons zu allen erdenklichen Themen, und allein in Deutschland findet fast täglich irgendwo einer statt. Ein Kultur-Hackathon, wie er unter dem Namen „Coding da Vinci“ 2014 erstmals durchgeführt wurde, ist dabei vor allem deshalb etwas Besonderes, weil er Menschen aus ganz unterschiedlichen Communitys zusammenbringt: Auf der einen Seite Fachleute aus Kultureinrichtungen wie Museen, Bibliotheken, Archiven und weiteren Gedächtnisinstitutionen und auf der anderen Seite Programmierer\*innen, Designer\*innen, Künstler\*innen, Maker\*innen, Gamer\*innen und viele mehr. All jene also, die Potenzial in den verschiedenen Kulturdaten sehen und Ideen haben, was man damit anstellen könnte.

„Viele der teilnehmenden Institutionen machen bei Coding da Vinci erste Gehversuche auf dem Gebiet der digitalen Nachnutzung ihrer Daten“, erklärt Philippe Genêt, Projektleiter der im April 2019 in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main eingerichteten Geschäftsstelle des Kultur-Hackathons. Als Gemeinschaftsprojekt von Deutscher Digitaler Bibliothek, Forschungs- und Kompetenzzentrum Digitalisierung Berlin (digiS), Open Knowledge Foundation Deutschland und Wikimedia Deutschland hat sich Coding da Vinci fünf Jahre nach seiner Gründung mit der Einrichtung der Geschäftsstelle erheblich professionalisiert. Möglich wurde das durch eine auf vier Jahre angelegte Förderung seitens der Kulturstiftung des Bundes. Im Rahmen des Programms Digital will diese den digitalen Wandel in Kulturinstitutionen unterstützen und vorantreiben.

Aber was genau passiert überhaupt in einer solchen „Wunderkammer der digitalen Nachnutzung“, wie Genêt die Hackathons bezeichnet? Zunächst braucht eine solche Veranstaltung Datengeber. Im Frühjahr 2019 waren das in München mehr als 30 Kulturinstitutionen – vom Deutschen Museum bis zur Südsee-Sammlung Obergünzburg, von der Deutschen Digitalen Bibliothek bis zur Sammlung Monacensia der Münchner Stadtbibliothek. Von letzterer stammten zum Beispiel Scans und Metadaten von rund 380 historischen Speisekarten, die bis dahin ein eher unbeachtetes Dasein fristeten. Zu Unrecht fanden einige Teilnehmer\*innen des Hackathons und erfanden die „Schmankerl Time Machine“. Mit ihr kann

man sich nicht nur ein historisches Münchner Menü zusammenstellen – beispielsweise aus Hirnsuppe und Herz am Spieß –, sondern dieses auch fachkundig nachkochen. Möglich macht das eine Verlinkung zur Rezept-Datenbank von [chefkoch.de](http://chefkoch.de). Zudem ist auf einer Karte verzeichnet, welche Lokale es noch gibt und welche wann geschlossen wurden. Sofern digital vorhanden, werden alte Abbildungen der Restaurants aus dem Münchner Stadtarchiv eingebunden, sodass die Schmankerl Time Machine zudem als Ausgangspunkt für wissenschaftliche, lokalgeschichtliche und gesellschaftliche Fragestellungen dienen kann. All das war der Jury von „Coding da Vinci Süd“ den Preis in der Kategorie „most technical“ wert – einer von fünf Preisen, die in München vergeben wurden.

Insgesamt sind in den bisher acht Coding da Vinci-Hackathons auf diesem Wege 130 funktionsreife Anwendungen wie Apps, Webseiten, Filme, Roboter, Visualisierungen und Spiele entwickelt worden. Rund 170 Kultur- und Gedächtnisinstitutionen haben dafür bereits Daten zu Verfügung gestellt, darunter auch die Deutsche Nationalbibliothek und das Deutsche Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek. So wurde Kulturerbe oft auf spielerische, aber immer auf originelle und innovative Art zugänglich gemacht. Oder zumindest theoretisch, denn viele der Anwendungen fanden nach dem Ende der Veranstaltung letztlich doch nicht den Weg in die breite Nutzung. „Um die Teams zu ermutigen, ihre Projekte nach dem Hackathon fertigzustellen, haben wir 2019 spezielle Stipendien entwickelt“, erläutert Genêt. Die Teilnehmer\*innen können sich bewerben. Wenn sie in den Genuss der 32 bis zum Jahr 2022 zu vergebenden Stipendien kommen, erhalten sie ein viertel Jahr lang 1.250 Euro pro Monat Unterstützung. „Unsere Vision ist, dass Kulturinstitutionen und interessierte Teile der Zivilgesellschaft ganz selbstverständlich auf Basis offener Daten zusammenarbeiten“, so Genêt. Im Idealfall gelänge so der Aufbau einer „Coding da Vinci-Familie“, die sich regelmäßig trifft, untereinander austauscht und gegenseitig unterstützt.

-----  
*Heritage meets innovation. The culture hackathon “Coding da Vinci” is showcasing the potential of digital culture data and its reuse. In total, 130 fully functional applications such as apps, websites, films, robots, visualisations and games have been developed during the eight hackathons that have taken place so far. Around 170 cultural and memory institutions, including the German National Library and its German Museum of Books and Writing, have provided data for this purpose. Thus, cultural heritage has often been made accessible in a way that is sometimes playful and always original and innovative. In 2019, the hackathons were assigned their own office at the German National Library in Frankfurt am Main.*



# „Wir binden potenziellen Nachwuchs an uns“

*Was bringt ein Duales Studium der Angewandten Informatik an der Deutschen Nationalbibliothek? Antworten von Sabine Wilzius, Leiterin Personal und Ausbildung, und Alexander Auen, Leiter IT-Architektur und -Entwicklung.*



## **An der Deutschen Nationalbibliothek kann man jetzt ein Duales Studium absolvieren. Was hat es damit auf sich?**

*Sabine Wilzius:* Bei einem Dualen Studium gibt es im Unterschied zu einem reinen Hochschulstudium eine Art Dreiecksbeziehung: Studierende, Hochschule, Arbeitgeberin. Letztere ist in unserem Fall eben die Deutsche Nationalbibliothek. Wir kooperieren dabei mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Mannheim, um gemeinsam

einen dreijährigen Bachelorstudiengang im Fach Angewandte Informatik anzubieten. Mannheim ist zwar von Frankfurt am Main ein gutes Stück entfernt, aber uns hat damals das Konzept überzeugt. Und so sind wir jetzt sehr froh, dass wir zum Wintersemester 2019 mit den ersten beiden Studierenden starten konnten und auch schon für 2020 eine Studentin und einen Studenten gefunden haben.

## **Was unterscheidet ein Duales Studium von einem „normalen“ Studium?**

*Alexander Auen:* Der Praxisbezug. Dreimonatige Theoriephasen an der Hochschule wechseln sich mit dreimonatigen praktischen Phasen bei uns ab. Dabei sind beide Phasen inhaltlich eng miteinander verschränkt, sodass die Studierenden bei uns das praktisch umsetzen können, was sie zuvor theoretisch an der Hochschule gelernt haben. Unsere beiden Studierenden wurden sogar einen Monat vor Studienbeginn bei uns eingestellt, damit sie schon einmal unser Haus mit den beiden Standorten und all den verschiedenen Tätigkeitsbereichen kennenlernen konnten. Jetzt, in der ersten Praxisphase geht es bei den beiden gerade darum, erste eigene Schritte zu gehen und an einem ersten kleineren Projekt zu arbeiten.

## **Was sind die Vorteile – für die Studierenden auf der einen Seite und der Nationalbibliothek auf der anderen Seite?**

*Auen:* Wir profitieren vor allem davon, dass wir damit potenzielle Nachwuchskräfte an uns binden können. Gerade vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels ist das ein ganz entscheidender Aspekt. Gleichzeitig ist es natürlich auch vorteilhaft, dass sich die Studierenden schon während der Ausbildung mit unseren Themen beschäftigen, um dann nach ihrem Abschluss direkt bei uns einsteigen zu können und nicht erst eingearbeitet werden müssen.

*Wilzius:* Und die Studierenden haben erst einmal einen großen finanziellen Vorteil; sie bekommen ein monatliches Studienentgelt von 1.250 Euro plus Fahrtkostenerstattung und Lernmittelbeihilfe. Zum anderen wissen viele Studierende auch den Praxisbezug zu schätzen, also, dass man relativ schnell an konkreten Projekten mitarbeitet. Und letztlich ist natürlich auch die Aussicht auf einen sicheren Job nach dem Studium attraktiv – denn in der Regel beteiligt sich ein Arbeitgeber ja nicht an einem solchen Dualen Studium, um den Studierenden danach auf den Arbeitsmarkt zu entlassen.

# „Schätze bewahren, heben und teilen“

*Die Deutsche Nationalbibliothek setzt ihre Digitalisierungsaktivitäten fort und hat 2019 ein neues Großprojekt gestartet. Worum es dabei geht, erklärt Kathrin Jockel, Leiterin des Referats „Content und Digitalisierung“ der Abteilung Digitale Dienste.*

**Lange Zeit verstand die Deutsche Nationalbibliothek Digitalisierung primär als Mittel, um beschädigte Medien erhalten zu können. Wie ist es heute?**

Die Bestandserhaltung ist nach wie vor ein wesentlicher und vom Umfang her der größte Bereich unserer Digitalisierungsarbeit. Dies geschieht sowohl im Rahmen von laufenden Geschäftsgängen – so werden über die Digitalisierungsstrecke in Leipzig jährlich rund 25.000 beschädigte Bücher und Zeitschriftenhefte digitalisiert – als auch durch befristete Projekte. Aktuell läuft zum Beispiel ein Projekt, bei dem alle rund 50.000 Kompaktkassetten in unserem Bestand digital gesichert werden. Doch der Blick hat sich längst geweitet: Indem wir digitalisieren, wollen wir unsere Schätze nicht mehr nur bewahren. Wir wollen sie auch heben und teilen.

**Was bedeutet das?**

In unserer „Digitalisierungsstrategie 2017 bis 2020“ ist festgehalten, dass wir mit der Digitalisierung auch die Sichtbarkeit, den Zugang sowie die Nutzungsmöglichkeiten unserer Bestände für Wissenschaft und Forschung, für Bildung und Kultur sowie für die interessierte Öffentlichkeit verbessern wollen. Ein Beispiel: Indem wir für die „Sammlung Erster Weltkrieg“ Drucksa-

chen aus jener Zeit digitalisiert und virtuell verfügbar gemacht haben, unterstützen wir weltweit die Material- und Quellenrecherche. Genau darum geht es in wachsendem Maße: Mit digitalem Content Vernetzungen zu fördern und Kooperationen zu ermöglichen. Deshalb nutzen wir bei der Bereitstellung digitalisierter Objekte den urheberrechtlich gegebenen Rahmen so umfassend wie möglich.

**So wie bei den urheberrechtlich nicht geschützten Inhaltsverzeichnissen?**

Ja. Seit 2013 digitalisieren wir im Rahmen der Kataloganreicherung die Inhaltsverzeichnisse aller monografischen Neuzugänge, verlinken sie und stellen sie über das Portal und die Datendienste frei zugänglich bereit. Intern profitieren wir hiervon im Kontext der auf Texterkennung basierenden automatisierten Erschließungsarbeit. Und da die Inhaltsverzeichnisse auch von Suchmaschinen indexiert werden, erhöht sich die Sichtbarkeit unserer Bestände im Internet. Vor allem aber verbessern die im Katalog einsehbaren Inhaltsverzeichnisse die Such- und Recherchemöglichkeiten unserer Nutzerinnen und Nutzer. Rund 30.000 externe Zugriffe pro Tag auf die aktuell mehr als zwei Millionen Inhaltsverzeichnisse im



Bestand zeigen, wie gefragt dieses Angebot ist. Um es weiter auszubauen, haben wir 2019 ein Großprojekt zur retrospektiven Kataloganreicherung gestartet. Seit Februar werden in den Magazinen in Frankfurt am Main rund 5,3 Millionen Bücher von 1945 bis 2012 auf noch nicht digitalisierte Inhaltsverzeichnisse überprüft. Binnen drei Jahren wollen wir so vermutlich 2,7 Millionen Inhaltsverzeichnisse mit immerhin sechs Millionen Seiten Textinformation zusätzlich bereitstellen.

# Kulturelle Aktivitäten

*Die Deutsche Nationalbibliothek ist Ort, Veranstalterin und Partnerin zahlreicher kultureller Aktivitäten. Eine Auswahl.*



**AUSSTELLUNG.** Im September 2019 jährte sich der Geburtstag von Heinrich Klemm zum 200. Mal. Das nahm das Deutsche Buch- und Schriftmuseum zum Anlass, auf der Plattform der Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB) eine virtuelle Ausstellung zu veröffentlichen. Sie zeigt Klemms außergewöhnlichen Werdegang und seine ihm Reichtum bringenden Erfindungen am Übergang vom Schneiderhandwerk zur Bekleidungsindustrie. Mit seinem Vermögen kaufte er eine bedeutende Sammlung historischer Bücher, die den Grundstock für das Buchgewerbemuseum Leipzig, das heutige Deutsche Buch- und Schriftmuseum, bildeten. Am 29. Oktober, dem 135. Geburtstag des Museums, ging „Vom Waisenkind zum Millionär“ online. Es war die erste externe Ausstellung, die mit dem neuen Dienst DDB-Studio erstellt worden war.



**BLAUBÄR-JUBILÄUM.** Am 5. Oktober 2019 wurde in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main ein krummer Geburtstag eines Romans mit einem krummen Titel gefeiert: 20½ Jahre zuvor war der Roman „Die 13½ Leben des Käpt’n Blaubär“ erschienen. Das Buch von Walter Moers wurde Kult und begründete die erfolgreiche Romanserie mit dem legendären Protagonisten Käpt’n Blaubär. In einer Kooperation mit dem Penguin Verlag und hr2-kultur lud die Deutsche Nationalbibliothek anlässlich des Jubiläums am Nachmittag zu einem Mitmachprogramm für Kinder und Jugendliche – mit Lesung, Hörspielwerkstatt und Lügenduellen. Am Abend fand dann eine Geburtstagsgala statt, bei der prominente Blaubär-Fans aus den Büchern von Walter Moers lasen – darunter der Schauspieler Christoph Maria Herbst („Stromberg“) und Generaldirektorin Elisabeth Niggemann.



**FREIHEIT DES WORTES.** Das Deutsche Buch- und Schriftmuseum zeigte 2019 vier Ausstellungen, die durch einen roten Faden verbunden waren: Immer ging es um die Freiheit des Wortes. Während die Ausstellung „Störenfriede“ das Spannungsfeld zwischen Meinungsfreiheit und DDR-Staatsmacht in den Blick nahm, thematisierte die Kabinettausstellung „Schmutz und Schund“ die Pressezensur in der Weimarer Republik. Die Präsentation „Fonts for Freedom“ widmete sich einer Aktion der Nichtregierungsorganisation Reporter ohne Grenzen, bei der sie weltweit die Schriften zensurierter Zeitungen zur Nachnutzung ins Netz gestellt hatte. Und die Dauerausstellung zeigt im Zensur-Kapitel 20 Biografien zensurierter Bücher aus fünf Jahrhunderten. Aus ganz verschiedenen Perspektiven wurde so die Mediengeschichte als Geschichte des Aufbegehrens beleuchtet.





**REBELL IM EXIL.** Selbstbewusst und ein wenig herausfordernd blickend, mit festem Stand und in seiner berühmten Lederhose: So war der bayerische Schriftsteller Oskar Maria Graf im Jahr 2019 mehrere Monate als Porträtplakat auf der Glasfassade der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main schon vom Vorplatz aus zu sehen. Anlass war die Ausstellung „Oskar Maria Graf: Rebell, Weltbürger, Erzähler“, in deren Mittelpunkt die Zeit seines Exils und die Frage nach einer Heimat im Exil steht. Von 1933 bis 1938 lebte Graf in Wien und Brunn, ab 1938 dann in der Metropole New York, deren Vielfalt und Vitalität ihn faszinierte. Als Autor von weltliterarischem Rang schrieb er im Exil seine größten Werke – Texte, die vor dem Hintergrund der heutigen weltpolitischen Lage von großer Aktualität sind und deren Wiederentdeckung lohnt. Die Ausstellung des Literaturhauses München in Kooperation mit der Bayerischen Staatsbibliothek und der Monacensia im Hildebrandhaus war von April bis September zu Gast im Deutschen Exilarchiv 1933-1945.



**WORKSHOP DATENLABOR.** Auf der ganzen Welt werden im großen Stil analoge Kulturgüter digitalisiert: Bücher und Zeitschriften, Tonträger, Fotografien, antike Inschriften und vieles mehr. Diese digitalen Kulturobjekte lassen sich über das Internet nicht nur überall anzeigen, sondern können mit digitalen Methoden auch automatisiert ausgewertet werden. Wie aber findet man sich in der Welt der digitalen Kulturdaten zurecht? Und wo können Kultur- und Geisteswissenschaftler\*innen einen kompetenten Umgang mit Metadaten, Datenbanken und Datenrepositorien erlernen? Seit 2019 ist das in der Deutschen Nationalbibliothek möglich. Im November fand das erste DNB-Datenlabor statt. Bei diesem praxisnahen Workshop vermitteln wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen des Deutschen Buch- und Schriftmuseums Grundkenntnisse im Programmieren, die den täglichen Umgang mit Kulturdaten erleichtern. So zeigen sie auf, was mit der Programmiersprache Python möglich ist – vom Download über die Analyse bis zur Visualisierung von Kulturdaten. Die Kurse sollen in Zukunft zweimal jährlich an beiden Standorten angeboten werden.



**HÖLDERLIN-BIOGRAFIE.** Von E.T.A. Hoffmann bis Johann Wolfgang von Goethe, von Arthur Schopenhauer bis Martin Heidegger: Bücher über Leben und Werk dieser deutschen Geistesgrößen haben Rüdiger Safranski den Ruf des Meisterbiografen eingebracht. In seiner jüngsten Arbeit hat sich der Literaturwissenschaftler und Philosoph mit einem weiteren Klassiker auseinandergesetzt. Anlässlich des 250. Geburtstages von Friedrich Hölderlin hat er eine mitreißende Biografie geschrieben. In dieser zeigt er auf, wie der geniale Dichter, Übersetzer, Philosoph und Revolutionär von den Spannungen seiner Zeit geprägt war. Im Rahmen des 23. Leipziger Literarischen Herbstes Ende Oktober 2019 stellte Safranski die Biografie „Hölderlin. Komm! ins Offene, Freund!“ vor. Moderiert wurde der Abend in der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig von dem Literaturkritiker der Wochenzeitung Die Zeit, Ijoma Mangold.



**WORTCOLLAGEN.** Wenn Menschen fliehen, dann ziehen mit ihnen auch die Worte in ein anderes Land. Sie überqueren Grenzen, eröffnen neue Zusammenhänge und entfalten bislang verdeckte Bedeutungsebenen. Seit über 30 Jahren fertigt die Schriftstellerin Herta Müller aus „gefundenen“ Worten Collagen an: „Überall haben Wörter gewartet, ich habe sie nur ausschneiden müssen. Sie waren außerhalb von mir, ich musste nicht wie beim Schreiben im Kopf nach ihnen suchen.“ 114 dieser Collagen wurden ab Ende November 2019 vom Deutschen Exilarchiv 1933-1945 in Frankfurt am Main präsentiert – eine Auswahl von Werken, die zur Auseinandersetzung mit Themen wie Grenze, Grenzüberschreitung, Flucht und Exil anregen. Die Literaturnobelpreisträgerin war bei der feierlichen Eröffnung der Ausstellung „Der Wind stellt seine Tasche in ein anderes Land...“ – Herta Müller. Collagen“ mit Gespräch und Lesung anwesend. Die Besucher\*innenresonanz war überwältigend.



#### KURZFÜHRUNGEN UND KATALOG.

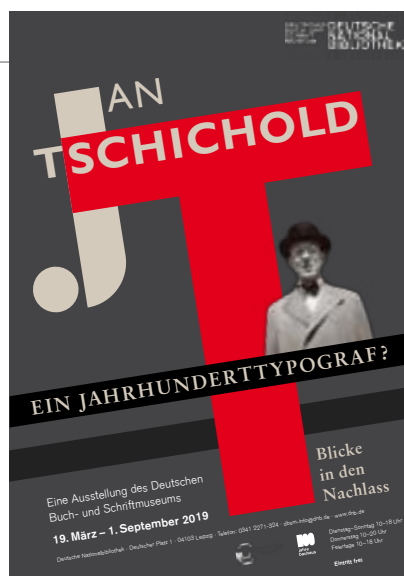
Die Dauerausstellung des Deutschen Exilarchivs 1933-1945 „Exil. Erfahrung und Zeugnis“ umfasst 250 Exponate und mehr als 300 Publikationen – zu viel, um jedes einzelne Stück bei einem Besuch erschöpfend zu betrachten. Ein neues Format ermöglicht es seit 2019, mehr über einen bestimmten Koffer, Brief oder Pass zu erfahren. In der Reihe „Geschichte(n) am Mittag“ beleuchten Mitarbeiter\*innen des Archivs auf einem kurzen Ausstellungsrundgang zu spezifischen Themen jeweils ein ausgewähltes Exponat näher. Mal ging es um das Exil der Schriftstellerin Stefanie Zweig in Kenia, mal um Familien im Exil oder um Exilwege von und nach Frankfurt am Main. Darüber hinaus ist ein umfassender deutsch-englischer Katalog zur Dauerausstellung erschienen. Wie die Ausstellung rückt auch er die Zeugnisse des Exils in den Mittelpunkt und präsentiert 75 Exponate in großformatigen Abbildungen. Zudem erzählt er auf hervorgehobenen Ausklappseiten die Lebensläufe von acht Personen, die zeigen, dass die Erfahrungen des Exils so vielfältig wie individuell waren. Erhältlich ist der Katalog am Empfang der Deutschen Nationalbibliothek und im Buchhandel.



**GUTENBERG-BIBEL.** Die Russische Staatsbibliothek Moskau zeigte 2019 in der Ausstellung „Die Gutenberg-Bibel – Beginn einer neuen Zeit“ die 42-zeilige Bibel von Johannes Gutenberg aus der Sammlung des Dresdener Verlegers Heinrich Klemm. Die „B42“ mit der Provenienz Deutsches Buch- und Schriftmuseum gehört zu den 49 weltweit noch bekannten Exemplaren dieses Prachtwerkes der Inkunabelzeit. Das um 1450 in Mainz gedruckte Pergamentexemplar besticht durch Illustrationen bislang unerforschter Herkunft. Zur Ausstellungseröffnung hatte die Russische Staatsbibliothek ein Digitalisat der Gutenberg-Bibel ins Netz gestellt, was in den internationalen Fachforen auf reges Echo stieß. Begleitend zu der Ausstellung fand eine internationale Konferenz zum Stand der Frühdruckforschung statt, auf der das Deutsche Buch- und Schriftmuseum mit einem Vortrag zur virtuellen Zusammenführung der Moskauer und Leipziger Bestände vertreten war. Zudem vereinbarten die Russische Staatsbibliothek Moskau und die Deutsche Nationalbibliothek ein Kooperationsprojekt. Ziel ist eine virtuelle Rekonstruktion der Moskauer und Leipziger Bestände.



**KONZERTE IM MUSIKARCHIV.** Aus der Leipziger „Notenspur-Nacht der Hausmusik“ wurde 2019 ein zweitägiges „Notenspur-Fest der Hausmusik“. Dabei verwandelten sich öffentliche Einrichtungen und private Wohnzimmer in Bühnen, auf denen Bands und Ensembles jeglicher Couleur Musik aufführten. Auch das Deutsche Musikarchiv der Deutschen Nationalbibliothek war in Kooperation mit dem Notenspur-Förderverein wieder mit dabei. Vor der Ausstellung historischer Tonträger und Abspielgeräte präsentierte das A-cappella-Quintett „Mehr als 4“ neben winterlichen und weihnachtlichen Liedern erlesene Stücke geistlicher und weltlicher A-cappella-Musik. An gleicher Stelle wurde 2019 die beliebte Konzertreihe des Musikarchivs „Der unsichtbare Pianist“ fortgesetzt: Am 22. August und am Nikolausabend konnte man Klaviermusik am selbstspielenden Reproduktionsflügel aus dem Jahr 1925 erleben. Diese Konzertabende stellen musikalische Zeitreisen dar, die erahnen lassen, welche Musik in den Salons und Konzerthäusern im frühen 20. Jahrhundert en vogue war und wie sie von selbstspielenden Flügeln, Klavieren und Pianolas erzeugt wurde.



**BAUHAUS-JUBILÄUM.** Die Deutsche Nationalbibliothek hat sich mit vielfältigen Aktivitäten am 100. Geburtstag des Bauhauses beteiligt. So fanden in dem im Stil des Bauhauses gestalteten Lesesaal in Leipzig spezielle Themenführungen statt. Ein Vortrag im Deutschen Musikarchiv widmete sich dem spannungsreichen Verhältnis zwischen der Bauhaus-Ästhetik und freier improvisierter Musik. Die virtuelle Ausstellung *Künste im Exil* machte anschaulich, wie sehr die Geschichte des Bauhauses auch die Geschichte des Exils vieler Bauhäusler\*innen ist. Die meisten Aktivitäten entwickelte das Deutsche Buch- und Schriftmuseum: erstens die Ausstellung mit umfangreichem Katalog „Jan Tschichold – ein Jahrhunderttypograf“ über das Werk eines zentralen Vertreters der Bauhaus-Typografie; zweitens der Start eines Projektes, den im Museum befindlichen Nachlass eben dieses Künstlers zu digitalisieren; drittens rund um den Tag des offenen Denkmals die einzigartige Möglichkeit, eine Bauhaus-Ausstellung von 1931 „in echt“ als Virtual-Reality-Installation nachzuerleben; und viertens der krönende Abschluss: In Kooperation mit dem Sächsischen Innenministerium und der Kulturstiftung des Landes Sachsen fand Mitte November die Tagung „Freiheit – Kunst – Gemeinschaft“ über die aktuellen Implikationen der Bauhaus-Visio-nen von einst statt.



**FACHVERANSTALTUNG.** Die neunte Auflage der internationalen Konferenzreihe „Zugang gestalten! – Mehr Verantwortung für das kulturelle Erbe“ fand am 31. Oktober und 1. November 2019 in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main statt. Zentrales Thema war diesmal der „Pragmatismus“ im Umgang mit der Digitalisierung und der digitalen Zugänglichmachung des kulturellen Erbes. Denn: Um rechtliche, technische und institutionelle Hindernisse zu überwinden und die durch die technischen Entwicklungen eröffneten Chancen wirklich nutzen zu können, bedarf es pragmatischer Lösungen. Daher diskutierten Vertreter\*innen von Bibliotheken, Museen, Archiven und anderen Kulturerbe-Einrichtungen konkrete Vorgehensweisen und Verfahrensschritte. Die Deutsche Nationalbibliothek war nicht nur Gastgeberin, sondern auch zentrale Akteurin. So gaben auf der von Paul Klimpel geleiteten und von Elisabeth Niggemann eröffneten Veranstaltung mehrere Mitarbeiter\*innen auf der Bühne fachliche Impulse. Den Auftakt-Abend gestaltete das Deutsche Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek.



# Herausragende Erwerbungen

*Auch 2019 schloss die Deutsche Nationalbibliothek Lücken in ihren Sammlungen durch antiquarische Erwerbungen. Eine Auswahl.*



**BEWERBUNGSAKTEN.** Das Deutsche Exilarchiv 1933–1945 konnte ein Teilarchiv der Bialik-Loge erwerben. Die Unterlagen umfassen mehr als 200 Einzelakten von deutschsprachigen Bewerber\*innen an die 1936 in Tel Aviv gegründete deutsch-jüdische Loge. Der Zeitraum der einzelnen Bewerbungen reicht von den Gründungsmonaten bis in die Anfänge der 1950er-Jahre. Jede Einzelakte enthält ein vorgefertigtes Bewerbungsformular, welches der\*die Antragssteller\*in mit persönlichen Daten auszufüllen hatte. Diesem waren auch ein Lebenslauf und zwei Empfehlungsschreiben von schon akzeptierten Logenmitgliedern beizufügen.



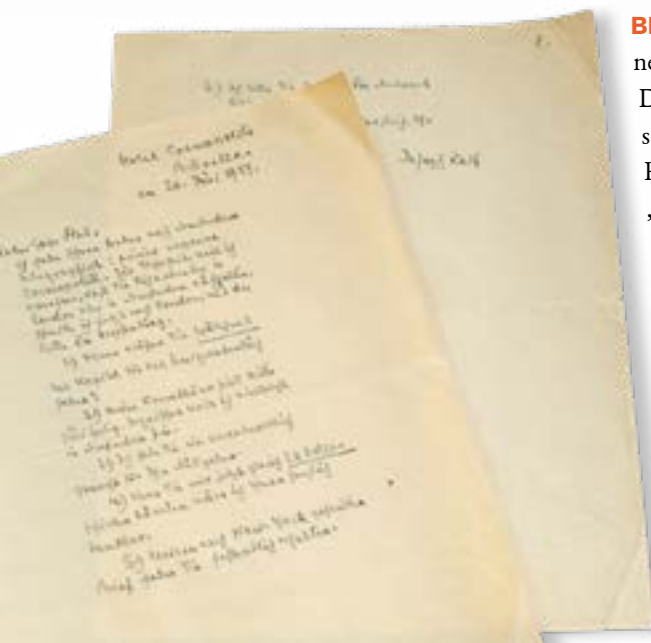
**SHELLACKPLATTE.** Caruso, der berühmteste Tenor des frühen 20. Jahrhunderts, ist der erste Künstler, dessen Aufnahmen Millionenaufage erreichten. Unter seinen knapp 500 Schallplatten befindet sich auch „Da campi dai prati“ aus der italienischen Oper Mefistofele, aufgenommen 1902 in Mailand. Das besondere daran ist, dass das Label die Aufnahme wegen eines zu frühen Gesangseinsetzes schnell wieder vernichten ließ. Sie wurde wiederholt und gelangte unter derselben Schallplattennummer erneut in den Handel. Die fehlerhafte Version gilt deshalb unter Sammler\*innen als die seltenste aller Caruso-Platten.



**ERSTAUSGABE.** Melchior Lechter (1865–1937) war ein deutscher Maler, Grafiker und Buchkünstler und gründete 1909 die Einhorn-Presse. „Herrschaft und Dienst“ eröffnete die Verlagsreihe als Opus 1 – auf handgeschöpftem Tonbütten-Papier mit signiertem Wasserzeichen, handgefertigtem marmorierten Papier als Vorsatz sowie einem Pergamenteinband mit vergoldetem Deckelmotiv. Das 2019 vom Deutschen Buch- und Schriftmuseum erworbene Werk trägt die Nummer 192 und ist ein herausragendes Beispiel für die Buchkunstbewegung, die aus England kommend zu einer europäischen Bewegung wurde.



**SCHREIBMASCHINE.** Für das Deutsche Buch- und Schriftmuseum mit seinem internationalen Sammelauftrag ist auch die chinesische Schriftkultur Gegenstand von Sammlung und Erforschung. Die chinesische Schreibmaschine „Double Pigeon“ aus dem Jahr 1977 zeigt nicht zuletzt durch die Anzahl von mehreren tausend Metalllettern die Komplexität der chinesischen Schriftpraxis. Darin spiegelt sich zugleich die Vielfalt der weltweiten Schriftfamilien und deren praktischen Anwendungen in Zeiten des Medienumbruchs. Die digitale Welt stellt solche piktografischen Schriften wie die chinesische vor große Herausforderungen.



**BRIEF.** Der Schriftsteller und Journalist Joseph Roth musste aufgrund seiner politischen Betätigung ins Exil nach Paris gehen, wo er 1939 verstarb. Das Deutsche Exilarchiv 1933–1945 konnte nun einen von ihm handschriftlich verfassten und bisher unveröffentlichten Brief an Barthold Fles in seine Sammlung aufnehmen. Der Verleger plante unter dem Titel „Emigrantenbuch“ eine Anthologie, zu der beispielsweise Prinz Hubertus zu Löwenstein, Rudolf Olden, Heinrich Mann, Arnold Zweig und eben Joseph Roth beitragen sollten. So schrieb Roth am 20. Juni 1937: „1.) Wann müssen Sie spätestens das Kapitel für das Emigrantenbuch haben? 2.) Meine Korrekturen sind Mitte Juli fertig. [...] 4. Wenn Sie mir jetzt gleich 20 Dollar schicken könnten, wäre ich Ihnen herzlich dankbar.“ Allerdings: Das Vorhaben scheiterte, das Emigrantenbuch wurde nicht veröffentlicht.

# ENTWICKLUNGEN

*Berichte über die Arbeit der  
Fachbereiche und den Stand der Umsetzung  
der strategischen Ziele*

### **Datenpräsenz erhöht**

Die Aktivitäten, die die Auffindbarkeit der Daten der Deutschen Nationalbibliothek im Internet verbessern sollen, tragen Früchte: Im vergangenen Jahr erfolgten im Durchschnitt mehr als zwei von drei Zugriffen auf die Angebote der Datendienste durch Suchmaschinen. > *Seite 32*

### **Neue Website online**

Modern, übersichtlich, nutzungsorientiert: Nach intensiven Vorbereitungen ging der neue Webauftritt der Deutschen Nationalbibliothek am 3. Juli online. Auch die Texte sind neu gefasst und ins Englische übersetzt worden. > *Seite 34*

### **Zustand erfasst**

Die digitale Zustandserfassung mit der App Bonpland in den vier Magazintürmen am Standort Leipzig wurde fast abgeschlossen. Für 19 Etagen wurden Magazinkarten angelegt und der Zustand der Bestandsgruppen erfasst. > *Seite 29*

### **URN-Service modernisiert**

Über den URN-Service können digitale Ressourcen mit einem Identifikator versehen werden, sodass sie dauerhaft adressierbar bleiben. 2019 wurde der Service technisch modernisiert. > *Seite 38*

### **Pilotweise gebührenfrei**

Im November beschloss der Verwaltungsrat der Deutschen Nationalbibliothek die probeweise Aussetzung der allgemeinen Benutzungsgebühren. Während einer zweijährigen Pilotphase müssen keine Jahres-, Monats- und Tagesgebühren mehr bezahlt werden. > *Seite 35*

### **DDB erhöht Performanz**

Durch die Entwicklung einer vollständig neuen Infrastruktur für das Basis-System der Deutschen Digitalen Bibliothek ist der Import größerer Datenmengen möglich. > *Seite 39*

### **Digitale Verwaltung**

Das Projekt „Digitale Zentralverwaltung“ ist gestartet. Als erstes Ziel wurden die Voraussetzungen für die Entgegennahme von elektronischen Rechnungen geschaffen. In weiteren Schritten werden (übergreifende) Prozesse optimiert und in digitale Workflows überführt. > *Seite 40*

### **Mit Wissenschaft vernetzt**

Mit einem neu geschaffenen Claiming-Service können Autor\*innen ihren ORCID-Record nun mit Publikationen im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek und mit dem Normdatensatz in der GND verknüpfen. > *Seite 38*

# Sammeln und Erhalten

*Die umfassenden Sammlungen der Deutschen Nationalbibliothek bilden einen bedeutenden Teil des kulturellen Erbes Deutschlands objektiv, wertungsfrei, dauerhaft und im Rahmen des gesetzlichen Auftrags vollständig ab.*

**BESTANDSAUFBAU.** Fast drei Millionen Bücher, Musiknoten, Karten, Zeitschriften und Zeitungen, Loseblattwerke, Hörbücher, Musik, Websites und andere Veröffentlichungen in Papierform, auf elektronischen Datenträgern oder im Internet sind im Jahr 2019 neu in die Sammlungen aufgenommen worden. Der Gesamtbestand der Deutschen Nationalbibliothek ist damit auf mehr als 39 Millionen Medienwerke angewachsen. Die Zahl der Netzpublikationen, die innerhalb eines Jahres importiert wurden, hat annähernd die Zwei-Millionen-Marke erreicht. Schwerpunkte waren der Import von Backlists und der Ausbau der Sammlung periodisch erscheinender Netzpublikationen. Neben Tageszeitungen und wissenschaftlichen Journals werden zunehmend auch Publikumszeitschriften in digitaler Form gesammelt.

Im Rahmen des selektiven Webharvestings spiegelt die Deutsche Nationalbibliothek Webpräsenzen zu ausgewählten Institutionen, Themen und Ereignissen. Einmalige oder mehrfache Momentaufnahmen von bisher etwa 4.000 verschiedenen Websites sind im Webarchiv gespeichert. Die Auswahl trifft die Deutsche Nationalbibliothek auf der Grundlage fachlicher Recherchen. Am Beispiel der Themen „Künstler, Galerien, Auktionshäuser“ wurde erfolgreich untersucht, dass maschinelle Analyseverfahren dabei effektiv unterstützen können. Außerdem wurde daran gearbeitet, den Nutzer\*innen in den Lesesälen der Deutschen Nationalbibliothek ab 2020 einen komfortablen Zugriff auf alle Websites aus der .DE-Domain zu ermöglichen, die im Internet Archive gespeichert sind.

Nachdem im Jahr 2017 am Leipziger Standort das Referat Medieneingang eingerichtet worden war, erfolgte dies Mitte 2019 auch am Frankfurter Standort. Nahezu alle Medienwerke, die in körperlicher Form eintreffen, werden damit zentral inventarisiert. Das waren 2019 rund 950.000 Publikationen,

vorwiegend aus der Pflichtablieferung, ergänzt durch eigenen Ankauf. Für den Bestandsaufbau sind Marktkenntnisse und Kontakte von großer Bedeutung. Deshalb wurden wieder Buchmessen im In- und Ausland dazu genutzt, auf den Sammelauftrag und die Pflichtablieferung aufmerksam zu machen. Hervorzuheben ist die Erwerbung einer Sammlung geschichtsträchtiger Publikationen, die im Zeitraum zwischen 1945 und 1951 von sogenannten „Displaced Persons“ veröffentlicht wurden; also von Personen, die sich kriegsbedingt außerhalb ihres Heimatlandes aufhalten mussten.

Auch das Deutsche Exilarchiv 1933–1945 konnte eine Vielzahl von Beständen und Objekten erwerben, darunter sieben Nachlässe und Archive. Zu den besonderen Erwerbungen zählen das Teilarchiv der Bialik-Loge und ein Brief von Joseph Roth an den Verleger Barthold Fles aus dem Jahr 1937. Das Deutsche Buch- und Schriftmuseum hat unter anderem ein umfangreiches Konvolut des Grafikers und Typografen Josua Reichert erworben. Hervorzuheben ist auch der Erwerb der Inkunabel „Rechnung auf alle Kaufmannschaft“ von Thomas Anshelm, gedruckt im Jahr 1500. Weltweit sind von dem Wiegendruck nur eine Handvoll Exemplare in öffentlichen Sammlungen zugänglich.

In der Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke (AG SDD) kooperieren sechs Bibliotheken, um eine umfassende Sammlung der gedruckten Werke des deutschen Sprach- und Kulturraums vom Beginn des Buchdrucks bis in die Gegenwart aufzubauen und nicht vorhandene Drucke systematisch zu ergänzen. Die Deutsche Nationalbibliothek ist für den Zeitraum ab 1913 zuständig. Zudem betreibt sie die Website der Arbeitsgemeinschaft. 1989 von der Volkswagenstiftung ins Leben gerufen, feierte die AG SDD jetzt ihr 30-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass wurde ein neuer Flyer gestaltet.





Insgesamt engagierten sich im Jahr 2019 über 140 Menschen aus 110 Institutionen in nesor.

**BESTANDSERHALTUNG.** Im Fokus der Maßnahmen zur Bestandserhaltung liegt die Prävention, um die Medien vor möglichen Schäden zu schützen. An beiden Standorten werden die Medienwerke deshalb regelmäßig gereinigt. Für den Standort Leipzig wurde ein Rahmenvertrag zur Reinigung von Medienwerken im Magazin mit einer Laufzeit von drei Jahren von insgesamt 900.000 Bänden (circa 15.000 Regalmeter) abgeschlossen. Bisher wurden 900 Regalmeter mit Büchern vom Staub befreit. Am Standort Frankfurt am Main wurden als Vorarbeit zur Kataloganreicherung 3.870 Regalmeter gereinigt. Dort sind für 2020 weitere Reinigungsmaßnahmen geplant. Hausintern wurden außerdem 700 Regalmeter in den Magazinen des Deutschen Buch- und Schriftmuseums gereinigt.

Eine weitere wichtige Präventivmaßnahme ist das archivgerechte Verpacken von Medien, um sie vor Licht, Staub und Schmutz zu schützen. Dabei setzt die Deutsche Nationalbibliothek verschiedene Verpackungsformen ein, zum Beispiel Jurismappen oder Archivkartons für Zeitschriften. Im Berichtsjahr wurden rund 95.360 archivgerechte Verpackungen verwendet. Außerdem wurden 9.074 individuelle Verpackungsformen durch die Konservierungswerkstatt gefertigt.

Die digitale Zustandserfassung mit der App Bonpland in den vier Magazintürmen am Standort Leipzig ist fast abgeschlossen. Für 19 Etagen in den Türmen wurden die Magazinkarten angelegt und der Zustand der Bestandsgruppen nach Schadenskategorien erfasst. Die Gesamtauswertung

steht noch aus, erfreulicherweise ist jedoch der überwiegende Teil der Medienwerke in einem guten Erhaltungszustand.

Im Berichtsjahr wurden über 3.000 Zeitschriftenhefte restauriert. Die Zeitschriften aus den überwiegend 1910er- bis 1940er-Jahren wurden in neue, archivgerechte Umschläge beziehungsweise Broschüren eingebunden. Diese Maßnahme wurde von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert. Zusätzlich wurden rund 4.250 Medien konservatorisch behandelt. Davon wurden 1.016 Einzelblätter, vornehmlich aus dem Bestand des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 bearbeitet. Insgesamt wurden knapp 6.000 Risse in verschiedenen Medienwerken geschlossen und rund 46 Meter Klebeband entfernt. Aus der Kartensammlung wurden 152 großformatige Schulwandtafeln behandelt, deren Rückwand aus stark säurehaltigem Karton bestand. Im Rahmen von Qualitätssicherungsmaßnahmen wurden neben 3.600 zu prüfenden Restaurierungsmaßnahmen, die extern bearbeitet wurden, 2.490 Oberflächen-pH-Messungen, sowie 210 ATP-/AMP-Messungen zur mikrobiellen Aktivität durchgeführt. Extern durchgeführte Restaurierungsmaßnahmen an Medienwerken wurden durch verschiedene optische, haptische sowie materialtechnische Kriterien geprüft.

**LANGZEITARCHIVIERUNG.** Zum Jahresende befanden sich knapp 7,5 Millionen Netzpublikationen im Langzeitarchiv der Deutschen Nationalbibliothek. Die Übernahme der eingesammelten Netzpublikationen ins Langzeitarchiv läuft



**Im Berichtsjahr wurden 100.000 archivgerechte Verpackungen verwendet, ca. 9.000 davon mussten individuell gefertigt werden.**

flüssig und kann nach Bedarf gesteuert werden. Im Rahmen des Infrastrukturprojekts Speedy wurde deutlich, dass eine Anpassung der Werkzeuge für die Objektprüfung notwendig ist. Teil der Prüfung ist die Formaterkennung, aber auch deren Validierung sowie das Abprüfen verschiedener Risikofaktoren zur Festlegung des Ingest-Levels für jedes Objekt. Die Objektprüfung wird mithilfe verschiedener Werkzeuge durchgeführt. Dieser Verarbeitungsprozess wurde 2019 erweitert, die benutzten Werkzeuge wurden überprüft und teilweise angepasst.

Seit Ende 2018 ist die von der Universität Freiburg in dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projekt „Emulation of Multimedia objects in Libraries“ (EMiL) entwickelte Bereitstellungsumgebung für Multimediaobjekte mit Emulation im Lesesaal für ausgewählte Objekte verfügbar. Solche interaktiven Objekte liegen in der Regel auf CD-ROMs und DVD-ROMs vor (Disk-Images). Sie benötigen für die Nutzung eine emulierte Umgebung, da sie für ältere Umgebungen gedacht sind, zu denen die aktuellen Lesesaalumgebungen nicht kompatibel sind. Für eine Ausweitung der Bereitstellung mit Emulation durch EMiL auf weitere Multimediaobjekte wurden die Export- und Import-

dienste von Disk-Images vom Repository der Deutschen Nationalbibliothek implementiert. Dadurch wird es möglich, Disk-Images, die für die Bereitstellung im Lesesaal mit dem aktuellen System der Firma H+H erstellt wurden, in das Repository zu übernehmen und von dort künftig mit EMiL flexibler und zukunftssicherer anzubieten.

Die Deutsche Nationalbibliothek beherbergt die Geschäftsstelle von „nестor – Kompetenznetzwerk digitale Langzeitarchivierung“. Zurzeit hat nестor 20 Partner und drei assoziierte Partner aus den Sparten Archiv, Museum, Bibliothek, aus Universitäten, Rechenzentren und Forschungsdateneinrichtungen. Aktuell gibt es elf aktive nестor-Arbeitsgruppen, in denen die inhaltliche Arbeit stattfindet. Das Themenspektrum reicht von Standardisierungsthemen und der Formaterkennung über Forschungsdaten bis zur Zertifizierung digitaler Langzeitarchivierung. 2019 wurde mit „Archivstandards“ eine neue Arbeitsgruppe gegründet. Gleichzeitig wurde die Arbeitsgruppe „Kooperation der Archive“ nach Erfüllung ihrer Aufgaben geschlossen, wozu unter anderem Vorarbeiten für die Einrichtung der neuen Arbeitsgruppe gehörten. 2019 organisierte nестor sieben Veranstaltungen, darunter den jährlich stattfindenden nестor-Praktikertag, der sich als Austauschforum im deutschsprachigen Raum etabliert hat, sowie sechs Workshops der Arbeitsgruppen. Mit der nестor-Website [www.langzeitarchivierung.de](http://www.langzeitarchivierung.de) besteht eine Informations- und Kommunikationsplattform zu allen Themen rund um die digitale Langzeitarchivierung. Die Mitarbeit in dem Netzwerk steht allen Interessierten offen. Insgesamt engagierten sich 2019 über 140 Menschen aus 110 Institutionen in den nестor-Arbeitsgruppen und -Arbeitsbereichen.

*Collect & Preserve. In 2019, almost three million media works were added to the German National Library's collections. This means that its holdings now encompass more than 39 million items. The number of online publications imported over the course of a year has nearly reached the two million mark. 2019 saw the establishment of a Media Acquisitions section at the DNB's Frankfurt site, an equivalent section having already been set up in Leipzig in 2017. As a result, the majority of the media works deposited in physical form are now inventoried centrally. The condition of almost all the holdings in the four repository towers in Leipzig has now been recorded using the Bonpland app. Maps have been created for 19 floors in the towers, and the condition of each group of holdings has been recorded by damage category. The overall results are still pending; fortunately, however, the majority of the media works were found to be in a good state of preservation. By the end of the year, almost 7.5 million online publications had been stored in the German National Library's long-term archive. The transfer of the collection of online publications to the long-term archive is progressing smoothly and can be regulated as necessary.*

# Verzeichnen und Verbreiten

*Die Deutsche Nationalbibliothek ist ein weltweit bedeutendes Zentrum für bibliografische Informationen. Ihre verlässlichen, digital vernetzten, frei und leicht nutzbaren Daten fördern die Sichtbarkeit von Kultur und Wissen im Informationszeitalter.*

**ERSCHLISSUNG.** 2019 haben die Mitarbeiter\*innen der Deutschen Nationalbibliothek etwa 170.000 Bücher, Zeitschriften, Tonträger und andere physische Medienwerke nach dem internationalen Standard Resource Description and Access (RDA) formal erschlossen und thematisch einer Sachgruppe zugeordnet. Annähernd 60.000 Medienwerke wurden inhaltlich vertieft erschlossen und mit Schlagwörtern aus der Gemeinsamen Normdatei (GND) oder Notationen der Dewey-Dezimalklassifikation (DDC) versehen. Netzpublikationen erschließt die Deutsche Nationalbibliothek mit maschinellen Verfahren: Etwa 950.000 digitale Monografien und Zeitschriftenartikel wurden mit Sachgruppen versehen, etwa 500.000 Medienwerke auch mit DDC-Kurznotationen, 225.000 Medienwerke wurden zudem mit Schlagwörtern angereichert. Das Nationale ISSN-Zentrum für Deutschland hat mehr als 4.000 Zeitschriftentiteln und Schriftenreihen eine ISSN zugeteilt und die Daten an das internationale ISSN-Zentrum in Paris gemeldet.

Besondere Aufgabenschwerpunkte im Deutschen Exilarchiv 1933–1945 waren die Erschließung des Archivs des Filmwissenschaftlers Günter Peter Straschek und des Nachlasses des Malers Eric Isenburger und seiner Frau Jula. Hier wurden Bestände aus unterschiedlichen Provenienzen zusammengefasst, sodass die Erschließungsarbeiten eine neue Sicht auf die Überlieferung ermöglichen. Außerdem wurde die Sammlung der Anne-Frank-Shoah-Bibliothek im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek vollständig sichtbar gemacht.

Eine Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft ermöglicht es dem Deutschen Buch- und Schriftmuseum, den Arbeitsnachlass des Typografen Jan Tschichold zu digitalisieren. Mit den Arbeiten wurde 2019 begonnen. Die Datenbank der Geschäftsroundschreiben wurde in den Bestand der Deutschen Nationalbibliothek integriert und ist über das

Portal recherchierbar. Außerdem wurde eine Masterarbeit zu den Nachlässen von Karl-Theodor und Wiso Weiß erstellt, die Aufschluss über die Geschichte der Papierhistorischen Sammlung geben.



**Die maschinelle Erschließung mit DDC-Kurznotationen ist nun für 24 Sachgruppen eingeführt.**



Im Rahmen ihrer Strategischen Prioritäten arbeitet die Deutsche Nationalbibliothek daran, die Erschließung für die verschiedenen Publikationsgruppen zu vereinheitlichen sowie die intellektuelle und maschinelle Erschließung enger miteinander zu verzahnen. Die bisherige Tiefenerschließung mit vollständigen DDC-Notationen soll für bestimmte Publikationsgruppen durch eine Erschließung mit DDC-Kurznotationen ersetzt werden. 2019 wurden Kurznotationen für weitere 17 Sachgruppen in die Anwendung übernommen. Für 24 von 100 Sachgruppen sind damit nun Kurznotationen eingeführt. Im Rahmen ihres seit zwei Jahren geltenden Erschließungskonzepts hat die Deutsche Nationalbibliothek zum 1. Juli 2019 ein Übergangsszenario für die intellektuelle Inhaltserschließung in Kraft gesetzt. Für buchaffine Fächer garantiert die Deutsche Nationalbibliothek, dass sie die gedruckten, wissenschaftlichen Monografien der Reihe A in den nächsten Jahren inhaltlich weiterhin mit Sachgruppen, DDC-Notationen und Schlagwörtern intellektuell erschließen wird. Alle Publikationen aus nichtbuchaffinen Fächern

werden mit Sachgruppen erschlossen. Wissenschaftliche Monografien aus diesen Fachgebieten werden nur noch in bestimmten Fällen mit Schlagwörtern und DDC-Notationen versehen, beispielsweise dann, wenn sie historische, ethische oder rechtliche Aspekte des Fachs zum Thema haben.

Für den Austausch mit den Öffentlichen Bibliotheken wurde im Januar 2019 die Arbeitsgemeinschaft „Erschließung Öffentliche Bibliotheken – Deutsche Nationalbibliothek“ gegründet. In Öffentlichen Bibliotheken werden Reiseführer und Ratgeber sowie insbesondere die Kinder- und Jugendliteratur stark genutzt. Der Wegfall der intellektuellen Beschlagwortung für diese Publikationsgruppen seitens der Deutschen Nationalbibliothek erfordert neue Herangehensweisen. Auf der Grundlage der Deskriptoren, die die MVB GmbH bereitstellt, wird zurzeit gemeinsam daran gearbeitet, eine gute maschinelle Erschließung der Kinder- und Jugendliteratur mit GND-Schlagwörtern zu erreichen. Im Oktober 2019 fand in der Deutschen Nationalbibliothek die erste Fachtagung „Netzwerk maschinelle Verfahren in der Erschließung“ statt. Beiträge zu den Themen Textanalyse, Maschinelles Lernen und Deep Learning beleuchteten die Frage, welche Entwicklungsmöglichkeiten die Technologien der Künstlichen Intelligenz für die künftige Gestaltung der Erschließungsprozesse bieten können.

**DATENDIENSTE.** Die stetig wachsende Zahl an Datenbeziehern belegt, dass die Bemühungen der Deutschen Nationalbibliothek, den freien Fluss der Daten und die Vision eines frei zugänglichen „Web of Data“ zu unterstützen, erfolgreich sind. Voraussetzung dafür ist die seit 2015 realisierte freie Verfügbarkeit der Titeldaten der Deutschen Nationalbibliothek und der Normdaten der Gemeinsamen Normdatei (GND) unter „Creative Commons Zero“-Bedingungen (CC0 1.0).

Die Messung der Zugriffszahlen auf die Linked-Data-Datendumps zeigt rege Verwendung mit monatlichen Downloadzahlen im mittleren dreistelligen Bereich. Es zeigt sich, dass die Optimierungen für den Zugriff durch Suchmaschinen Früchte tragen: Im vergangenen Jahr erfolgten im Durchschnitt über zwei Drittel der monatlichen Zugriffe durch Suchmaschinen. Darüber hinaus wurden auch wieder zahlreiche spezifische Datenselektionen nach individuellem Bedarf bereitgestellt, im Rahmen von Kooperationen mit anderen Institutionen und Forschungsprojekten auch kostenfrei. Mit diesen Angeboten leistet die Deutsche Nationalbibliothek einen Beitrag zur Informationsinfrastruktur weltweit und unterstützt sowohl kommerzielle wie gerade auch nicht-kommerzielle Webdienstleistungen.



**Der Anteil der Netzpublikationen wächst: Innerhalb eines Jahres wurden fast zwei Millionen importiert und verzeichnet.**

**Vernetzte Daten: Dank weiterer Optimierungen kommen inzwischen mehr als zwei von drei elektronischen Zugriffen über Suchmaschinen.**



Das ausdrückliche Bekenntnis zur sicheren Datenübertragung hat zu der Entscheidung geführt, die Uniform Resource Identifier (URIs) der Ressourcen der Deutschen Nationalbibliothek, der GND, der Zeitschriftendatenbank (ZDB) sowie des ISIL- und Sigelverzeichnisses auf das Protokoll HTTPS umzustellen. Die HTTP-URIs werden dauerhaft auf die neuen HTTPS-URIs weitergeleitet. Auch bei der Standardisierung des Zugriffs über URIs wurden Fortschritte erzielt. Ende November konnte unter Mitarbeit der Deutschen Nationalbibliothek der Standard des World Wide Web Consortium (W3C) für das Angebot und den Zugriff auf ein bestimmtes Profil einer Ressource verabschiedet werden, zum Beispiel auf ein Medienwerk im Profil der DINI-AG KIM-Empfehlungen oder im Profil BIBFRAME. Aufgrund der zunehmenden Nutzung der Metadaten auch im Ausland und in nichtbibliothekarischen Bereichen plant die Deutsche Nationalbibliothek die Implementierung der neuesten Version des Datentransferprotokolls SRU 2.0.

*man National Library is working on standardising its cataloguing procedures for various groups of publications and dovetailing its intellectual and machine-based cataloguing processes more closely. DDC Short Numbers will be replacing full numbers when cataloguing certain groups of publications. The ever-growing number of data subscribers shows that the German National Library's efforts to promote the free flow of data and realise the vision of a freely accessible "web of data" are proving to be successful. Here it is important that the German National Library's bibliographic data and the authority data in the Integrated Authority File (GND) remain freely accessible under "Creative Commons Zero" conditions (CCO 1.0). Access statistics for the linked data dumps show that they are actively used with download figures in the middle three-digit range.*

*Document & Disseminate. The German National Library is dedicated to making culture and knowledge visible in the information age by providing reliable, digitally cross-linked, freely and readily usable data and bibliographic information. In 2019, it catalogued around 170,000 books, journals, sound carriers and other physical media works using the international Resource Description and Access (RDA) standard and assigned each of them to a subject category. As one of its strategic priorities, the Ger-*

# Vermitteln und Inspirieren

*Die Deutsche Nationalbibliothek ist bestrebt, Rechte oder Lizenzen zur Nutzung ihrer urheberrechtlich geschützten Bestände eingeräumt zu bekommen. Sie wendet innovative Verfahren zur Erforschung ihrer Bestände an und stellt diese zur Verfügung.*

**KATALOG.** Der Katalog ist der zentrale und meistgenutzte Einstiegspunkt für bibliografische Dienste und andere Endnutzerdienste der Deutschen Nationalbibliothek. Im Zuge eines mehrjährigen Projekts soll neben der Suchfunktion auch die Anzeige der Suchergebnisse verbessert werden. 2019 wurde diese grundlegende Überarbeitung des Portalkatalogs fortgesetzt. Hierbei konnte ein Fachmodell für Datenanzeige und Suche zu großen Teilen umgesetzt werden, auch fachliche Vorgaben zum Beispiel zur Suche, Filterung, Sortierung und Datenrelationierung sind weiter präzisiert worden. Außerdem wurden mit dem Dienstleister des Bundes ein Proof of Concept für die Datenanzeige über das in der Deutschen

Nationalbibliothek eingesetzte Content-Management-System erarbeitet. Auch wurden erste Entwürfe zum künftigen Design erstellt.

**WEBSITE.** Der neue Webauftritt der Deutschen Nationalbibliothek ging nach intensiven Vorbereitungen am 3. Juli 2019 online. Er hat eine klarere Navigationsstruktur als die alte Version sowie neu verfasste und ins Englische übersetzte Texte. Für den Relaunch wurde ein responsives Design erstellt, das auch für den DNB-Newsletter und verschiedene Subsites umgesetzt worden ist. Die neu konzipierte Bildsprache unterstützt den zeitgemäßen Web-Auftritt. Dieser ist



**Über 2,4 Mio. E-Paper-Ausgaben können in den Lesesälen noch besser genutzt werden – dank des Regionalfenstersystems.**



barrierefrei und in einer neuen Version des Government Site Builders (GSB) realisiert worden. Die Resonanz auf den Relaunch war sehr positiv.

#### **DIGITALISIERUNG UND DIGITALE BEREITSTELLUNG.**

Grundlage aller Digitalisierungsaktivitäten ist die Digitalisierungsstrategie der Deutschen Nationalbibliothek. 2019 wurden weitere 358.023 Seiten von 22.925 Büchern und Zeitschriftenheften digitalisiert, die aufgrund ihres Erhaltungszustands nicht mehr im Original benutzt werden konnten. Zudem wurden die Inhalte von 21.691 Kompaktkassetten aus dem Bestand von rund 50.000 digitalisiert und gesichert. Insgesamt umfasst der digitalisierte Bestand zum Jahresende 157.473 Medien mit knapp 11,2 Millionen Seiten sowie 27.622 Audio-Objekte. Der weltweit freie Zugriff ist auf 11.065 gemeinfreie und 17.454 als vergriffen lizenzierte Werke möglich.

Zur Kataloganreicherung werden Inhaltsverzeichnisse in großer Zahl gescannt und im Katalog recherchierbar gemacht. Routinemäßig werden alle Inhaltsverzeichnisse des laufenden Neuzugangs digitalisiert, das sind etwa 110.000 pro Jahr. 2019 wurde zudem die retrospektiv angelegte Kataloganreicherung entscheidend ausgebaut (siehe Seite 19). So wurden seit Februar die Inhaltsverzeichnisse des gesamten monografischen Bestands in den Frankfurter Magazinen digitalisiert. Dabei handelt es sich um rund 2,7 Millionen Inhaltsverzeichnisse mit 6 Millionen Seiten. In einem Projekt in Leipzig werden rund 150.000 Inhaltsverzeichnisse älterer Bestandssegmente digitalisiert und gleichzeitig innovative Erschließungsverfahren getestet. Ende 2019 konnten mehr als 2,1 Millionen Inhaltsverzeichnisse frei digital genutzt werden.

Den Service Regionale Bereitstellung zur Bereitstellung regionaler Ausschnitte der E-Paper-Sammlung nutzen mittlerweile 14 Regionalbibliotheken, nach vertraglicher Öffnung zudem zwei Bibliotheken ohne E-Pflicht-Recht. Außerdem steht der Dienst nun auch in unseren Lesesälen zur optimierten Recherche und Bereitstellung des gesamten E-Paper-Bestands mit mehr als 1.400 Titeln und über 2,4 Millionen Ausgaben zur Verfügung.

**BENUTZUNG.** Die Zahl der aktiven Benutzer\*innen ist gegenüber dem Vorjahr um 1,8 Prozent gestiegen. 2019 kamen 176.058 Besucher\*innen in die Lesesäle. Für sie wurden mehr als 353.000 Medienwerke bereitgestellt. Für den Standort Leipzig verläuft der Trend nach wie vor leicht rückläufig; in Frankfurt am Main lag die Bestellmenge auf gleichem Niveau wie 2018. Wie im Vorjahr sind rund zwölf Prozent aller zur Nutzung bestellten physischen Medienwerke solche,



**Unrechtmäßig angeeignete Werke? Die Referentin für Provenienzforschung evaluiert die Forschungsbedarfe.**

für die eine elektronische Parallelausgabe zum Beispiel als E-Book nutzbar ist. Die Nutzung von Netzpublikationen ist deutlich gestiegen. Über 10,6 Millionen Mal wurden elektronische Publikationen aufgerufen, davon 175.000 Mal in den Lesesälen. Mit dem Ziel, die Aufenthaltsqualität in den Lesesälen zu erhöhen, fand 2019 erneut ein Gruppenworkshop „Planen Sie Ihren Lieblingsort in der Bibliothek“ unter Anwendung ethnografischer Methoden statt, dieses Mal am Standort Frankfurt am Main. Um die Umgestaltung von Lesesaal- und Publikumsbereichen besser planen zu können, erfolgte eine Beratung durch ein Architekturbüro, das Lösungsvorschläge für Modernisierungsmaßnahmen vorlegte.

Im November beschloss der Verwaltungsrat der Deutschen Nationalbibliothek die probeweise Aussetzung der allgemeinen Benutzungsgebühren für zwei Jahre. Während dieser Pilotphase müssen ab März 2020 keine Jahres-, Monats- und Tagesgebühren mehr bezahlt werden. Alle weiteren Gebühren werden weiterhin erhoben. An beiden Standorten wurde ein modernes Abrechnungssystem mit neuen Kassenautomaten und neuen Chipkartenterminals in Betrieb genommen. In diesem Zusammenhang wurden auch die Benutzungsausweise ausgetauscht. Durch das veränderte Urheberrecht konnte außerdem das Vorhaben „Print to Digital“ umgesetzt werden, also der auszugsweise Download von Digitalkopien

aus gedruckten Medien auf USB-Stick. Ein neuer Service in den Lesesälen ist das Follow-me-Printing-Prinzip, bei dem Scans gesammelt und zentral ausgedruckt werden können. Neu eingeführt wurde die Sonntagsöffnung des Museumslesesaals am Standort Leipzig. Er steht den Besucher\*innen zur Nutzung von elektronischen Publikationen, den Handbibliotheksbeständen und eigenen Medien zur Verfügung.

**BESTANDSVERWALTUNG.** Um Medienwerke im Original zu erhalten, werden sie unter optimalen Bedingungen archiviert. 2019 wurden etwas mehr als 7 Kilometer Fachböden belegt, die den Neuzugang an Printmaterialien aus dem Bereich monografischer und periodisch erscheinender Medienwerke, Notenschriften, Tonträgermaterialien und elektronischer Datenträger aufnehmen, darunter rund 560.000 Zeitschriftenhefte und 24.000 Lieferungen von Loseblatt-Werken. Arbeiten am und mit dem Bestand wie Magazin-kartierung, Massensäuerung, Digitalisierung oder das Umsetzen von Bestandsgruppen wurden durch Maßnahmen der Qualitätssicherung beim Reponieren sowie bei der Reinigung der Fachböden und Erneuerung von Signaturen und Beschriftungen begleitet. In den Frankfurter Magazinen wurde die Verdichtung der Bestände fortgesetzt.

**PROVENIENZRECHERCHEN.** Seit dem 1. Juli 2019 hat die Deutsche Nationalbibliothek eine Referentin für Provenienzforschung. Um die Forschungsbedarfe zu evaluieren und die Recherchen zu priorisieren, führt sie zunächst einen Erstcheck in den Abteilungen und Fachbereichen durch. Dazu arbeitet sie sich in die jeweilige Sammlungsgeschichte ein und verschafft sich anhand der vorhandenen Quellenüberlieferung einen Überblick über mögliche Verdachtsmomente. Für den Hauptbestand liegen diese unter anderem im Bereich der Auslandserwerbungen der Deutschen Bücherei Leipzig in den besetzten Gebieten während des Zweiten Weltkriegs. Außerdem haben sich in den Zugangsbüchern der ersten Nachkriegsjahre Hinweise auf Bodenreform-Bestände gefunden, die einer weiteren Überprüfung bedürfen.

**KULTURVERMITTLUNG UND FORSCHUNGSUNTERSTÜTZUNG.** Die Freiheit des Wortes zwischen künstlerischer Meinungsfreiheit und Staatsgewalt, Pressezensur und widerständige Aktionen von „Reportern ohne Grenzen“ – auf vielfältige Weise behandelte das Deutsche Buch- und Schriftmuseum in mehreren Ausstellungen das Thema Zensur. In Kooperation mit Erfurter Wissenschaftsinstituten wurden erstmals Virtual-Reality-Formate in der Deutschen Nationalbibliothek angeboten: Gäste konnten sich durch eine Bauhaus-Ausstellung bewegen. Auch Workshops und Datenlabore stießen auf großes Interesse. Schließlich konnte

zum Nachlass des Typografen Jan Tschichold – dem bedeutendsten Nachlass des Museums – im Wallstein Verlag ein umfangreiches Buch veröffentlicht werden. Das Deutsche Exilarchiv 1933–1945 präsentierte die Ausstellung des Literaturhauses München „Oskar Maria Graf: Rebell, Weltbürger, Erzähler“. Die zweite Schau des Jahres, „Der Wind stellt seine Tasche in ein anderes Land...“ – Herta Müller. Collagen“ wurde Ende November eröffnet. Mit einer Wanderausstellung in der Feuchtwanger Memorial Library, Los Angeles, USA, einem Vortrag am Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow, Leipzig, durch den Katalog zur Dauerausstellung „Exil. Erfahrung und Zeugnis“ und das Jahrbuch „Archive und Museen des Exils“ wurde das Anliegen des Exilarchivs an weitere Zielgruppen herange-tragen.

Zu den Digital Humanities gab es Workshops zur Know-how-Gewinnung für digitale Aufgaben und Dienstleistungen sowie zur Netzwerkbildung und Initiierung von Wissenschaftskooperationen. So beteiligte sich die Deutsche Nationalbibliothek an Konsortialanträgen im Rahmen des Bund-Länder-Programms zum Aufbau einer Nationalen Forschungsdateninfrastruktur, arbeitete an wissenschaftlichen Gemeinschaftsprojekten zu Digital Humanities mit und brachte sich über Tagungsbeteiligungen, Vorträge und Publikationen in den wissenschaftlichen Diskurs ein.

-----  
*Present & Inspire. The German National Library makes every effort to obtain rights or licenses to use works protected by copyright. It uses innovative procedures to research and provide access to its holdings. In 2019, another 358,023 pages taken from 22,925 books and journals were digitised as part of the DNB's digitisation strategy; the originals could no longer be used because of their poor state of preservation. By the end of the year, the DNB's collection of digitised works consisted of 157,473 media comprising almost 11.2 million pages and 27,622 audio works. The expansion of the retrospective catalogue enrichment work meant that more than 2.1 million tables of content had also been made freely available for digital use by the end of the year. The service providing regional extracts from the e-paper collection is now also available in the reading rooms in Leipzig and Frankfurt, where users can access more than 1,400 titles and over 2.4 million issues. The number of active users was 1.8 percent up on the previous year. 351,432 media works were available for access in the reading rooms. The collection of online publications was accessed more than 10.6 million times, which also constitutes a significant increase. In November, the German National Library's Administrative Council decided to suspend general user fees on a trial basis for a period of two years. The German National Library appointed a provenance research expert, who started work on 1 July 2019. The German National Library's new website went online on 3 July 2019.*

# Integrieren und Organisieren

*Die Deutsche Nationalbibliothek kooperiert mit anderen Institutionen, um gemeinsam Innovationen für ein Zusammenwachsen des globalen Netzwerks von Kultur, Wissenschaft und Bildung anzustoßen und zu koordinieren.*

**STANDARDISIERUNG.** Die Entwicklung von Konzepten, Regeln und Standards für eine verlässliche Zusammenarbeit zwischen Institutionen aus Kultur und Wissenschaft ist eine wichtige Grundlage für die Arbeit der Deutschen Nationalbibliothek. Die enge Zusammenarbeit mit den Partnerinstitutionen im deutschsprachigen Raum (DACH-Raum) sowie in Gremien und Arbeitsgruppen auf nationaler und internationaler Ebene wurde auch 2019 fortgeführt – ebenso der Prozess der spartenübergreifenden Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken, Archiven und Museen. Die Neuorganisation der Resource-Description-and-Access-Gremien (RDA-Gremien) hat sich bewährt. So arbeitet die European RDA Interest Group (EURIG) eng mit dem RDA Steering Committee (RSC) zum Thema Application Profiles zusammen. Im DACH-Raum ist die Fachgruppe Erschließung mit der Evaluierung des neuen RDA Toolkit und seiner Umsetzung in die Praxis befasst. Darüber hinaus beschäftigen sich die Sonderarbeitsgruppen des Standardisierungsausschusses mit der Ausarbeitung von Anwendungsrichtlinien und Arbeitshilfen von Spezialmaterialien wie die Erschließung von Bildern nach RDA. Eine neue Sonderarbeitsgruppe zu audiovisuellen Medien hat Mitte 2019 ihre Arbeit aufgenommen.

Im Bereich der Datenformate wurde die Arbeit an der Abbildung von Open-Access-Kennzeichnungen und Lizenzen in den Metadatenformaten fortgeführt. Entsprechende Empfehlungen der Deutschen Initiative für Netzwerkinformation/Kompetenzzentrum Interoperable Metadaten (DINI-AG KIM) sind 2019 veröffentlicht worden. Im Format MARC 21 konnte eine allgemeine Open-Access- und Rechtekennzeichnung verankert werden. Die MARC/RDA Working Group hat im Dezember die Arbeit aufgenommen. Sie soll die im 3R-Projekt neu definierten Entitäten und Elemente in das MARC-Format einbringen. Unter Beteiligung der Deutschen Nationalbibliothek wurde an der Königlichen Bibliothek zu

Stockholm der dritte BIBFRAME-Workshop auf europäischer Ebene durchgeführt.

**GEMEINSAME NORMDATEI.** Die Gemeinsame Normdatei (GND) soll zu einem spartenübergreifenden Instrument der Vernetzung von Kultur und Wissenschaft ausgebaut werden. Projekte und Öffentlichkeitsarbeit sind auf dieses Ziel ausgerichtet. Im Projekt „GND für Kulturdaten“ (GND4C)



**Der Claiming-Service unterstützt Wissenschaftler\*innen bei der Pflege ihrer Publikationslisten und vernetzt ihre ORCID iD mit der GND.**



wurden konzeptionelle und technische Grundlagen erarbeitet und in Workshops und Tagungen wie dem GND4C-Forum mit Anwendergruppen diskutiert.

Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Projekt „ORCID DE - Förderung der Open Researcher and Contributor ID in Deutschland“ hat erheblich zum Aufbau der ORCID-Community an wissenschaftlichen Einrichtungen beigetragen. Die Gründung des ORCID-Deutschland-Konsortiums ist eines der Projektergebnisse. Die ORCID iD ist eine Kennung, die Autor\*innen unter anderem die Pflege ihrer Publikationsliste erleichtert. Mit einem neu geschaffenen Claiming-Service können sie ihren ORCID-Record nun mit Publikationen im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek und mit dem Normdatensatz in der GND verknüpfen. Im Projekt „GND für Publizierende“ (GND4P) in Zusammenarbeit mit der MVB GmbH sollen Verlage und Autor\*innen durch das Angebot entsprechender Services motiviert werden, selbst GND-Datensätze anzulegen und zu pflegen. Ein Meilenstein war dabei die Registrierung der MVB als ISNI-Agentur. ISNI dient der weltweit eindeutigen Identifizierung von Urheber\*innen und allen Akteuren, die an der Veröffentlichung eines Werkes beteiligt sind. Am Datenaustausch zwischen GND, MVB und ISNI soll ab 2020 gearbeitet werden. In einem gemeinsamen Projekt mit Wikimedia Deutschland und den GND-Partner\*innen wurde die Software Wikibase als Plattform für die kooperative

Normdatenarbeit getestet. Ab 2020 wird darauf aufbauend ein Pilotdienst entwickelt.

**PERSISTENT IDENTIFIER (PI).** Mit dem Uniform-Resource-Name-Service (URN-Service) können digitale und - mit dem neuen PI-Dienst - auch physische Ressourcen mit einem eindeutigen, standardisierten Identifikator versehen und damit dauerhaft adressiert werden. Im Jahr 2019 wurden mehr als 3,5 Millionen URNs im Namensraum urn:nbn:de durch die Deutsche Nationalbibliothek und die 405 Partnerinstitutionen vergeben. Damit wächst die Zahl der über URNs referenzierten Objekte weiter auf über 42 Millionen. Um die Verlässlichkeit dieser Infrastruktur sicherzustellen, wurde der URN-Service im Berichtsjahr technisch modernisiert. Für den einfachen automatisierten Zugriff auf alle Funktionen des URN-Services ist eine moderne Web-Schnittstelle entwickelt und in Betrieb genommen worden. Damit einher ging die Umstellung auf eine gesicherte HTTPS-basierte Kommunikation. Ebenfalls wurde weiter an der Erneuerung der Werkzeuge für das OAI-basierte Verfahren und einer Weiterentwicklung des OAI Harvesters gearbeitet. Eine erste Version eines neuen OAI Harvesters wurde in Betrieb genommen.

**ZEITSCHRIFTENDATENBANK.** Die Zeitschriftendatenbank (ZDB) dient als nationales Nachweisinstrument für fortlaufende Werke jeder Art und als Grundlage für die Fern-



**Auf dem Weg zu einer zentralen Plattform für digitalisierte historische Zeitungen ist das neue Projekt DDB-Zeitungsportal angelaufen.**

leihe in Deutschland sowie für diverse Erschließungs- und Digitalisierungsprojekte. Auch 2019 wurde der ZDB-Katalog weiterentwickelt. So ist die Anzeige von Bestandsschutzmaßnahmen angepasst worden, zudem wurde eine session-basierte Speicherung von Sortierpräferenzen umgesetzt und die URL-Referenzierbarkeit über die ZDB-ID erweitert. Auf Wunsch der Arbeitsgruppe Fernleihe ist der Bestellbutton prominenter positioniert worden. Im Rahmen der geplanten Umstellung der web-basierten Katalogisierung ist ein umfassender Anforderungskatalog erarbeitet und mit den Entwicklungsarbeiten begonnen worden. Die Schnittstelle Journals Online & Print (JOP), die in ihrer bisherigen Form von der ZDB in Kooperation mit der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek der Universität Regensburg (EZB) angeboten wird, soll technisch auf einen neueren Stand gebracht werden. Dadurch ergibt sich auch die Möglichkeit, die über die EZB verfügbaren Open-Access-Informationen anzubieten. Die Arbeiten haben 2019 begonnen und werden voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2020 abgeschlossen.

**DEUTSCHE DIGITALE BIBLIOTHEK.** Von der Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB) sind die Geschäftsbereiche Technik, Entwicklung und Service an der Deutschen Nationalbibliothek angesiedelt. Deren Geschäftsführer Uwe Müller ist Anfang 2019 verstorben. Dieser Verlust hat das Team der DDB tief getroffen und die Arbeit des gesamten Jahres überschattet. Die Erfolge der langjährigen Arbeit von Uwe Müller zeigen sich jedoch jeden Tag aufs Neue. So hat sich die Stabilität und Funktionalität der neuen technischen Architektur in der Praxis sehr bewährt. Dank ihr ist die DDB in der Lage, Neuzugänge sehr schnell in allen gängigen Formaten zu verarbeiten. Im September waren über 30 Millionen Objekte verzeichnet, davon mehr als 10 Millionen mit Digitalisat.

2019 ist das von der DFG geförderte Projekt DDB-Zeitungsportal angelaufen. Ziel ist die Etablierung einer zentralen Plattform für digitalisierte Zeitungen. Im Rahmen der Konzeption des DDB-Zeitungsportals wird darauf geachtet, dass es zwischen dem ZDB-Katalog und dem DDB-Zeitungsportal adäquate Verlinkungen gibt, die einen reibungslosen Übergang von dem einen zum anderen Tool unterstützen. Ende 2020 soll das Portal mit Zeitungsbeständen von zunächst sechs Bibliotheken online gehen. Neben der Volltextsuche wird es Zugänge über Titel, Ort und Kalender geben. Die Zeitungen werden über einen integrierten Viewer präsentiert. Das Projekt wird von einer Begleitgruppe aus der Wissenschaft unterstützt. Eine Umfrage unter potenziellen Nutzer\*innen zeigte – auch durch den sehr hohen Rücklauf – das große Interesse an diesem Projekt.

Mit DDBstudio steht den bei der DDB registrierten Einrichtungen ein neues Werkzeug zur Erstellung von virtuellen Ausstellungen zur Verfügung. Es erlaubt, auf einfache Art und Weise Geschichten anhand der in der DDB nachgewiesenen Kulturobjekte zu erzählen, indem Objekte kombiniert, mit Texten versehen und mit zusätzlichen Materialien angereichert werden. Zu den mit DDBstudio erstellten Ausstellungen zählt „Vom Waisenkind zum Millionär – 200 Jahre Heinrich Klemm“ des Deutschen Buch- und Schriftmuseums.

**VERNETZUNG.** Insgesamt hat die Deutsche Nationalbibliothek durch Kooperationen mit einer wachsenden Zahl von Partneereinrichtungen die Vernetzung von Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen intensiv weiter gefördert. Ob in der aktuellen Urheberrechtsdiskussion, in Projekten rund um die GND oder die DDB, in direkten Kooperationen mit Landes- und Universitätsbibliotheken zu Sammlung und Erschließung im digitalen Kontext, im Dialog mit Partner\*innen aus dem Wissenschaftsbetrieb zu Wünschen und Vorstellungen der digitalen Geisteswissenschaften: Überall wird deutlich, dass bibliothekarische Aufgaben nicht mehr von einer Einrichtung allein, sondern nur noch im Verbund vieler erfüllt werden können.

*Integrate & Organise. Whether in the area of standardisation, the current discussion on copyright or for projects relating to the Integrated Authority File (GND) or the Deutsche Digitale Bibliothek (German Digital Library - DDB): in 2019, the German National Library continued its close cooperation with its partner institutions, on committees and in working groups at national and international level besides fostering interdisciplinary cooperation between libraries, archives and museums. Work also continued on depicting open access markers and licences in the various metadata formats. General open access and rights markers were anchored in the MARC 21 format. Conceptual and technical principles were determined and discussed with user groups as part of the project "GND for Cultural Data" (GND4C), the goal of which is to develop the Integrated Authority File (GND) into an interdisciplinary instrument for cross-linking culture and science. With regard to persistent identifiers, the German National Library and the 405 partner institutions assigned more than 3.5 million URNs in the namespace urn:nbn:de in 2019. The number of items referenced using URNs has therefore grown to more than 42 million. New developments are also taking effect in the Deutsche Digitale Bibliothek (German Digital Library - DDB): the DDB newspaper portal project set up for the purpose of establishing a central platform for digitised newspapers has now got under way. With DDBstudio, the institutions registered with the DDB now also have a new tool with which they can create virtual exhibitions.*



# Fördern und Ermöglichen

*Die Deutsche Nationalbibliothek ist eine attraktive Arbeitgeberin, die ihre Mitarbeiter\*innen zur Weiterentwicklung anspricht, Innovationen fördert und ihre Organisation an den Bedarfen der Zukunft ausrichtet.*

**PERSONAL.** Demografischer Wandel und Fachkräftemangel sind zunehmend Thema auch in der Deutschen Nationalbibliothek. 2019 wurden deshalb neue Wege zur Personalgewinnung erprobt: Dauerausschreibungen und gebündelte Ausschreibungen für Berufseinsteiger\*innen sollen dafür sorgen, die Bibliothek als potentielle Arbeitgeberin auf dem zunehmend engeren Bewerber\*innenmarkt zu positionieren. Dabei wurden 54 Personen eingestellt, 37 Praktika vermittelt, 20 Auszubildende und zwei Studierende des dualen Studiengangs betreut (siehe Seite 18). Fortbildungsschwerpunkte lagen auf bibliothekarischen Fachveranstaltungen, beim Projektmanagement und auf der Gesunderhaltung der Mitarbeiter\*innen, aber auch zum neu geschaffenen Beurteilungswesen. Insgesamt wurden 145 Fortbildungsmaßnahmen betreut.

**ORGANISATION.** Auch 2019 stand die Weiterentwicklung von Geschäftsprozessen sowie der Aufbauorganisation im Vordergrund. So hat das Referat Organisation und Controlling die Abteilung Benutzung und Bestandsverwaltung bei der Fortschreibung der Organisationsuntersuchung und Personalbedarfsermittlung unterstützt. Zudem wurden unter dem Leitgedanken „Ein Thema – eine Verantwortung“ der Direktversand von Kopien sowie die Bearbeitung von Titelschutzanfragen in den Benutzungsdiensten am Standort Leipzig zusammengeführt. Das Referat begleitete auch die Änderungen der Aufbauorganisation der Abteilung Bestandsaufbau und Formalerschließung, hier insbesondere die Einrichtung einer Organisationseinheit Medieneingang am Standort Frankfurt am Main (siehe Seite 14f.), und die Integration des bisherigen Projektbereichs Deutsche Digitale Bibliothek als neue Abteilung in den Fachbereich Informationsinfrastruktur. Mit der Umsetzung einer neuen Beurteilungsrichtlinie für die Beamt\*innen wurde das bisherige Modell der Dienstpostenbewertung weiterentwickelt. Dabei

konnte auf die Erfahrungen der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement zurückgegriffen werden, der die Deutsche Nationalbibliothek beigetreten ist. Gleichzeitig brachten rund 100 neue Tätigkeitsdarstellungen und tarifliche Bewertungen sowie Dienstpostenbewertungen im Jahresverlauf ausreichend Praxisfälle ein.

**HAUSHALT UND EINKAUF.** Die Deutsche Nationalbibliothek verwaltete 2019 ein Haushaltsvolumen von rund 55 Millionen Euro und etwa 1,5 Millionen Euro Drittmittel. Es wurden 1.560 Beschaffungen für die Informationsinfrastruktur, den bibliothekarischen und den täglichen Bedarf getätigt. Außerdem wurden 65.000 Briefsendungen sowie 1.500 Pakete und Waren versandt oder angenommen. Hierbei ist der Medieneingang nicht inbegriffen.

**RECHTSANGELEGENHEITEN.** Das Justizariat hat insgesamt 230 Verträge erarbeitet oder geprüft, ferner 118 rechtliche Verfahren betreut. Alle Organisationseinheiten wurden vielfältig rechtlich beraten und 84 interne umfassende Stellungnahmen erstellt. Daneben wurden fünf Rechtsreferendar\*innen ausgebildet. Ein zentraler Aspekt war die rechtliche Begleitung der Überarbeitung der Sammelrichtlinien. Außerdem wurden auf nationaler wie auf europäischer Ebene erneut Gesetzgebungsverfahren begleitet wie die EU-Richtlinie zum Urheberrecht im digitalen Markt. Darüber hinaus wurden Prozesse des Justiziariats optimiert, etwa durch die Einführung eines Ticketverfahrens für die Bearbeitung von Mediensperren.

**DIGITALE VERWALTUNG.** 2019 wurde das Projekt „Digitale Zentralverwaltung“ initiiert, das sich bereichsübergreifend mit der Digitalisierung von Verwaltungsabläufen beschäftigt. Priorität hatte aus gesetzlichen Gründen der Empfang und die Weiterverarbeitung sogenannter XRechnungen. Über die

se gesetzliche Vorgabe hinaus soll ein einheitlicher Bearbeitungsprozess für gedruckte und digitale Rechnungen etabliert und der vorgelagerte Beschaffungsprozess workflowgestützt digital dargestellt werden. Außerdem werden Lösungen für eine revisionsichere Ablage dieser digitalen Vorgänge mit dem Ziel einer ganzheitlichen elektronischen Akte angestrebt.

**INFRASTRUKTUR UND BASISDIENSTE.** Bei den bibliografischen Anwendungen lag ein Schwerpunkt bei der Erarbeitung von Konzepten für die technische Umsetzung zur Verzeichnung einzelner Zeitschriftenhefte im Erwerbungs- und Katalogisierungssystem. Zudem wurde die Erfassung im Katalogisierungssystem um eine Variante bereichert. In Anlehnung an das Web-Formular für GND-Personen ermöglicht ein neues Webformular eine vereinfachte Erfassung von Körperschaften. Die Aktualisierung der zurzeit mehr als 166 Millionen Titeldaten der Culturegraph-Plattform zur Datenanalyse und -vernetzung erfolgt seit 2019 in Synergie mit dem Gemeinsamen Verbände Index (GVI) für die Fernleihe, dessen Datenlieferungen nachgenutzt werden. 2019 erfolgte die erste Gesamtlieferung von Werkbündeln mit verbaler Sacherschließung und Klassifikationen. Die Deutsche Nationalbibliothek wird diese Gesamtlieferung nutzen, um Titeldaten retrospektiv anzureichern. Unter anderem in diesem Kontext ist die Ausstattung des Datenformats des Katalogisierungssystems mit Herkunftsangaben erforderlich. Hierfür konnte die interne Abstimmung weitgehend abgeschlossen werden. Um auch Titeldaten in dem an Bedeutung gewinnenden Format CrossRef importieren zu können, wurde eine entsprechende Konversion erstellt.

**KOMMUNIKATION UND MARKETING.** Ergänzend zum neuen Webauftritt der Deutschen Nationalbibliothek (siehe Seite 34) erschien im Herbst 2019 die neue Infobroschüre „Suchen. Finden. Entdecken“ auf Deutsch und Englisch. Damit sind die vielfältigen Informationskanäle wieder komplettiert. Beachtenswert waren 2019 die zahlreichen Fachveranstaltungen in Leipzig und Frankfurt am Main. Ob zum Thema Bibliotheksbau, zur maschinellen Erschließung, zur Gemeinsamen Normdatei (GND) oder (als IFLA Pre-Conference) zu Big Data: Die Veranstaltungen waren stets gut besucht, erlaubten intensiven fachlichen Austausch, eröffneten neue Kooperationsmöglichkeiten und erweiterten die Vernetzung der beteiligten Kolleg\*innen. Daneben fanden an beiden Standorten wieder Lesungen, Ausstellungseröffnungen und Podiumsdiskussionen statt. Das Jahr schloss mit einem Festakt zur Verabschiedung der bisherigen Generaldirektorin Elisabeth Niggemann und der Amtseinführung ihres Nachfolgers Frank Scholze (siehe Seiten 10 bis 13). Über die fachlichen und kulturellen Aktivitäten sowie über aktuelle Frage-



### Digital wie gedruckt – Informationen zur DNB im neuen Gewand

stellungen und Themen wurde in vielen Zeitschriftenartikeln, aber auch über die sozialen Medien umfassend berichtet, sei es durch @DNB\_Aktuelles oder einen der fachlich ausgerichteten Kanäle der Deutschen Nationalbibliothek.

*Encourage & Enable. In 2019, the German National Library managed a budget of approximately 55 million Euro together with approximately 1.5 million Euro in external funding. In 2019, new staff recruitment channels were tested in response to demographic changes: Standing invitations to submit applications and bundled invitations for career starters will position the DNB as an employer on an applicant market that is becoming increasingly tight. With regard to organisational matters, 2019 was again dominated by the further development of business processes and organisational structures. The Organisation and Controlling section, for example, assisted the User Services and Collection Management department with updating the organisational review and determining staffing requirements. A project for digitising administrative procedures has also been initiated. In autumn 2019, the new information brochure “Search. Find. Explore” was published in German and English to complement the new website. This rounds off the wide variety of information channels provided by the German National Library.*

# ZAHLEN & FAKTEN

*Das Jahr in Statistiken und Übersichten  
sowie die Organisationsstruktur der  
Deutschen Nationalbibliothek auf einen Blick*

## Nahezu 40 Millionen

Über 39 Millionen Medienwerke umfasste der Bestand der Deutschen Nationalbibliothek Ende des Berichtsjahres – 2,9 Millionen mehr als ein Jahr zuvor. Innerhalb eines Jahres wurden fast 2 Millionen Netzpublikationen importiert. > *Seite 44*

## Reinigung am Band

Im Zuge der Bestandserhaltung sollen allein am Standort Leipzig binnen drei Jahren 900.000 Bände, also rund 15 Regalkilometer, gereinigt werden. So ist es in einem Rahmenvertrag mit einem Dienstleister vereinbart worden. > *Seite 29*

## Begehrte Inhaltsverzeichnisse

Im Rahmen der Kataloganreicherung sind weitere 150.000 Inhaltsverzeichnisse gescannt worden. Damit können über 2,1 Millionen digitalisierte Inhaltsverzeichnisse frei genutzt werden. Das wurde im Laufe des Jahres jeden Tag im Durchschnitt 32.000 Mal getan. > *Seite 48*

## Offene Häuser

625 Führungen mit 9.500 Teilnehmer\*innen, 276 Veranstaltungen mit 12.500 Gästen – diese Zahlen sind deutlich höher als in den Vorjahren. Großen Anteil haben das Deutsche Buch- und Schriftmuseum und das Deutsche Exilarchiv 1933–1945. > *Seite 59*

## Mehr Benutzer\*innen

Die Zahl der aktiven Benutzer\*innen ist gegenüber dem Vorjahr um 1,8 Prozent gestiegen. Insgesamt wurden für mehr als 176.000 Besucher\*innen in den Lesesälen mehr als 353.000 Medienwerke bereitgestellt. > *Seite 53*

## Netzpublikationen gefragt

Rund 10,5 Millionen Mal wurden frei verfügbare elektronischen Publikationen von außerhalb der Lesesäle aufgerufen, drei Millionen Mal mehr als im Vorjahr. Rein rechnerisch wurde damit jede freie Netzpublikation nahezu 9 Mal genutzt. > *Seite 55*

## 30 Jahre GfdB

Am 7. Juni 1989 wurde der Förderverein Gesellschaft für das Buch e.V. ins Vereinsregister der Stadt Frankfurt eingetragen. Dieses 30-jährige Bestehen hat der Freundeskreis mit einem bunten Jubiläumsprogramm gefeiert. > *Seite 92*



## SAMMLUNG

## Inventarisierter Zugang und Bestand nach Sammelgebieten beziehungsweise Materialien

In physischen oder digitalen  
zugreifbaren Einheiten

	ZUGANG	2017	2018	2019	BESTAND 2019
<b>Gesamt</b>		1.491.524	1.902.684	2.929.390	<b>39.016.827</b>
Monografien		252.306	224.303	221.234	15.962.386
Zeitschriften/Zeitungen <sup>1</sup>		135.610	111.540	588.050	5.891.602
Hochschulschriften <sup>2</sup>		19.575	17.225	15.049	2.237.086
Karten		7.689	7.359	5.666	465.507
Mikroformen		286	267	193	1.855.568
Musikalien		11.649	11.344	10.977	1.028.377
Tonträger		71.241	75.603	61.161	2.267.186
Musiktonträger		56.853	61.100	47.564	1.845.805
Opto-elektronische Medien (CDs, DVDs, SACDs)		38.464	37.004	27.392	645.184 <sup>3</sup>
Vinylplatten und andere analoge Medien (Lang- spielplatten, Singles und Kompaktkassetten)		16.561	21.983	15.159	404.515 <sup>3</sup>
Historische Musiktonträger (Schellackplatten, Walzen, Klavierrollen et cetera)		1.828	2.113	5.013	170.847 <sup>3</sup>
Sprechtonträger		14.388	14.503	13.597	421.381
Normen		6.988	12.062	3.828	559.735
Sonstige Materialien		4.078	43.118	45.431	918.095
Netzpublikationen		982.102	1.399.863	1.977.801	7.831.285
Monografien		222.978	229.032	570.880	2.378.068
Hochschulschriften		17.825	22.586	28.467	262.717
BoD-Veröffentlichungen		66.364	69.154	338.456	956.674
Musikalien		428	651	492	6.702
sonstige Monografien		138.361	136.641	203.465	1.151.975
Hörbücher		4.933	9.012	12.383	38.490
Periodika		752.062	1.156.963	1.390.384	5.393.188
E-Paper		370.981	378.924	367.662	2.481.378
sonstige Periodika (Hefte und Artikel) <sup>4</sup>		381.081	778.039	1.022.722	2.911.810
Websites (Titel)		332	757	1.037	4.084
Websites (Zeitschnitte) <sup>5</sup>		2.129	4.856	4.154	21.539

## SAMMLUNG

## Inventarisierte Zugang und Bestand Vor- und Nachlässe

	ZUGANG	2017	2018	2019	BESTAND 2019
<b>Gesamt</b>		3	13	12	<b>393</b>
Deutsches Exilarchiv 1933–1945		2	8	10	327
Deutsches Musikarchiv		0	1	0	30
Deutsches Buch- und Schriftmuseum		1	4	2	36

## Inventarisierte Zugang nach Herkunftsgebieten

In physischen oder digitalen zugreifbaren Einheiten

	ZUGANG	2017	2018	2019
<b>Gesamt<sup>6</sup></b>		1.491.524	1.902.684	<b>2.929.390</b>
Deutschland		1.444.795	1.833.650	2.824.829
Österreich		9.655	7.556	21.586
Schweiz		8.127	6.102	17.452
sonstiges Ausland <sup>7</sup>		24.869	12.258	20.092

<sup>1</sup> Ab 2019 werden für Zeitschriften und Loseblattwerke die einzelnen Exemplare und nicht mehr die zusammengefassten Einheiten wie Bände und Archivkartons angegeben. | <sup>2</sup> Nur außerhalb des Buchhandels erschienene Dissertationen und Habilitationsschriften. | <sup>3</sup> Die differenzierten Bestandszahlen betreffen nur den Leipziger Standort, für den Frankfurter Standort kann nur ein Gesamtbestand von insgesamt 625.259 Musikonträgern genannt werden. | <sup>4</sup> Gezählt wird die Anzahl der eingehenden Lieferungen pro Zeitschriftentitel. Dies können je nach Lieferung einzelne Ausgaben, Hefte oder Artikel sein. | <sup>5</sup> Ein Zeitschnitt ist das Einsammeln (auch Crawl oder Harvesten) einer Website zu einem bestimmten Zeitpunkt. Da sich Websites kontinuierlich ändern können, stellt ein Zeitschnitt immer nur eine Momentaufnahme des Inhalts einer Website dar. Ein Zeitschnitt ist durch die Webadresse (URL) und das Sammeldatum gekennzeichnet. Wegen Schnittstellenproblemen konnten 2017 die Zugänge der Monate September bis Dezember nicht eingearbeitet werden, diese sind in den Zugängen für das Jahr 2018 enthalten. | <sup>6</sup> Darin enthalten sonstige Materialien: 45.431 (2019) / 43.118 (2018) / 4.078 (2017) | <sup>7</sup> Darin enthalten Übersetzungen und Germanica: 9.514 (2019) / 9.764 (2018) / 7.773 (2017)

## SAMMLUNG

### Zugang und Bestand Zeitschriften mit Tageszeitungen

Titel	ZUGANG	2017	2018	2019	BESTAND 2019
<b>Gesamt</b>		4.818	4.426	4.392	<b>312.025</b>
davon Netzpublikationen		690	1.231	1.242	10.348
laufend gehaltene Zeitschriften					66.861
davon Netzpublikationen					9.657

### Deutsches Buch- und Schriftmuseum<sup>1,2</sup>

	ZUGANG	2017	2018	2019	BESTAND 2019
<b>Fachbibliothek</b>					
Medieneinheiten <sup>3</sup>		1.022	16.005	843	111.981
<b>Studiensammlungen</b>					
Buchsammlungen		543	634	1.082	93.331
Archivalien und Dokumente zur Buchgeschichte		296	169	243	175.692
Papierhistorische Sammlungen		100	29	33	482.930
Grafische Sammlung		477	13	809	47.503
Kulturhistorische Sammlung		16	18	40	6.202
Vor- und Nachlässe		1	4	2	36
<b>Bildbestände</b>					
physische Bildträger		0	0	1	14.210
Digitalisate <sup>4</sup>		2.306	1.065	812	50.866

<sup>1</sup> Die Bestände sind in der Gesamtstatistik (siehe Seite 44) enthalten. | <sup>2</sup> Inklusive Klemm-Sammlung, Bibliothek des Börsenvereins der deutschen Buchhändler zu Leipzig, Sammlung Künstlerische Drucke, Stiftung Buchkunst | <sup>3</sup> 2018 ist mehr als die Hälfte des Bestands der Börsenvereinsbibliothek von Frankfurt am Main nach Leipzig umgezogen; diese sind in der Zugangs- und Bestandszahl enthalten. Der Umzug der übrigen Bestände wurde 2019 vorbereitet. | <sup>4</sup> Die Objekte sind noch nicht über den Katalog der Deutschen Nationalbibliothek zugreifbar.

## SAMMLUNG

## Deutsches Exilarchiv 1933–1945 und Sammlung Exil-Literatur 1933–1945<sup>1</sup>

	ZUGANG	2017	2018	2019	BESTAND 2019
<b>Gesamt</b>		4.850	43.492	45.758	<b>474.856</b>
Monografien		253	85	72	33.182
Zeitschriften		619	318	288	34.391
katalogisierte Autografen <sup>2</sup>		3.977	43.088	45.397	402.428
weitere Medienarten		1	1	1	4.855
Vor- und Nachlässe		2	8	10	327
Handbibliothek		225	124	100	8.362

## Anne-Frank-Shoah-Bibliothek<sup>1</sup>

	ZUGANG	2017	2018	2019	BESTAND 2019
<b>Gesamt</b>		226	148	111	<b>16.919</b>
Monografien		116	54	59	13.774
Zeitschriften		107	94	48	2.241
weitere Medienarten		3	0	4	904

<sup>1</sup> Die Bestände sind in der Gesamtstatistik (siehe Seite 44) enthalten. | <sup>2</sup> Die bibliografischen Einheiten werden erst bei der Katalogisierung gezählt.



## SAMMLUNG

### Digitalisierung

Objekte über den Katalog der Deutschen  
Nationalbibliothek zugreifbar

	ZUGANG	2017	2018	2019	BESTAND 2019
<b>Gesamt Werke<sup>1</sup></b>		17.976	28.881	22.930	<b>157.473</b>
<b>Gesamt Seiten<sup>1</sup></b>		847.068	594.784	358.274	<b>11.171.613</b>
<b>Bücher</b>					
Bände		7.646	5.453	1.774	56.612
Seiten		629.932	342.080	111.320	7.834.329
<b>Zeitschriften</b>					
Bände/Hefte		10.179	8.509	21.153	68.627
Seiten		216.683	206.915	246.751	1.253.897
<b>Sonstiges<sup>2</sup></b>					
Objekte		151	14.919	3	32.234
Seiten		453	45.789	203	2.083.387
<b>Inhaltsverzeichnisse</b>		156.381	111.685	250.175	2.114.256
<b>Musik</b>					
digitalisierte Tonträger		619	9.532	12.949	27.622
migrierte Tonträger		71.013	38.307	46.746	668.346
<b>durch Dritte digitalisierte Objekte</b>					
Bände		279	433	3.257	10.608

### Rechteklärung

	2017	2018	2019	GESAMT
<b>geprüfte Druckwerke</b>	1.287	3.467	6.687	<b>37.168</b>
rechtfreie Druckwerke <sup>3</sup>	315	2.566	4.652	10.353
<b>geprüfte Tonträger</b>	12	14	110	<b>1.020</b>
rechtfreie Tonträger <sup>3</sup>	21	10	3	712

<sup>1</sup> Aufgrund von Löschungen kann der Gesamtbestand nach Addition des Zugangs im Vergleich zum Vorjahresbestand leicht abweichen. | <sup>2</sup> Unter anderem Archivalien, Karteien, Wandtafeln. | <sup>3</sup> Enthält auch die im aktuellen Jahr gemeinfrei gewordenen Werke, deren urheberrechtlicher Status schon in den Vorjahren geklärt wurde.

## ERSCHLIESSUNG

### Gemeinsame Normdatei<sup>1</sup>

	2017	2018	2019
<b>Gesamt</b>	14.671.728	15.208.093	<b>15.512.769</b>
<b>KÖRPERSCHAFTEN</b>			
<b>Körperschaftsdatensätze gesamt</b>	1.493.823	1.487.938	<b>1.490.830</b>
Neuerfassungen	25.061	23.776	23.723
davon durch die DNB	2.104	1.802	1.860
<b>KONFERENZEN</b>			
<b>Konferenzdatensätze gesamt</b>	786.180	803.612	<b>826.579</b>
Neuerfassungen	19.242	18.783	24.335
davon durch die DNB	1.875	2.036	2.060
<b>GEOGRAFIKA INKLUSIVE GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN</b>			
<b>Geografikadatensätze gesamt</b>	300.138	305.543	<b>310.860</b>
Neuerfassungen	6.789	6.254	5.983
davon durch die DNB	1.598	1.418	1.265
<b>PERSONEN<sup>2</sup></b>			
<b>Personendatensätze gesamt</b>	11.551.274	12.032.087	<b>12.265.826</b>
Neuerfassungen	1.084.209	512.117	258.499
davon durch die DNB	679.066	75.920	23.422
<b>SACHSCHLAGWÖRTER</b>			
<b>Schlagwortdatensätze gesamt</b>	209.003	211.339	<b>212.775</b>
Neuerfassungen	2.232	2.636	1.755
davon durch die DNB	396	350	338
<b>WERKE</b>			
<b>Werkdatensätze gesamt</b>	331.310	367.574	<b>405.899</b>
Neuerfassungen	46.362	37.350	39.255
davon durch die DNB	7.672	6.599	6.410

<sup>1</sup> In den Bestandsangaben der einzelnen Satzarten ist die Anzahl der gelöschten oder umgelenkten Datensätze nicht enthalten. Diese sind zwar aus datentechnischen Gründen noch Bestandteil der Gemeinsamen Normdatei (GND), können aber nicht mehr genutzt werden. Da diese nicht mehr mitgezählt werden, kann die Gesamtzahl trotz Zugang niedriger sein als im Jahr zuvor. | <sup>2</sup> Die Anzahl der Personendatensätze enthält auch die Anzahl automatisch generierter Namensdatensätze, die hauptsächlich für Netzpublikationen bis zum 30.01.2018 generiert wurden.

## ERSCHLIESSUNG

### Deutsche Nationalbibliografie

	ZUWACHS	2017	2018	2019	BESTAND 2019
<b>Datensätze</b>		1.300.524	1.711.850	2.323.245	<b>22.232.147</b>

### Nationales ISSN-Zentrum für Deutschland

Titel in der internationalen ISSN-Datenbank  
(ISSN-Portal)<sup>1</sup>

	ZUGANG	2017	2018	2019	BESTAND 2019
<b>Gesamt</b>		60.638	58.975	59.093	<b>2.123.254</b>
davon deutsche Titel (autorisierte ISSN)		4.298	4.479	4.049	98.462

<sup>1</sup> Die ISSN-Datenbank wird vom Internationalen ISSN-Zentrum mit Sitz in Paris geführt.

## DIENSTLEISTUNGEN

### Bibliografische Dienste

Anzahl der ausgelieferten Einheiten	2017	2018	2019
<b>Gesamt<sup>1</sup></b>	328.363.608	352.076.772	<b>396.190.572</b>
Deutsche Nationalbibliografie Datensätze	18.365.552	15.737.503	21.596.475
Neuerscheinungsdienst Datensätze	2.567.820	2.449.062	2.360.221
Zeitschriftendatenbank (ZDB) Titeldaten	35.466.250	50.210.070	54.549.489
Zeitschriftendatenbank (ZDB) Bestandsdaten	239.367.132	251.066.554	287.361.561
Normdatensätze	32.398.782	32.409.493	30.112.166
Adressdaten des ISIL- und Sigelverzeichnisses	198.072	204.090	210.660

### URN-Service

URN im Namensraum urn:nbn:de	2017	2018	2019
<b>Gesamt</b>	34.355.009	38.483.149	<b>42.053.163</b>
vergebene URNs	6.239.423	4.128.140	3.570.014
davon durch die DNB	963.985	1.404.843	1.944.748

<sup>1</sup> Daten, die unter „Creative Commons Zero“-Bedingungen zur kostenfreien Nachnutzung angeboten werden, sind hier nicht aufgeführt.



## DIENSTLEISTUNGEN

### Lizenzierungsservice vergriffene Werke (VW-LiS)

	2017	2018	2019	GESAMT
<b>teilnehmende Institutionen</b> (Neuanmeldungen)	7	10	10	59
<b>erteilte Lizenzen</b> (vergriffene Monografien)	6.462	5.526	3.384	26.932
davon durch die DNB beantragt	5.605	2.817	897	17.454
<b>zurückgenommene Lizenzen</b> <sup>1</sup> (Widerspruch durch Rechteinhaber)	3	1	1	9

### Service Regionale Bereitstellung<sup>2</sup>

	2018	2019
teilnehmende Bibliotheken	13	14
bereitgestellte E-Paper-Titel	658	777
bereitgestellte E-Paper-Ausgaben	861.593	1.167.052
Zugriffe auf E-Paper-Ausgaben	5.310	5.432

<sup>1</sup> Lizenzen, deren Erteilung/Nutzung der Rechteinhaber nach § 51 des Verwertungsgesellschaftengesetzes (VGG) widersprochen hat. | <sup>2</sup> Dieser Dienst wird seit dem Jahr 2018 angeboten.

## BENUTZUNG

### Benutzung und Öffnungszeiten

	2017	2018	2019
aktive Benutzer*innen <sup>1</sup>	18.429	17.374	17.682
Lesesaalbenutzung	180.283	173.739	176.058
Tagesdurchschnitt	607	585	597
Öffnungstage	297	297	295
Öffnungsstunden	3.599	3.583	3.585
Regelöffnungszeit (Stunden/Woche)	73	73	73
Lesesaalbestand/Bände	84.595	73.946	86.944

### Bereitstellung in den Lesesälen

Benutzerbestellungen	2017	2018	2019
<b>Bestellungen gesamt</b>	367.495	350.713	<b>341.520</b>
Tagesdurchschnitt	1.494	1.426	1.388
bereitgestellte Medieneinheiten <sup>2</sup>	414.416	387.719	351.432
bereitgestellte elektronische Publikationen auf Datenträgern <sup>3</sup>	4.807	2.796	2.494
Zugriffe auf Netzpublikationen <sup>4</sup>		169.701	174.529

<sup>1</sup> ISO 2789 | <sup>2</sup> Mehrfache Ausgabevorgänge an der Bücherausgabe werden nicht statistisch erfasst, das heißt jeder für die Benutzung aus dem Magazin entnommene Band ist nur einmal gezählt. | <sup>3</sup> Medien werden als Images der originalen Datenträger bereitgestellt; sie sind damit auf speziell konfigurierten PC-Arbeitsplätzen im Rahmen des urheberrechtlich Zulässigen nutzbar. | <sup>4</sup> Seit dem Jahr 2018 ist ein Statistiktool mit optimiertem Filter für Bot- und Mehrfachzugriffe im Einsatz.

**BENUTZUNG****Deutsches Exilarchiv 1933–1945 und  
Sammlung Exilliteratur 1933–1945**

	2017	2018	2019
bereitgestellte Medieneinheiten	80.848	108.526	88.053
Benutzungsanträge für Archivalien	147	196	172

**Deutsches Musikarchiv**

	2017	2018	2019
<b>Tonstudio</b>			
Aufträge	1.010	913	1.038
Titel	3.524	1.678	3.267
<b>Benutzung</b>			
Lesesaalbenutzung	2.244	2.361	2.132
bereitgestellte Medieneinheiten	3.174	3.047	2.996
davon			
Musikalien	1.296	873	1.008
Tonträger <sup>1</sup>	1.878	2.174	1.988
digitalisierte Musikobjekte <sup>2</sup>	625	358	573

**Deutsches Buch- und Schriftmuseum**

	2017	2018	2019
Lesesaalbenutzung	3.990	4.269	5.023
bereitgestellte Einheiten	6.391	8.213	4.941

<sup>1</sup> Medien werden als Images der originalen Datenträger bereitgestellt; sie sind damit auf speziell konfigurierten PC-Arbeitsplätzen im Rahmen des urheberrechtlich Zulässigen nutzbar. | <sup>2</sup> Die Angabe umfasst alle digitalisierten Musikobjekte, die für die Benutzung erstellt wurden.

## BENUTZUNG

### Elektronische Zugriffe

	2017	2018	2019
<b>Website Page Impressions</b>	3.644.256	3.291.407	<b>2.563.145</b>
Tagesdurchschnitt	9.984	9.018	7.022
<b>Website-Besuche gesamt</b>	1.445.476	1.733.642	<b>1.473.361</b>
Tagesdurchschnitt	3.960	4.750	4.037
<b>Zugriffe auf digitalisierte Inhaltsverzeichnisse <sup>1</sup></b>		9.955.932	<b>11.647.101</b>
Tagesdurchschnitt		27.277	31.910
<b>Zugriffe auf Volltexte <sup>1</sup></b>		7.677.603	<b>10.627.686</b>
davon externe Zugriffe		7.507.902	10.453.157
Tagesdurchschnitt externe Zugriffe		20.570	28.639
davon in den Lesesälen vor Ort		169.701	174.529
Tagesdurchschnitt vor Ort <sup>2</sup>		571	592

<sup>1</sup> Seit dem Jahr 2018 ist ein Statistiktool mit optimiertem Filter für Bot- und Mehrfachzugriffe im Einsatz. | <sup>2</sup> Tagesdurchschnitt vor Ort bezieht sich auf Öffnungstage  
295 (2019) / 297 (2018) / 297 (2017)



## ARCHIVIERUNG UND BESTANDSERHALTUNG

### Magazin

	ZUGANG	2017	2018	2019	BESTAND 2019
<b>Regalkilometer</b>		6,90	6,66	7,02	<b>393,65</b>

### Bestandserhaltung

	2017	2018	2019
entsäuerte Bände <sup>1</sup>	146.000	195.600	4.715
digitalisierte Bände <sup>2</sup>	16.986	13.744	22.925
digitalisierte Seiten	739.297	523.721	358.023
Zeitungsverfilmung (Rollen) <sup>3</sup>	276	172	177
gebundene Zeitschriftenbände	6.283	4.718	4.319
migrierte Tonträger <sup>4</sup>	71.013	38.307	46.746

<sup>1</sup> Wegen technischer Probleme wurden im Jahr 2019 weniger Bände entsäuert. | <sup>2</sup> Es handelt sich um Sekundärobjekte, die zu Benutzungszwecken von vorgeschädigten Werken erstellt wurden. | <sup>3</sup> Die Zeitungsverfilmung zu Archivierungszwecken wurde im Hinblick auf die E-Paper-Sammlung stark zurückgefahren. | <sup>4</sup> Umfasst gefährdete Tonträger, u. a. Audio-CDs, CD-ROMs, DVDs, die gezielt für die Langzeitarchivierung digitalisiert werden.

## HAUSHALT UND PERSONAL

### Einnahmen und Ausgaben<sup>1</sup>

Haushalt (Zahlenangabe in Tausend EUR)	2017	2018	2019
<b>Einnahmen</b>	52.394	54.866	<b>56.716</b>
Bundeszuschuss	51.209	53.120	55.205
eigene Einnahmen	1.153	1.230	1.364
Sonstige (u. a. Spenden)	32	516	147
<b>Ausgaben</b>	50.809	51.484	<b>52.344</b>
Personal	36.082	37.350	37.921
Sachausgaben <sup>2</sup>	14.727	14.134	14.423
davon Ausgaben für den Bereich IT	3.188	2.100	4.163
<b>Ergänzende Projektförderung<sup>3</sup></b>			
Personal- und Sachausgaben	972	814	1.528

<sup>1</sup> Diese IST-Stände berücksichtigen überjährig verfügbare Selbstbewirtschaftungsmittel. | <sup>2</sup> Einschließlich Zuweisungen und Zuschüsse sowie Investitionen | <sup>3</sup> Ergänzende Projektmittel von Dritten (zum Beispiel Europäische Union, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Stiftung Preußischer Kulturbesitz/Deutsche Digitale Bibliothek)

## HAUSHALT UND PERSONAL

### Personal

	2017	2018	2019
Beamt*innen (Planstellen)	344,7	349,7	349,7
Arbeitnehmer*innen (Stellen)	220,8	226,8	226,8
befristet Beschäftigte (in Vollzeitstellenanteilen)	64,0	58,0	52,4
davon drittmittelfinanzierte Beschäftigte	10,8	3,8	7,4

### Ausbildung

	2017	2018	2019
Zahl der Ausbildungsplätze (pro Jahr)	6	7	7
Zahl der Studienplätze (pro Jahr) <sup>1</sup>			2
Anfragen und Bewerbungen	196	238	272
durchgeführte Praktika	37	41	37

<sup>1</sup> Studienplätze für das Duale Studium der Angewandten Informatik werden seit dem Jahr 2019 angeboten (siehe Seite 18).

## MARKETING UND KOMMUNIKATION

### Öffentlichkeitsarbeit

Deutsche Nationalbibliothek gesamt <sup>1</sup>	2017	2018	2019
<b>Führungen</b>	453	559	<b>625</b>
<b>Teilnehmer*innen an Führungen</b>	7.574	8.198	<b>9.521</b>
davon			
Fachbesucher*innen	1.447	1.085	2.111
internationale Besucher*innen	331	529	365
<b>Veranstaltungen</b>	257	246	<b>276</b>
davon			
Fachveranstaltungen	41	45	50
<b>Teilnehmer*innen an Veranstaltungen</b>	12.745	11.529	<b>12.565</b>
davon			
davon Teilnehmer*innen an Fachveranstaltungen	2.284	1.900	1.438

Deutsches Buch- und Schriftmuseum	2017	2018	2019
Besucher*innen Ausstellungen	8.415	10.223	8.012
Führungen	172	218	245
Teilnehmer*innen an Führungen	3.125	3.494	4.043
Veranstaltungen (inklusive museumspädagogische Veranstaltungen)	183	170	203
Teilnehmer*innen an Veranstaltungen (inklusive museumspädagogische Veranstaltungen)	5.002	4.929	6.458

Deutsches Exilarchiv 1933–1945	2017	2018	2019
Führungen <sup>2</sup>		89	91
Teilnehmer*innen an Führungen <sup>2</sup>		1.123	1.223
Veranstaltungen			31
Teilnehmer*innen an Veranstaltungen			1.517

<sup>1</sup> Deutsche Nationalbibliothek, Deutsches Musikarchiv, Deutsches Exilarchiv 1933–1945, Deutsches Buch- und Schriftmuseum | <sup>2</sup> Diese Angaben werden erst seit Eröffnung der Dauerausstellung „Exil. Erfahrung und Zeugnis“ (März 2018) erhoben.



# Antiquarische Erwerbungen

## Deutsches Musikarchiv

### PHONOGRAPHEN-WALZEN

32 zum Teil rare Phonographen-Walzen

### SCHELLACK-SCHALLPLATTEN

Eine sehr rare Büsche's Starkton Rekord (Berlin: etwa 1908)

Eine Grammophon 18126 (Berlin: April 1915), Titel: Otto Weddigens letzte Fahrt/Im U-Boot - mit Imitation von Torpedo-Laufgeräuschen

Eine einzigartige The Idial American Rekord (Berlin: 1908)

Eine Gramophone (30 cm, 1903), eine der ersten 30 cm-Aufnahmen

Eine Zonophone Schallplatte No. 70 (Berlin: 1901)

Eine extrem seltene Nicole-Schallplatte (25 cm, Leipzig: etwa 1906)

Eine seltene Gramophone Concert Record (Mailand: April 1902)

Eine legendäre Lied der Zeit L.D.Z. 100, Ernst Busch (Paris: 1939)

Eine seltene Schallplatten-Record, Concert-Schallplatte (1906-1910)

Zwei Gramophone Concert Record Messers Projection GmbH (Berlin), eine sehr seltene Film-Begleitplatte

46 Emile-Berliner-Gramophone-Schellackplatten (1896-1901)

Eine sehr seltene Menzenhauer Concert Record (1908-1912)

## Deutsches Exilarchiv 1933-1945

### EXILVERÖFFENTLICHUNGEN

Zwei Ausgaben der englischsprachigen Jugend-Aliyah Zeitung „Dapim Lemadrich (February 1940, March 1940)“

Eine Ausgabe der Tarnschrift „Die Internationale“ aus dem Jahr 1937, getarnt als Broschüre des Bandes „Kriegskameraden und andere Erzählungen“ von Gräfin Eva von Baudissin

### NEUE NACHLÄSSE UND TEILNACHLÄSSE

Nachlass Walter Sachs (1882-1950; ehemaliger Senatspräsident am hessischen Oberlandesgericht): Der Nachlass dokumentiert das Leben des 1939 nach Großbritannien emigrierten Juristen

Teilnachlass Elisabeth (1889-1971) und Gustav Beuer (1893-1947; Funktionär der KSC und Vorsitzender der sogenannten Beuer-Gruppe, einem Zusammenschluss von nach Großbritannien emigrierten sudetendeutschen Kommunisten) (Schenkung der Familie)

Teilarchiv Bialik-Loge, Tel Aviv. Die Unterlagen umfassen über 200 Einzelakten von deutschsprachigen Bewerber\*in-

nen an die 1936 in Tel Aviv gegründete deutsch-jüdische Loge. Die Akten aus der Zeit von 1936 bis in die 1950er-Jahre enthalten Bewerbungsformulare, Lebensläufe und Empfehlungsschreiben.

Nachlass Heinrich Zimmermann (1903-1984; Professor für politische Ökonomie): Dokumente der Flucht nach Frankreich 1938 und zu seiner Tätigkeit für alliierte Rundfunksendungen in Algier 1943-1944 (Schenkung der Familie)

Nachlass Liselotte Marshall (1923-2017; Schriftstellerin): Unterlagen zur Familie, zum Exil in der Schweiz sowie Privatkorrespondenz und Werke (Schenkung der Familie)

Splitternachlass Max (1893-1945) und Dorotea Konstein (1899-verstorben): Unterlagen, Korrespondenzen und Lebensdokumente zur Flucht aus dem annektierten Österreich 1940 nach Shanghai

Teilarchiv Reinhard Kaiser zur Emigration nach Litauen

Unter den Neuerwerbungen von Einzelautografen ragen ein Konvolut von Fotografien der illegalen Einwanderung per Schiff nach Palästina, ein handgemaltes Memory-Spiel mit religiösen und zionistischen Symbolen, ein Konvolut von Unterlagen zu Boy-Scouts Gruppen in Mauritius, ein Konvolut von Unterlagen des Philosophen und Mediziners Oskar Goldberg, acht Autografen von Elsa Einstein (Ehefrau Albert Einsteins), 89 Kostümskizzen des Bühnenbildners Ernst Stern für die Aufführung des Theaterstücks „Im weißen Rössl“ in New York, ein Brief von Joseph Roth (Brüssel, 20.06.1937), ein Brief von Else Lasker-Schüler (Jerusalem, 25.11.1941), ein Konvolut von Unterlagen zur Familie Haller und ein Brief von Thomas Mann (Pacific Palisades, 23.03.1946) besonders heraus.

Elf Bestände konnten um Nachträge ergänzt werden:

Teilnachlass Charlotte und Gerda Meyer: Fotografien

Splitternachlass Stefanie Zweig: Lebensdokumente (Pässe und Fotografien) und Werke (Schulhefte)

Nachlass Eric und Jula Isenburger: Fotografien und Papiere von Jula Isenburger

Splittervorlass Kurt Salomon Maier: Konvolut von Unterlagen, Fotografien sowie ein Notizbuch aus dem Lager Gurs

Nachlass Ossip K. Flechtheim: Schenkung der Arbeitsbibliothek des Politikwissenschaftlers und Futurologen und weitere Dokumente

Nachlass Hermann M. Görgen: Lebensdokumente (Fotografien und Auszeichnungen) und weitere Papiere

Nachlass Dora Schindel: Korrespondenz, Gästebücher und weitere Dokumente

Nachlass Hellmut Wilhelm: Typoskripte und weitere Unterlagen aus dem chinesischen Exil

Nachlass Leo Perutz: umfangreiches Konvolut von Briefen Leo Perutz' an seine Familie und eine Fotografie mit Widmung an Gerty Kelemen

Teilnachlass Thomas Häfner: Fotografien und Dokumente

Teilnachlass Samuel Schmitt: Typoskripte

## Deutsches Buch- und Schriftmuseum

### KLEMM-SAMMLUNG UND FACHBIBLIOTHEK

Schreibmeisterbuch: Sammlung Deutscher, Französischer, Englischer und Russischer Vorschriften. Paris: à la Librairie d'Education d'Alexis Eymery, ca. 1818

Schreibmeisterbuch: Nouveau livre d'Écriture d'après les meilleurs Exemples de Rossignol dédié A Monseigneur le Dauphin. - Paris: Daumont, ca. 1756

Schriftproben aus der Buchdruckerei von P. Liehner in Sigmaringen. - Sigmaringen: Liehner, 1846

Inkunabel: Rechnung auf alle Kaufmannschaft. - Pforzheim: Thomas Anshelm, 1500. Für den Bestand des Deutschen Buch- und Schriftmuseums ist das die erste Inkunabel aus Pforzheim und der früheste Druck von Thomas Anshelm.

Graduale aus Privatbesitz, mit zahlreichen interessanten Nutzungsspuren und teils handschriftlich ergänzten Seiten: Münster: Expensio Capituli Maioria Ecclesie Monasteriensis, 1536

Historischer Druck 18. Jahrhundert: Beschreibung der Stadt Leipzig / Johann Gottlob Schulz. Band 1. Leipzig: Böhme, 1784

Theaterbilderbuch: Robinson Crusoe. – New York: McLoughlin Bros., 1893

### GRAFISCHE SAMMLUNG

Vier Bilderbogen (Lithografien) aus der Sammlung Hecht, die Geschehen in Paris, Berlin und Peking teils schwarz/weiß, teils in Farbe zeigen. Besonders interessant sind die Bogen, weil das Museum auch die dazugehörigen Lithografie-Steine der Bilderbogen-Fabrik Weißenburg (Elsass) sowie Kolorierungswerkzeug erwerben konnte.

Gelegenheitsgrafiken aus der Sammlung Hans Dorén, Mitte 20. Jahrhundert

Grafiken von Josua Reichert aus der Sammlung Friedrich Pfäfflin. Der Drucker, Grafiker und Typograf Josua Reichert gehört zu den bedeutendsten Künstlern Europas im Bereich der Typografie.

Briefmarken des Münchner Grafikers, Illustrators und Typografen Franz Paul Glass

### ARCHIVALIEN UND DOKUMENTE ZUR BUCHGESCHICHTE

Album amicorum: Stammbuch von Johann Gottfried Prüfer. Neustadt an der Orla; Stuttgart; Altona; Frankfurt u. a., 1799–1810

Eigenhändiger Brief von Friederike Helene Unger an Georg Joachim Göschen. Berlin, Februar 1808. Bittet um Rat, weil sie sich vor die Wahl gestellt sieht, das Werk ihres Mannes als Ganzes oder in Teilen zu verkaufen oder es mit einem Associé (Aug. Fr. Kuhn) weiterzuführen.

Friedrich I. König in Preußen: Originalurkunde mit dem Privileg für die Buchhändler Jeremias Schrey und Heinrich Johann Meyer für zwei Werke ihres Verlags gegen den Nachdruck. Berlin, 1682

Eigenhändiger Brief von Garlieb Helwig Merkel an Georg Joachim Göschen. Berlin, 23.01.1805

Eigenhändiger Brief von Johann Georg Penzel an Georg Joachim Göschen. Dresden, 01.07.1786

### BUCH AB 1900

Tschechische Buchgestaltung: S lodí jež dovází čaj a kávu: poesie [1926–1927] / Konstantin Biebl. (Entwurf: Karel Teige). – Praha: Odeon, 1928

Pressendruck: The tragedie of Julius Caesar: newly printed from the first folio of 1623 / illustrated by Ernst Stern. – London: Ernest Benn, 1925

Pressendruck: Herrschaft und Dienst / von Friedrich Wolters. [Plan und Ausschmückung sind von Melchior Lechter]. – Berlin: Einhorn-Press, 1909

Künstlerbuch: Sulamith / Christoph Meyer. – Berlin: Edition Mote, 2019

### KULTURHISTORISCHE SAMMLUNG

Chinesische Schreibmaschine, Shanghai Calculator & Typewriter MFG. Works, Typ: Double Pigeon Chinese Typewriter, Modell: DHY

Drei Lithografie-Steine: Sie dienten zur Herstellung von Bilderbogen. Die entsprechenden Bogen konnte das Museum ebenfalls erwerben.

Werkzeug und Farben für die Kolorierung von Bilderbogen (Lithografien) mithilfe von Schablonen

Schießbude, Kinder-Spiel, Firma Sala, Rotsiegel-Spiele

### PAPIERHISTORISCHE SAMMLUNG

Riesaufdruck, Papiermühle Oker, Papiermacher Johann Just Stedekorn (Mitte 18. Jahrhundert)

### NACHLÄSSE/SAMMLUNGEN

Teilnachlass Horst Hüssel (1934–2017; Grafiker, Illustrator, Zeichner und Schriftsteller): Entwurfsarbeiten für Buchillustrationen, Exlibris und kleinere Druckarbeiten, sowie drei Druckstöcke

# Veranstaltungen

## Ausstellungen

„Zeichen als Waffen – zum Beispiel das Emblem der Roten Armee Fraktion“. Wechselausstellung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums der Deutschen Nationalbibliothek in Kooperation mit der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, kuratiert von Günter Karl Bose, Felix Holler, Jaroslav Kubiak und Daniel Wittner (22. Juni 2018 – 6. Januar 2019)

„Albert Kapr 100“. Präsentation des Deutschen Buch- und Schriftmuseums der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig in Kooperation mit der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig (29. Juli 2018 – 11. Mai 2019)

„Exile. Experience and Testimony“. Wanderausstellung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 anlässlich des Deutschlandjahres 2018/2019 in den USA. Stationen 2019: Mount Holyoke College, South Hadley, MA (4. – 28. Februar 2019) und Feuchtwanger Memorial Library, Los Angeles, CA (15. März – 31. Mai 2019). Eröffnung am 21. März 2019 an der Feuchtwanger Memorial Library in Los Angeles, CA. Einführung in die Ausstellung von Sylvia Asmus, Vortrag von Konstanze Prinzessin zu Löwenstein „A Princess born in Exile“

„Zirkus in der Druckerei. Tschechische Avantgarde“. Kabinettausstellung (Tresor) des Deutschen Buch- und Schriftmuseums der Deutschen Nationalbibliothek und der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden in Kooperation mit dem Museum der Tschechischen Literatur Prag und dem Gastland Tschechien – Kulturministerium der Tschechischen Republik, Mährische Landesbibliothek und Leipziger Buchmesse in Leipzig (6. Februar – 11. August 2019). Eröffnung am 5. Februar 2019 mit Michael Fernau, Stephanie Jacobs, Markéta Meissnerová, Peter A. Bauer und Kuratorenführung von Anne Hultsch

„Jan Tschichold – ein Jahrhunderttypograf? Blicke in den Nachlass“. Wechselausstellung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums der Deutschen Nationalbibliothek in Kooperation mit der Universität Erfurt in Leipzig (19. März – 13. Oktober 2019). Eröffnung am 18. März 2019 mit Michael Fernau, Stephanie Jacobs, Axel Thielmann, Tilo Augsten, Sebastian Lörcher und Kuratorenführung von Patrick Rössler

„Oskar Maria Graf: Rebell, Weltbürger, Erzähler“. Eine Ausstellung des Literaturhauses München in Kooperation mit der Bayerischen Staatsbibliothek und der Monacensia im Hildebrandhaus zu Gast im Deutschen Exilarchiv 1933–1945. Kuratiert von Karolina Kühn und Laura Mokrohs (4. April – 7. September 2019). Eröffnung am 3. April 2019. Einführung mit den Kuratorinnen Karolina Kühn und Laura Mokrohs, Lesung ausgewählter Texte mit dem Schauspieler Jochen Nix

„Fonts for Freedom“. Präsentation des Deutschen Buch- und Schriftmuseums der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig (30. Mai 2019 – 30. März 2020). Eröffnung am 29. Mai 2019 mit Burkhard Jung, Prof. Dr. Karola Wille, Vertreter\*innen Fonts for Freedom, Wencke Wollny, Yoann Thicé und Christian Dähne im Rahmen der Verleihung des Gutenberg-Preises der Stadt Leipzig

„Schmutz und Schund. Die Weimarer Republik“. Kabinettausstellung im Tresor des Deutschen Buch- und Schriftmuseums der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig in Kooperation mit der Universität Leipzig (11. Oktober 2019 – 26. Januar 2020). Eröffnung am 10. Oktober 2019 mit Michael Fernau, Stephanie Jacobs, Patrick Merziger und Christoph Schenker

„Störenfriede. Kunst, Protest und das Ende der DDR“. Wechselausstellung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums der



Deutschen Nationalbibliothek in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Musikarchiv der Deutschen Nationalbibliothek und in Kooperation mit dem Institut für Musikwissenschaft der Universität Leipzig in Leipzig (29. November 2019–26. Juli 2020). Eröffnung am 28. November 2019 mit Stephanie Jacobs, Ulli Blobel, Robert Lucaciu und Philipp Scholz sowie Kuratorenführung von Julia Rinck und Rupert Langer

„...der Wind stellt seine Tasche in ein anderes Land...“ – Herta Müller. Collagen“. Eine Ausstellung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 in Zusammenarbeit mit Herta Müller (29. November 2019–28. März 2020). Eröffnung am 28. November 2019 mit Herta Müller (Gespräch und Lesung) und Sylvia Asmus (Gesprächs-führung)

„Exil. Erfahrung und Zeugnis“. Dauerausstellung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main

„Historische Abspielgeräte und Tonträger“. Musikausstellung des Deutschen Musikarchivs der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig

„Zeichen - Bücher - Netze: Von der Keilschrift zum Binärcode“. Dauerausstellung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig

## Virtuelle Ausstellungen

„Vom Waisenkind zum Millionär. 200 Jahre Heinrich Klemm“  
<http://ausstellungen.deutsche-digitale-bibliothek.de/klemm>

„Bahnriß? Papier | Kultur“  
<http://ausstellungen.deutsche-digitale-bibliothek.de/bahnriß>

„Exil. Erfahrung und Zeugnis“  
<http://exilarchiv.dnb.de/DEA/Web/DE/Home/home.html>

„Künste im Exil“  
<http://kuenste-im-exil.de>

„100 Jahre Erster Weltkrieg“  
<http://erster-weltkrieg.dnb.de>

„5.000 Jahre Mediengeschichte“  
<http://mediengeschichte.dnb.de/>

## Kulturelle Veranstaltungen

„Digitale Welten in der Bibliothek. Wie sie unsere Gemeinschaft und die Architektur verändern“. Vortrag, Führungen und Podiumsgespräch mit Christian Bergmann (Hadi Teherani Architects), Benedikt Schulz (Schulz und Schulz Architekten Leipzig), Claudia Lux (Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft, Humboldt-Universität zu Berlin), Ulrich Johannes Schneider (Direktor der Universitätsbibliothek Leipzig), Michael Fernau (Direktor und ständiger Vertreter der Generaldirektorin der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig). Moderation: Thomas Bille (MDR Kultur). In Kooperation mit der MSAO Future Foundation. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (23. Januar 2019)

„Nie geht es nur um Vergangenheit. Schicksale und Begegnungen im Dreiland 1933–1945“. Buchvorstellung und Gespräch mit Wolfgang Benz, Dan Shambicco und Johannes Czwalina, moderiert von Sylvia Asmus. Eine Veranstaltung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (4. Februar 2019)

„Nie geht es nur um Vergangenheit. Schicksale und Begegnungen im Dreiland 1933–1945“. Buchvorstellung und Gespräch mit Wolfgang Benz und Dan Shambicco, moderiert von Sylvia Asmus. Eine Veranstaltung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (25. Februar 2019)

„Zur rechten Zeit: Wider die Rückkehr des Nationalismus“. Buchvorstellung und Podiumsdiskussion mit Norbert Frei, Franka Maubach, Christina Morina und Maik Tändler. In Kooperation mit: Fritz Bauer Institut, Exzellenzcluster „Die Herausbildung normativer Ordnungen“ an der Goethe-Universität Frankfurt am Main, Ullstein Buchverlage, Karl Marx Buchhandlung. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (25. Februar 2019)

„Die Revolution 1918/19. Der wahre Beginn unserer Demokratie“. Buchvorstellung mit Wolfgang Niess. In Kooperation mit dem Europa Verlag. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (14. März 2019)

Instagram Pre-Opening „Jan Tschichold – ein Jahrhunderttypograf? Blicke in den Nachlass“ im Deutschen Buch- und Schriftmuseum. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (17. März 2019)

Ingrid Noll „Goldschatz“. Lesung und Gespräch. Moderation: Shelly Kupferberg. In Kooperation mit dem Diogenes

Verlag im Rahmen von „Leipzig liest“. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (21. März 2019)

„Spannende Geschichten und lebendige Bücher. Kinderbücher im Wandel der Zeiten“. Lesungen für Kinder im Rahmen von „Leipzig liest“. Mitarbeiterinnen des Deutschen Buch- und Schriftmuseums lesen aus Kinder- und Jugendbüchern. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (22. März 2019)

Eva und Erwin Strittmatter „Du bist mein zweites Ich“. Erwin Berner und Angelika Neutschel lesen aus dem Briefwechsel. In Kooperation mit dem Aufbau Verlag im Rahmen von „Leipzig liest“. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (22. März 2019)

Hannes Köhler „Ein mögliches Leben“. Lesung und Gespräch. Moderation: Andrea Reidt. In Kooperation mit der Stiftung Ravensburger Verlag im Rahmen von „Leipzig liest“. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (22. März 2019)

„Leben, Wanderungen & Schicksale Johann Christoph Saches, eines Thüringers, von ihm selbst verfasst“. Lesung und Gespräch mit Peter Graf, Michael Knoche und Frederic Böhle. In Kooperation mit dem Verlag Das kulturelle Gedächtnis im Rahmen von „Leipzig liest“. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (23. März 2019)

Präsentation der „Leipziger Blätter“, Heft 1.2019, anlässlich von „Bauhaus100“. In Kooperation mit der Kulturstiftung Leipzig. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (25. März 2019)

„Deutsche Künstlerinnen und Künstler im Exil. Die Sammlung Memoria von Thomas B. Schuhmann“. Vortrag von Thomas B. Schuhmann. Eine Veranstaltung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (8. April 2019)

„Ex libris. Die Public Library von New York“. Filmvorführung und Get-together für Bibliotheksfachleute. In Kooperation mit der Stadtbücherei Frankfurt. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (10. April 2019)

Welttag des Buches: „Ich schenk dir eine Geschichte“. Lesung und Gespräch mit der Leipziger Autorin Marie Graßhoff aus ihrem Roman „Die Schöpfer der Wolken“ im Deutschen Buch- und Schriftmuseum. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (23. April 2019)

„Frankfurt liest Martin Mosebach ‚Westend‘“. Eröffnungsveranstaltung mit Prinz Asfa-Wossen Asserate (Schriftsteller), Anne Bohnenkamp-Renken (Direktorin Freies Deutsches Hochstift/Frankfurter Goethemuseum), Katja Heubach (Direktorin Palmengarten), Ann Kathrin Linsenhoff (Olympiasiegerin im Dressurreiten und Unternehmerin), Amelie Lüderssen (Schülerin Lessing-Gymnasium), Alf Mentzer (Resortleiter Tagesprogramm hr2-kultur), Elisabeth Niggemann (Generaldirektorin Deutsche Nationalbibliothek), Klaus Reichert (Literaturwissenschaftler). Schlusswort: Martin Mosebach. Musikalischer Rahmen: Moritz Thiele (Saxophonist). In Kooperation mit „Frankfurt liest ein Buch e.V.“. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (6. Mai 2019)

„Joseph Roth: Hiob“. Öffentliche Open-Air-Lesung zum Gedenken an die Bücherverbrennung 1933. Veranstaltung von „LeseZeichen Leipzig“ mit Beteiligung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 (10. Mai 2019)

11. Museumsnacht in Leipzig und Halle. Comics, Graphic Novels und Mangas. Mitmachprogramme für Jung und Alt, Handlettering, Führungen „Hidden Places“ und Druckaktionen des Freundeskreises der Buchkinder e.V., Live-Musik und Puppenspiel im Deutschen Buch- und Schriftmuseum. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (11. Mai 2019)

„70 Jahre Grundgesetz“. Vortrag und Diskussion mit dem Verfassungsrechtler Sebastian Thoma Pesch vom Bundesverfassungsgericht im Deutschen Buch- und Schriftmuseum. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (23. Mai 2019)

Suchen. Finden. Entdecken. Tag der offenen Tür. Themenführungen und Vorträge, Familienführung, E-Quiz, Workshop für Kinder. Im Rahmen der hessenweiten Aktion „Ein Tag für die Literatur“. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (26. Mai 2019)

Verleihung des Gutenberg Preises der Stadt Leipzig an „Fonts for Freedom“. Laudatio: Karola Wille (Intendantin des MDR). Eine Veranstaltung der Stadt Leipzig in Kooperation mit dem Deutschen Buch- und Schriftmuseum. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (29. Mai 2019)

„Bauhaus und Musik“. Vortrag und Konzert zum Thema Bauhaus und zeitgenössische Musik mit Oliver Schwerdt und Günter „Baby“ Sommer im Deutschen Musikarchiv. Mit Unterstützung der Gesellschaft für das Buch – Freunde der Deutschen Nationalbibliothek. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (18. Juni 2019)

„Die rote Gräfin Hermynia Zur Mühlen“. Vorstellung der Werkausgabe mit Felicitas Hoppe und Ulrich Weinzierl, Lesung mit Anna Thalbach. Eine Veranstaltung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 in Kooperation mit der Wüstenrot Stiftung, der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung und dem Zsolnay Verlag. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (18. Juni 2019)

„verbrannte-orte.de – Orte der nationalsozialistischen Bücherverbrennung“. Vortrag und Präsentation mit Jan Schenck, Gesprächsführung Sylvia Asmus. Eine Veranstaltung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 im Rahmen der Jüdischen Woche in Leipzig. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (26. Juni 2019)

„Harry-Potter-Lesenacht“. Lesung im Deutschen Buch- und Schriftmuseum. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (9. Juli 2019)

Chinesischer Sommer des Deutsch-Chinesischen Zentrums Leipzig e. V. Mitmachaktion des Deutschen Buch- und Schriftmuseums (Kalligrafie und asiatische Papierfalttechniken) am Musikpavillon im Clara-Zetkin-Park (17. August 2019)

„Der unsichtbare Pianist“. Gesprächskonzert am historischen Reproduktionsflügel im Deutschen Musikarchiv. Eine Veranstaltung des Deutschen Musikarchivs im Rahmen der Tage der Industriekultur Leipzig. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (22. August 2019)

„Bauhaus trifft Virtual Reality“. Eine Virtual-Reality-Installation der Bauhausausstellung 1931 (erlebbar durch eine Virtual-Reality-Brille). Deutsches Buch- und Schriftmuseum in Kooperation mit der Universität Erfurt und der Fachoberschule Erfurt. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (6.–8. September 2019)

Tag des offenen Denkmals® der Deutschen Stiftung Denkmalschutz zum Thema „Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur“. Themenführungen „Archivierung damals und heute“ (Magazinführung), „Zeitzeuge Lesesaal“ (Bibliotheksführung), „Gaffköpfe, Wappenadler und Glaspaneel“ (Architekturführung), „Alte Töne in moderner Architektur“ (Musiklesesaal), „Vom Zettelkatalog zur Online-Suche“, Der „Bauhaus-Lesesaal“, „Umbrüche: Typo? Grafisch. Tschichold!“ Führung durch die Wechselausstellung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (8. September 2019)

„Der Gröschaz – Henry Jaeger, ein Spitzbube in der Literatur“. Buchpremiere mit dem Autor Jakob Stein, Marcus Jaeger, Rainer Holbe und Peter Zingler. Moderation: Harry Oberländer. In Kooperation mit dem B3 Verlag. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (12. September 2019)

20½ Jahre Blaubär-Roman – Das große Jubiläumsfest. Ein Fest für Groß und Klein zum Jubiläum des Bestsellers von Walter Moers. Mitmachprogramm für Kinder und Jugendliche mit Lesung, Hörspielwerkstatt und Lügenduellen. Geburtstagsgala mit Luise Befort („Club der roten Bänder“), Christoph Maria Herbst („Stromberg“), Tobi Kämmerer (hr3 Morningshow) und Elisabeth Niggemann (Deutsche Nationalbibliothek). In Kooperation mit dem Penguin Verlag und hr2-kultur. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (5. Oktober 2019)

OPEN BOOKS 2019 – Eröffnung mit dem „Blauen Sofa“. Mit Saša Stanišić, Träger des Deutschen Buchpreises 2019, Felicitas Hoppe, David Wagner und Joachim Gauck. Moderation: Luzia Braun, Dorothea Westphal, Gerd Scobel, Sonja Vandenrath. In Kooperation mit Bertelsmann, ZDF, Deutschlandfunk Kultur, 3sat und dem Kulturrat Frankfurt am Main. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (15. Oktober 2019)

„Das Problem sind wir. Ein Bürgermeister in Sachsen kämpft für die Demokratie“. Der Autor Dirk Neubauer im Gespräch mit Andreas Rödder (Professor für Neueste Geschichte an der Universität Mainz). Moderation: Christoph Schwennicke (Cicero). In Kooperation mit der Deutschen Verlags-Anstalt. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (17. Oktober 2019)

„Brunos Gartenkochbuch“. Martin Walker und Julia Watson sprechen mit Moderator Klaus Brill über ihre Wahlheimat, das Périgord. Martin Walker liest aus „Menu surprise“. In Kooperation mit dem Diogenes Verlag im Rahmen des BOOKFEST. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (19. Oktober 2019)

„Komm! Ins Offene, Freund! Rüdiger Safranski: Hölderlin“. Lesung und Gespräch mit Rüdiger Safranski. Moderation: Ijoma Mangold. In Kooperation mit Literarischer Herbst | Leipziger Festival für Literatur und dem Carl Hanser Verlag. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (26. Oktober 2019)

Abendveranstaltung mit einer Einführung zum Thema „Pragmatismus“ sowie Präsentation des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 und Führung durch die Dauerausstellung

„Exil. Erfahrung und Zeugnis“ im Rahmen der Konferenz „Zugang gestalten“. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (30. Oktober 2019)

„Zugang gestalten! Mehr Verantwortung für das kulturelle Erbe“. 9. Internationale Konferenz. Veranstalter: Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Bundesarchiv, Deutsche Digitale Bibliothek, Deutsches Filminstitut, Deutsche Nationalbibliothek, Deutsches Nationalkomitee für Denkmalschutz, Jüdisches Museum Frankfurt, Forschungs- und Kompetenzzentrum Digitalisierung Berlin (DigiS), iRights e.V., Stiftung Historische Museen Hamburg, Wikimedia Deutschland und ZKM Karlsruhe. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (31. Oktober/1. November 2019)

„Wir lesen vor!“ Lesungen für Kinder zum 16. Bundesweiten Vorlesetag. Mitarbeiter\*innen des Deutschen Buch- und Schriftmuseums lesen aus Kinderbüchern aus dem Bestand des Museums und der Deutschen Nationalbibliothek. Der Bundesweite Vorlesetag ist eine gemeinsame Initiative von DIE ZEIT, Stiftung Lesen und Deutsche Bahn Stiftung. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (15. November 2019)

„Das Deutsche Exilarchiv 1933–1945 liest Erika Manns ‚Zehn jagen Mr. X‘“. Vorleseaktion zum 16. Bundesweiten Vorlesetag, mit Unterstützung von Schüler\*innen der I. E. Lichtigfeld-Schule im Philanthropin. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main und in Leipzig (15. November 2019)

„Die Bücherjäger. Kampf um das Wissen der Welt“. Filmvorführung und Get-together für Bibliotheksfachleute. In Kooperation mit der Stadtbücherei Frankfurt. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (25. November 2019)

„Der unsichtbare Pianist“. Gesprächskonzert am historischen Reproduktionsflügel im Deutschen Musikarchiv. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (6. Dezember 2019)

Notenspur-Fest der Hausmusik: Hausmusikabend im Deutschen Musikarchiv mit dem A-cappella-Quintett „Mehr als 4“. Eine Veranstaltung des Notenspur-Fördervereins e.V. in Kooperation mit dem Deutschen Musikarchiv. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (14. Dezember 2019)

Vermittlungsprogramme und Führungen zur Dauerausstellung und zu den Wechselausstellungen des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 für ein diverses Publikum. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (laufend)

Pädagogische Angebote in der Anne-Frank-Shoah-Bibliothek. Deutsches Exilarchiv 1933–1945. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (laufend)

Sommer- und Winterferienpass der Stadt Leipzig. Vermittlungsangebote zu verschiedenen Themen für Schüler\*innen in Hortgruppen und für Familien im Deutschen Buch- und Schriftmuseum. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (laufend)

„Museum zum Mitmachen“: Museumspädagogische Themenangebote und Veranstaltungsreihen für verschiedenste Zielgruppen (Kinder, Schüler\*innen in Hortgruppen, Familien oder Senioren) im Deutschen Buch- und Schriftmuseum (Familiensonntag, Do it yourself, Kreativwerkstatt, Kunstwerkstatt). Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (laufend)

## Fachveranstaltungen

„Digitalisierung Börsenblatt“. Workshop des Deutschen Buch- und Schriftmuseums in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek und der Historischen Kommission des Börsenvereins. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (24. Januar 2019)

„Bauhaus 100“. Workshop des Deutschen Buch- und Schriftmuseums zum 100-jährigen Bauhaus-Jubiläum mit dem Sächsischen Innenministerium und der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (28. Januar 2019)

„Schönste Bücher aus aller Welt“ („Best Book Design from all over the world“). Internationale Jurysitzung für den Wettbewerb der Stiftung Buchkunst. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (7.–9. Februar 2019)

„Exil in der Sowjetunion“. Workshop des Deutschen Exilarchivs 1933–1945. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (14. Februar 2019)

„Historische und aktuelle Exile“. Workshop des Deutschen Exilarchivs 1933–1945. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (27. Februar 2019)

Zwischenstand und Perspektiven der Digital Humanities I: Im Kontext traditioneller Geisteswissenschaften. Workshop. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (7. März 2019)

Datenbezieher-Workshop 2019 der Zeitschriftendatenbank und der Deutschen Nationalbibliothek. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (18. März 2019)

Managing Messy Metadata – Datenqualität verbessern mit OpenRefine. Workshop auf dem 7. Bibliothekskongress. Leipzig (19. März 2019)

„Typografie der Russischen bzw. Tschechischen Avantgarde und der Nachlass Tschichold“. Seminar des Deutschen Buch- und Schriftmuseums mit Studierenden der New Design University St. Pölten. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (21. März 2019)

„SHARING HERITAGE als Aufgabe – Aktuelle rechtliche Herausforderungen“. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz, der Stadt Frankfurt am Main sowie dem Landesamt für Denkmalpflege Hessen. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (27.–29. März 2019)

„Ephemerma im Künstlerbuch“. Seminar des Deutschen Buch- und Schriftmuseums mit Studierenden der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (4. April 2019)

„Editionspraxis/Wasserzeichenkunde“. Seminar des Deutschen Buch- und Schriftmuseums für Studierende des Seminars von Gilbert Stöck, Institut für Musikwissenschaft der Universität Leipzig. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (8. April 2019)

„Normdaten für Nicht-Bibliothekare“. Informationsveranstaltung für Frankfurter Museen und Archive. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (10. April 2019)

Zwischenstand und Perspektiven der Digital Humanities II: Digital-Humanities-Zentren. Workshop. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (12. April 2019)

„Bauhaus 100“. Workshop des Deutschen Buch- und Schriftmuseums zum 100-jährigen Bauhaus-Jubiläum mit dem Sächsischen Innenministerium und der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (15. April 2019)

„Der 9. November 1938“. Workshop des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 in der Anne-Frank-Shoah-Bibliothek. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (7. Mai 2019, 21. Mai 2019)

„Einführung in die Pflichtablieferung und Langzeitarchivierung von Netzpublikationen“. Veranstaltung im Rahmen des DGI-Zertifikatslehrgangs Informationsassistent 2019, Modul 1. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (9. Mai 2019)

„Euthanasie“. Workshop des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 in der Anne-Frank-Shoah-Bibliothek. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (10. Mai 2019)

„Umgang mit Archivalien“. Workshop des Deutschen Exilarchivs 1933–1945. Deutsche Nationalbibliothek Frankfurt am Main (22. Mai 2019)

„Thomas Mann im Exil“. Workshop des Deutschen Exilarchivs 1933–1945. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (24. Mai 2019)

GND4C Forum. Tagung. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (5./6. Juni 2019)

„Diskriminierungssensible Kulturarbeit im Kontext Flucht und Asyl“. Workshop des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 in Kooperation mit der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (17. Juni 2019)

„Präsentation von Künstlerbüchern (mit Schwerpunkt Einband)“. Workshop des Deutschen Buch- und Schriftmuseums mit Studierenden der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (26. Juni 2019)

„Anne Frank“. Workshop des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 in der Anne-Frank-Shoah-Bibliothek. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (26. Juni 2019)

„Künstlerbuch“. Workshop des Deutschen Buch- und Schriftmuseums mit Schüler\*innen des Leistungskurses Kunst am Schiller-Gymnasium Leipzig. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (2. Juli 2019)

„Einführung in Python für die geisteswissenschaftliche Forschung“. Workshop des Deutschen Buch- und Schriftmuseums in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Universitäts- und Landesbibliothek Dresden. Sächsische Universitäts- und Landesbibliothek Dresden (8. Juli 2019)

IFLA Satellite Meeting: Data intelligence in libraries: The actual and artificial perspectives. A pre-conference meeting



to the 2019 World Library and Information Congress. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (22./23. August 2019)

„Datenlabor – Programmieren für Kulturwissenschaftler\*innen“. Workshop des Deutschen Buch- und Schriftmuseums für Mitarbeiter\*innen von Kultur- und Gedächtnisinstitutionen. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (16.–18. September 2019)

„Die schönsten Stücke aus dem Buchbestand des Deutschen Buch- und Schriftmuseums“. Präsentation für die Association Internationale de Bibliophile. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (18. September 2019)

Informationsveranstaltung der Deutschen Nationalbibliothek für GND-Redakteur\*innen bei der Jahrestagung der IAML-Ländergruppe Deutschland in Augsburg (19. September 2019)

„Bewertungskultur im Wandel? Zur uneinheitlichen Sammlung und Sichtbarkeit, Zugänglichkeit und Erschließung von Kulturerbe im Digitalen“. Workshop. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (20. September 2019)

„Forum für Wissenschafts- und Buchgeschichte“. Workshop des Deutschen Buch- und Schriftmuseums in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Buchwissenschaft, „Buchforschung – Verlagswirtschaft – Digitale Medien“ der Ludwig-Maximilians-Universität München und dem Institut für Geschichtswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (1. Oktober 2020)

Netzwerk maschinelle Verfahren in der Erschließung. Fachtagung. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (10./11. Oktober 2019)

„GND und die DDB Fachstellen“. Koordinationsworkshop. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (16. Oktober 2019)

„Deutsch-Russischer Bibliotheksdialog“. Tagung der Russischen Staatsbibliothek Moskau, der Staatsbibliothek Berlin, der Kulturstiftung der Länder und der Deutschen Nationalbibliothek. Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz (17./18. Oktober 2019)

„Digital Decolonization via Open Data?“. Panel-Diskussion der Deutschen Digitalen Bibliothek in Kooperation mit dem

Goethe-Institut auf der Frankfurter Buchmesse (18. Oktober 2019)

„Coding da Vinci live erleben“. Live-Coding-Event der Deutschen Digitalen Bibliothek mit Beteiligung des Jüdischen Museums Frankfurt auf der Frankfurter Buchmesse (18. Oktober 2019)

„Schrift im Künstlerbuch“. Workshop des Deutschen Buch- und Schriftmuseums mit Studierenden der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (24. Oktober 2019)

Ausbildungstag: „Eine Welt voller Wissen erwartet dich“. Informationen für Berufsanfänger\*innen. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (14. November 2019)

„Freiheit – Kunst – Gemeinschaft. Bauhaus-Ideen als Fragen an die Gegenwart“. Tagung in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Innenministerium und der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (14./15. November)

„Anne Frank“. Workshop des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 in der Anne-Frank-Shoah-Bibliothek. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (25. November 2019)

„Datenlabor – Programmieren für Kulturwissenschaftler\*innen“. Workshop des Deutschen Buch- und Schriftmuseums für Mitarbeiter\*innen von Kultur- und Gedächtnisinstitutionen. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (25.–27. November 2019)

„Archivalien und Dokumente zur Buchgeschichte (Beispiel Otto Spamer)“. Seminar des Deutschen Buch- und Schriftmuseums für Studierende des Fachbereichs Buchwissenschaft der Universität Leipzig. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (26. November 2019)

„Künstlerbuch“. Workshop des Deutschen Buch- und Schriftmuseums mit Studierenden des Instituts für Kunstpädagogik der Universität Leipzig. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (27. November 2019)

„GND meets Wikibase“. Informationsveranstaltung. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (3. Dezember 2019)

„Chinesische Schreibmaschine“. Workshop des Deutschen Buch- und Schriftmuseums mit Studierenden des Fach-

bereichs Sinologie der Universität Leipzig. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (5. Dezember 2019)

„Literatur ausstellen“. Workshop des Deutschen Exilarchivs 1933–1945. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (6. Dezember 2019)

„Herta Müller“. Workshop des Deutschen Exilarchivs 1933–1945. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (13. Dezember 2019)

„Herta Müller Collagen“. Workshop des Deutschen Exilarchivs 1933–1945. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (16. Dezember 2019)

## Themenführungen

„...der edelste Teil von einem Menschen‘ – Echte und falsche Pässe“. Führung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (10. Januar 2019)

„Fluchtwege“. Führung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (4. Februar 2019)

„Wo sind die anderen? – Familien im Exil“. Führung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (14. Februar 2019)

„Von Löwen und Antilopen – Das Exil der Schriftstellerin Stefanie Zweig in Kenia“. Führung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (14. März 2019)

„Arbeitsbedingungen von Künstlerinnen und Künstlern im Exil“. Führung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (8. April 2019)

„Alles wie gewohnt? – Wohnen, kochen, essen im Exil“. Führung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (11. April 2019)

„Bibliophile Ausgaben aus dem Deutschen Exilarchiv 1933–1945“. Präsentation des Deutschen Exilarchivs 1933–1945. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (26. April 2019)

„Heimat Frankfurt? – Exilwege von und nach Frankfurt“. Führung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (9. Mai 2019)

Internationaler Museumstag „Museen – Zukunft lebendiger Traditionen“. Familiensonntag „Falttechniken“, Führungen durch die Dauerausstellung und die Kulturhistorische Sammlung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (18. Mai 2019)

„Stefanie Zweig. Blick in den Nachlass“. Präsentation des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 zum Tag der offenen Tür. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (26. Mai 2019)

„Flucht über die Pyrenäen“. Präsentation des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 zum Tag der offenen Tür. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (26. Mai 2019)

„Wie kommen die Dinge ins Archiv“. Präsentation des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 zum Tag der offenen Tür. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (26. Mai 2019)

Anne Frank Tag 2019. Führungsangebot des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 in der Anne-Frank-Shoah-Bibliothek. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (12. Juni 2019)

„Lieber Pappie (...) Ich schreibe dir bald wieder. Grüß auch Mammie schön.‘ – Kinder im Exil“. Führung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (13. Juni 2019)

„Hilfe im Exil – Die American Guild for German Cultural Freedom“. Führung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (18. Juni 2019)

Empfang und Führung im Rahmen des Besuchsprogramms für ehemalige Leipziger jüdischen Glaubens und deren Nachfahren anlässlich der Jüdischen Woche in Leipzig. Deutsches Exilarchiv 1933–1945. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (25. Juni 2019)

„Am Ende dieser Fahrt wartete eine Hölle auf uns‘ – Exil in Shanghai“. Führung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (11. Juli 2019)

„Stempel, Rückseiten, Aufgeklebtes – Zeugnisse des Exils und ihre Materialität“. Führung des Deutschen Exilarchivs

1933–1945. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (8. August 2019)

„Vertretungsverbot! – Juristinnen und Juristen im Exil“. Führung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (12. September 2019)

Interkulturelle Wochen Leipzig. Führungsangebot des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 in der Anne-Frank-Shoah-Bibliothek. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (15.–29. September 2019)

„Eine Bibliothek der Emigrationsliteratur – 70 Jahre Deutsches Exilarchiv“. Führung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (10. Oktober 2019)

Tag der Bibliotheken. Themenführungen hinter den Kulissen. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig und in Frankfurt am Main (24. Oktober 2019)

„...in der Heimat Erde auszuruhen...“ – Totengedenken im Exil“. Führung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (14. November 2019)

Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung. Führungen in Deutscher Gebärdensprache. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig und Frankfurt am Main (3. Dezember 2019)

„Enemy Aliens – Internierung von Exilierten in Großbritannien“. Führung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (12. Dezember 2019)

Gaffköpfe, Waffenadler und Glaspaneele. Architektur- und Kunstführung durch die Deutsche Nationalbibliothek. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (laufend)

Führung durch die Deutsche Nationalbibliothek. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (laufend)

„100 Jahre Bauhaus“: Sonderführungen im historischen Lesesaal aus den 1930er-Jahren. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (laufend)

5.000 Jahre Mediengeschichte. Führung durch die Dauerausstellung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (laufend)

Depotgeflüster: Von Stampftrögen, Schreibfedern und 3D-Druckern. Führung durch das Magazin der Kulturhistorischen Sammlung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (laufend)

„Für die allgemeine Benutzung ungeeignet“ – Zensur in Bibliotheken. Führung in der Dauerausstellung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (laufend)

„Zirkus in der Druckerei. Tschechische Avantgarde“. Kuratoren- und Themenführung in der Kabinettausstellung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (laufend)

„Albert Kapr 100“. Kuratoren- und Themenführungen in der Präsentation des Deutschen Buch- und Schriftmuseums. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (laufend)

„Jan Tschichold – ein Jahrhunderttypograf?“. Kuratoren- und Themenführungen in der Wechselausstellung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (laufend)

„Schmutz und Schund. Die Weimarer Republik“. Kuratoren- und Themenführungen in der Kabinettausstellung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (laufend)

„Störenfriede. Kunst, Protest und das Ende der DDR“. Kuratoren- und Themenführungen in der Wechselausstellung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (laufend)

Von der Edison-Walze zur Blu-Ray. Führung im Deutschen Musikarchiv. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (laufend)

# Veröffentlichungen

## Veröffentlichungen der Deutschen Nationalbibliothek

Asmus, Sylvia; Bender, Jesko; Biehl, Theresia; Massar, Kathrin: Exil, Erfahrung und Zeugnis : Deutsches Exilarchiv 1933-1945 der Deutschen Nationalbibliothek = Exile, experience and testimony. - Göttingen : Wallstein, 2019. - 231 S.

Das ABC der DNB : 1999-2019 : 20 Jahre Elisabeth Niggemann in der Deutschen Nationalbibliothek / Herausgeber: Michael Fernau, Ute Schwens, Deutsche Nationalbibliothek. - Stuttgart : Dr. Ernst Hauswedell & Co. KG, 2019. - Auch als Online-Ressource: urn:nbn:de:101:1-202001230853580777615

Deutsche Nationalbibliografie. Reihe A, Monografien und Periodika des Verlagsbuchhandels [Online-Ressource]. - Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2019. - wöchentlich

Deutsche Nationalbibliografie. Reihe B, Monografien und Periodika außerhalb des Verlagsbuchhandels [Online-Ressource]. - Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2019. - wöchentlich

Deutsche Nationalbibliografie. Reihe C, Karten [Online-Ressource]. - Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2019. - vierteljährlich

Deutsche Nationalbibliografie. Reihe H, Hochschulschriften [Online-Ressource]. - Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2019. - monatlich

Deutsche Nationalbibliografie. Reihe M, Musikalien [Online-Ressource]. - Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2019. - monatlich

Deutsche Nationalbibliografie. Reihe O, Online-Publikationen [Online-Ressource]. - Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2019. - monatlich

Deutsche Nationalbibliografie. Reihe T, Musikträgerverzeichnis [Online-Ressource]. - Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2019. - monatlich

Deutsche Nationalbibliothek: Jahresbericht. - Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek. - 2018 (2019). - Auch als Online-Ressource: urn:nbn:de:101-2019052102

Deutsche Nationalbibliothek: Search - find - explore. - Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2019

Deutsche Nationalbibliothek: Suchen - Finden - Entdecken. - Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2019

Dialog mit Bibliotheken. - Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek. - 31 (2019) 1.2. - Auch als Online-Ressourcen: urn:nbn:de:101-2019022844; urn:nbn:de:101-2019081609

Feldbeschreibung der Gemeinsamen Normdatei im Format MARC 21 [Online-Ressource]. - Version 1.9, Stand: 1. Juli

2019. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2019. – urn:nbn:de:101-2018091005

Feldbeschreibung der Titeldaten der Deutschen Nationalbibliothek und der Zeitschriftendatenbank im Format MARC 21 [Online-Ressource]. – Version 2.8, Stand: 18. März 2018. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2019. – <https://d-nb.info/1180084772/34>

Feldbeschreibung der Titeldaten der Deutschen Nationalbibliothek und der Zeitschriftendatenbank im Format MARC 21 [Online-Ressource]. – Version 2.9, Stand: 1. Juli 2019. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2019. – urn:nbn:de:101-2019050304

Feldbeschreibung der Titeldaten der Deutschen Nationalbibliothek und der Zeitschriftendatenbank im Format MARC 21 [Online-Ressource]. – Version 3.0, Stand: 11. November 2019. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2019. – urn:nbn:de:101-20190920216

Holler, Felix; Kubiak, Jaroslaw; Wittner, Daniel: Name, Waffe, Stern : das Emblem der Roten Armee Fraktion. – Leipzig : Institut für Buchkunst, 2018. – 402 S. – Ausstellungskatalog, Deutsches Buch- und Schriftmuseum, 22. Juni 2018 – 6. Januar 2019, Leipzig

Netzpublikationen: Lieferung von Metadaten im Format NISO JATS an die Deutsche Nationalbibliothek [Online-Ressource] : Metadaten-Dokumentation für die Ablieferung von Zeitschriftenartikeln im Format NISO JATS. – Version 2.0, Stand: 24. Januar 2019. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2019. – urn:nbn:de:101-2018082701

Neuerscheinungsdienst [Online-Ressource] : ND / Deutsche Nationalbibliothek. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2019. – wöchentlich

Newsletter Deutsche Nationalbibliothek [Online-Ressource]. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2019. – monatlich <http://www.dnb.de/newsletter>

Newsletter Standardisierung und Erschließung [Online-Ressource]. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek. – Nr. 40, April 2019; Nr. 41, August 2019; Nr. 42, Dezember 2019. – [http://www.dnb.de/DE/Standardisierung/Newsletter/newsletter\\_node.html](http://www.dnb.de/DE/Standardisierung/Newsletter/newsletter_node.html)

Tschichold, Jan: Jan Tschichold – ein Jahrhunderttypograf? : Blicke in den Nachlass / Stephanie Jacobs, Patrick Rössler. – Göttingen : Wallstein, 2019. – 382 S. – Ausstellungskatalog, Deutsches Buch- und Schriftmuseum, 19. März 2019 – 6. Juni 2019, Leipzig

## Veröffentlichungen von Mitarbeiter\*innen

Asmus, Sylvia; Bischoff Doerte; Dogramaci, Burcu (Hrsg.): Archive und Museen des Exils. – Berlin : De Gruyter, 2019. – VII, 344 S. – Exilforschung ; Band 37 (2019)

Asmus, Sylvia; Biehl, Theresia; Zaich, Katja B.: Archive und Museen des Exils : Jahrestagung der Gesellschaft für Exilforschung in Frankfurt am Main vom 14. bis 15. September 2018. In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie 66 (2019) 1, S. 34–37

Asmus, Sylvia: Exil, Erfahrung und Zeugnis = Exile, experience and testimony. In: Exil, Erfahrung und Zeugnis : Deutsches Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek = Exile, experience and testimony. – Göttingen : Wallstein, 2019, S. 32–49

Asmus, Sylvia: Exil, Erfahrung und Zeugnis : reale und virtuelle Ausstellungen des Deutschen Exilarchivs 1933–1945. In: Dinge : Sammeln – Präsentieren – Reflektieren. – Berlin ; Münster : LIT, 2019, S. 52–65. – Zeitschrift für Museum und Bildung ; 84/85 (2018)

Asmus, Sylvia: Exil, Erfahrung und Zeugnis : zur Dauerausstellung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek. In: Archive und Museen des Exils. – Berlin : De Gruyter, 2019, S. 241–252. – Exilforschung ; Band 37 (2019)

Asmus, Sylvia; Massar, Kathrin: Exil und Archiv. In: Dialog mit Bibliotheken 31 (2019) 2, S. 28–31. – Auch als Online-Ressource: urn:nbn:de:101-2019092028

Asmus, Sylvia: Exil und Sprache. In: Dialog mit Bibliotheken 31 (2019) 1, S. 21–24. – Auch als Online-Ressource: urn:nbn:de:101-2019021857

Asmus, Sylvia: Exilnetzwerk : die virtuelle Ausstellung „Künste im Exil“. In: Politik & Kultur : Zeitung des Deutschen Kulturrates (2019) 6, S. 17



- Asmus, Sylvia; Biel, Theresia: Die Mühsal des Ankommens. In: *Damals : das Magazin für Geschichte* 51 (2019) 2, S. 24–29
- Bartholmei, Stephan: Fünf Jahre zurück, vier Jahre im Blick – „Coding da Vinci“ entwickelt sich. In: *Dialog mit Bibliotheken* 31 (2019) 1, S. 10–13. – Auch als Online-Ressource: urn:nbn:de:101-2019021827
- Baumgart, Sandra: Mehr Verantwortung für das kulturelle Erbe. In: *Dialog mit Bibliotheken* 31 (2019) 1, S. 39–42. – Auch als Online-Ressource: urn:nbn:de:101-20190218115
- Baumgartner, Christa: Wandtafeln aus der Leipziger Kartensammlung digitalisiert. In: *Dialog mit Bibliotheken* 31 (2019) 1, S. 30–31. – Auch als Online-Ressource: urn:nbn:de:101-20190218102
- Behrens, Renate: Standardisierungsarbeit für Kultureinrichtungen im internationalen Kontext : Bestandsaufnahme und Ausblick. In: *Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie* 66 (2019) 6, S. 310–314
- Behrens, Renate: Warum wir RDA neu implementieren oder Fünf Fragen zum 3R Project. In: *Dialog mit Bibliotheken* 31 (2019) 2, S. 15–18. – Auch als Online-Ressource: urn:nbn:de:101-2019081643
- Behrens, Renate: Wie viel Freiheit kann ein Regelwerk lassen? In: *Dialog mit Bibliotheken* 31 (2019) 1, S. 6–9. – Auch als Online-Ressource: urn:nbn:de:101-2019021817
- Bender, Jesko: Was ist das Gegenteil von „gut“? In: *Dialog mit Bibliotheken* 31 (2019) 2, S. 62–63. – Auch als Online-Ressource: urn:nbn:de:101-20190920138
- Bürger, Thomas; Niggemann, Elisabeth: Zum Gedenken an Günther Gattermann (6. Mai 1929 – 21. Dezember 2018). In: *Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie* 66 (2019) 2, S. 101–103
- Döhl, Frédéric: Deutsche Nationalbibliothek verstärkt Engagement in den Digital Humanities. In: *Dialog mit Bibliotheken* 31 (2019) 2, S. 9–11. – Auch als Online-Ressource: urn:nbn:de:101-2019081635
- Döhl, Frédéric: Digital Humanities und Bibliotheken : über technisch-organisatorische Infrastruktur hinausgedacht. In: *Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie* 66 (2019) 1, S. 4–18
- Döhl, Frédéric: Musikgeschichte ohne Markennamen : Soziologie und Ästhetik des Klavierquintetts. – Bielefeld : transcript, 2019. – 212 S.
- Döhl, Frédéric: Nach § 24 Abs. 1 UrhG : zum Pastichebegriff im Kontext der anstehenden Neuauflistung der Spielregeln freier Benutzung. In: *UFITA – Archiv für Medienrecht und Medienwissenschaft* 83 (2019) 1, S. 19–41
- Dreyer, Britta; Glagla-Dietz, Stephanie u.a.: Die Rolle der ORCID iD in der Wissenschaftskommunikation : der Beitrag des ORCID-Deutschland-Konsortiums und das ORCID-DE-Projekt. In: *ABI-Technik* 39 (2019) 2, S. 112–121. – Auch als Online-Ressource: <https://doi.org/10.1515/abitech-2019-2004>
- Eimer, Sarah: Rette die Kasette. In: *Dialog mit Bibliotheken* 31 (2019) 1, S. 29. – Auch als Online-Ressource: urn:nbn:de:101-2019021896
- Eyrich, Lisa: Nachgelesen – ein Veranstaltungsrückblick. In: *Dialog mit Bibliotheken* 31 (2019) 1, S. 74–76. – Auch als Online-Ressourcen: urn:nbn:de:101-20190218209; 2, S. 72–74. – urn:nbn:de:101-20190920164
- Fischer, Barbara: Türen öffnen und neue Freunde gewinnen. In: *Dialog mit Bibliotheken* 31 (2019) 2, S. 50. – Auch als Online-Ressource: urn:nbn:de:101-2019092081
- Fischer, Barbara Katharina; Kett, Jürgen: Das andere G in der GND – von der integrierten Normdatei zum Community-Projekt : Bericht über die GNDCon vom 3. bis 4. Dezember 2018 in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main. In: *Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie* 66 (2019) 2, S. 82–86
- Fischer, Barbara Katharina; Kett, Jürgen: GNDCon 2018. In: *Dialog mit Bibliotheken* 31 (2019) 1, S. 51–53. – Auch als Online-Ressource: urn:nbn:de:101-20190218142
- Fischer, Barbara Katharina; Kett, Jürgen: Leipziger Einsichten zur Öffnung der GND. In: *Dialog mit Bibliotheken* 31 (2019) 2, S. 53–56. – Auch als Online-Ressource: urn:nbn:de:101-20190920105
- Genêt, Philippe: Halbzeit in der Wunderkammer der digitalen Nachnutzung. In: *Dialog mit Bibliotheken* 31 (2019) 2, S. 25–27. – Auch als Online-Ressource: urn:nbn:de:101-2019092018

- Golla, Stefanie: „Nur was sich ändert, bleibt“. In: Dialog mit Bibliotheken 31 (2019) 2, S. 6–8. – Auch als Online-Ressource: urn:nbn:de:101-2019081621
- Herrmann, Simon: Lizenzierungsservice Vergriffene Werke (VW-Lis) baut Reichweite aus. In: Dialog mit Bibliotheken 31 (2019) 1, S. 14–16. – Auch als Online-Ressource: urn:nbn:de:101-2019021832
- Herrmann, Simon: Lizenzierungsservice Vergriffene Werke (VW-Lis) – Quellen des 20. Jahrhunderts digital zugänglich machen. In: AKMB-News 25 (2019) 1, S. 24–27
- Jacobs, Stephanie: „Bauhaus 100“ am Deutschen Platz. In: Dialog mit Bibliotheken 31 (2019) 1, S. 65–68. – Auch als Online-Ressource: urn:nbn:de:101-20190218189
- Jacobs, Stephanie: Bauhaus am Deutschen Platz : das Deutsche Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek. In: Bauhaus Sachsen = Bauhaus Saxony / GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig. – Stuttgart : Arnoldsche Art Publishers, 2019, S. 391–392
- Jacobs, Stephanie: Bauhaus at Deutscher Platz : the Deutsche Buch- und Schriftmuseum of the German National Library. In: Bauhaus Sachsen = Bauhaus Saxony / GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig. – Stuttgart : Arnoldsche Art Publishers, 2019, S. 393–395
- Jacobs, Stephanie: Das Deutsche Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek : ein Ort der Buch- und Mediengeschichte in Mitteldeutschland. In: Mitteldeutsches Jahrbuch für Kultur und Geschichte 26 (2019), S. 291–296
- Jacobs, Stephanie; Tebarth, Hans-Jakob: Deutsch-russischer Bibliotheksdialog in Königsberg/Kaliningrad (Russländische Föderation), 28.–31. Mai 2018. In: Bibliothek und Medien : Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken und Dokumentationsstellen der Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung (ABDOS) e.V. 39 (2019), Nr. 1–2, S. 24–33
- Jacobs, Stephanie: „Der einzige Typographisch-Konstruktivistische in Leipzig“ : die frühen Leipziger Jahre des Typographen Jan Tschichold (1902–1974). In: Leipziger Blätter 74 (2019), S. 8–11
- Jacobs, Stephanie; Rössler, Patrick: Im Zickzack durch das Jahrhundert der Typografie – Jan Tschichold. In: Dialog mit Bibliotheken 31 (2019) 1, S. 62–64. – Auch als Online-Ressource: urn:nbn:de:101-20190218179
- Jacobs, Stephanie: Jan Tschichold : ein Leipziger Typograph im zwanzigsten Jahrhundert : Gabe zur Jahresversammlung der Gesellschaft der Bibliophilen am 22. Juni 2019 in Leipzig. – Leipzig : Gesellschaft der Bibliophilen, 2019
- Jacobs, Stephanie: Kriegsbedingt verlagert. In: Dialog mit Bibliotheken 31 (2019) 2, S. 59–61. – Auch als Online-Ressource: urn:nbn:de:101-20190920124
- Jacobs, Stephanie: Typografie und Meinungsfreiheit. In: Dialog mit Bibliotheken 31 (2019) 2, S. 51–52. – Auch als Online-Ressource: urn:nbn:de:101-2019092091
- Jannidis, Fotis; Konle, Leonard; Leinen, Peter: Makroanalytische Untersuchung von Heftrromanen [Online-Ressource]. In: DHd 2019. Digital Humanities: multimedial & multimodal. Konferenzabstracts, S. 167–172 – <https://zenodo.org/record/2596095#.Xp7FRbvWCJA>
- Kerlé, Peter; Küchler, Nathalie: Planen Sie Ihren Lieblingsort in der Bibliothek! In: Dialog mit Bibliotheken 31 (2019) 1, S. 43–48. – Auch als Online-Ressource: urn:nbn:de:101-20190218122
- Kromm, Natalie: Freunde der Bibliothek – Gesellschaft für das Buch e.V. In: Dialog mit Bibliotheken 31 (2019) 1, S. 82. – Auch als Online-Ressource: urn:nbn:de:101-2019021879
- Küchler, Nathalie: Deutsche Nationalbibliothek setzt auf Emulation zur Bestandserhaltung. In: Dialog mit Bibliotheken 31 (2019) 2, S. 19–23. – Auch als Online-Ressource: urn:nbn:de:101-2019092008
- Kühne, Peter: Die Schwarze Kunst und die Weiße Kunst. In: Dialog mit Bibliotheken 31 (2019) 2, S. 57–58. – Auch als Online-Ressource: urn:nbn:de:101-20190920117
- Landes, Lisa: Aufbau „Deutsches Zeitungsportal“ : was erwarten unsere Nutzer\*innen? In: DDB-Journal [Online-Ressource]. – <https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/content/journal/hintergrund/aufbau-deutsches-zeitungsportal-was-erwarten-unsere-nutzerinnen>
- Landes, Lisa: Ein Zeitungsportal für Deutschland. In: Dialog mit Bibliotheken 31 (2019) 2, S. 12–14. – Auch als Online-Ressource: urn:nbn:de:101-2019102937
- Langer, Ruprecht: Historische Schallplatten im Deutschen Musikarchiv der Deutschen Nationalbibliothek. In: Forum Musikbibliothek 40 (2019) 1, S. 23–27

- Mengel, Tina: Wie viel Terminologiearbeit steckt in der Übersetzung der Dewey-Dezimalklassifikation?. In: Terminologie : Epochen – Schwerpunkte – Umsetzungen : zum 25-jährigen Bestehen des Rats für Deutschsprachige Terminologie / Petra Drewer, Donatella Pulitano (Hrsg.). – Berlin : Springer Vieweg, 2019, S. 193–210. – Auch als Online-Ressource: [https://doi.org/10.1007/978-3-662-58949-6\\_14](https://doi.org/10.1007/978-3-662-58949-6_14)
- Meyer-Heß, Anke: Die Deutsche Nationalbibliothek bekommt einen neuen Webauftritt. In: Dialog mit Bibliotheken 31 (2019) 1, S. 25–28. – Auch als Online-Ressource: [urn:nbn:de:101-2019021880](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:101-2019021880)
- Oehlschläger, Susanne: Wie misst man die Qualität einer Nationalbibliothek? In: Dialog mit Bibliotheken 31 (2019) 2, S. 44–47. – Auch als Online-Ressource: [urn:nbn:de:101-2019092062](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:101-2019092062)
- Poley, Christoph: Das Suchportal LIVIVO im Wandel der Zeit. In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie 66 (2019) 3, S. 110–119
- Ranft, Cornelia: Das Projekt Provenienzrecherchen – ein Werkstattbericht. In: Dialog mit Bibliotheken 31 (2019) 2, S. 36–39. – Auch als Online-Ressource: [urn:nbn:de:101-2019092042](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:101-2019092042)
- Rüdiger, Bettina: Heinrich Klemm, Verleger. In: Mitteldeutsches Jahrbuch für Kultur und Geschichte 26 (2019), S. 199–201
- Scheven, Esther; Ohde, Maïke: Die Geschichte der GND [Online-Ressource]: aufgearbeitet und dokumentiert anlässlich der GNDCOn Dezember 2018 in einer analogen Ausstellung. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2019. – [urn:nbn:de:101:1-2019090308451473318582](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:101:1-2019090308451473318582)
- Schrimpf, Sabine: Konferenz zur Bewahrung digitalen kulturellen Erbes. In: Dialog mit Bibliotheken 31 (2019) 1, S. 49–50. – Auch als Online-Ressource: [urn:nbn:de:101-20190218131](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:101-20190218131)
- Spahn, Lorena: Vom Suchen und Finden – Umfrageergebnisse zur Nutzung des Katalogs. In: Dialog mit Bibliotheken 31 (2019) 1, S. 17–20. – Auch als Online-Ressource: [urn:nbn:de:101-2019021847](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:101-2019021847)
- Steinke, Tobias: Giving Access to Multimedia Objects in Libraries with Emulation – Implementing a Solution. In: iPRES 2019 [Online-Ressource] : 16th International Conference on Digital Preservation : Proceedings, 2019, S. 282–285. – <https://ipres2019.org/static/proceedings/iPRES2019.pdf>
- Voges, Ramon; Wendler, André: Algorithmische Auswertung des Börsenblattes für den Deutschen Buchhandel 1834–1945 : erste Ansätze. In: Mitteilungen der Gesellschaft für Buchforschung in Österreich 1 (2019), S. 25–32
- Voges, Ramon: Das Auge der Geschichte : der Aufstand der Niederlande und die Französischen Religionskriege im Spiegel der Bildberichte Franz Hogenbergs (ca. 1560–1610). – Leiden ; Boston : Brill, 2019. – XVI, 422 S.
- Voges, Ramon: Bücher, Bomben, Daten : die Zerstörung des Leipziger Buchhändlerviertels. In: Dialog mit Bibliotheken 31 (2019) 1, S. 54–56. – Auch als Online-Ressource: [urn:nbn:de:101-20190218150](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:101-20190218150)
- Walger, Nadine; Walger Nicole: Vom Schein des Rechten getäuscht? Raubverlage und was die Wissenschaft dagegen unternehmen kann. In: Information – Wissenschaft & Praxis 70 (2019) 2/3, S. 91–97. – Auch als Online-Ressource: <https://doi.org/10.1515/iwp-2019-2009>
- Walger, Nadine; Walger, Nicole: 20 Jahre Regeln zur Sicherung der guten wissenschaftlichen Praxis : die Rolle von Hochschulbibliotheken beim Streben nach Wahrheit und Objektivität. In: Bibliotheksentwicklung im Netzwerk von Menschen, Informationstechnologie und Nachhaltigkeit : Festschrift für Achim Oßwald / herausgegeben von Simone Fühles-Ubach und Ursula Georgy. – Bad Honnef : Bock + Herchen, 2019, S. 87–102
- Wendler, André: Wie das Bauhaus in die Deutsche Bücherei kam. In: Leipziger Blätter 74 (2019), S. 4–6

# Projektarbeit

Wie schon in den Vorjahren wurden 2019 innovative Vorhaben, Anpassungen von Geschäftsgängen und andere einmalige, nicht wiederkehrende Vorhaben größeren Umfangs als Projekte organisiert. Dabei kooperiert die Deutsche Nationalbibliothek häufig mit externen Partnern wie den Bibliotheksverbänden, einzelnen anderen Bibliotheken, Archiven, Museen, Forschungseinrichtungen und Firmen.

Die Deutsche Nationalbibliothek konnte 2019 Fördermittel für neue Projekte im Umfang von 30 Personenmonaten und rund 168.000 Euro Sachmittel einwerben, hauptsächlich bei

der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen (KdFS).

Im Laufe des Jahres wurden 35 Projekte aktiv bearbeitet, 12 wurden von der Planungsphase in den laufenden Projektbetrieb überführt und 10 Projekte wurden abgeschlossen. Ende 2019 waren noch 29 Projekte aktiv, weitere 18 in unterschiedlichen Planungsstufen in Vorbereitung, sodass auch 2020 wieder eine Reihe neuer Projekte beginnen werden.

## Projekte mit externen Partnern und Förderung durch Drittmittelgeber

### 2019 abgeschlossene Projekte

LAUFZEIT FACHBEREICH

Deutsche Digitale Bibliothek (Bund und Länder)

2008–2019 IT

Die bisher als Projekt geführte Deutsche Digitale Bibliothek wurde verstetigt und 2019 als Abteilung in den Fachbereich Informationsinfrastruktur integriert.

ORCID DE (DFG)

2016–2019 EE

Ziel des Projekts war die Förderung der ORCID® (Open Researcher and Contributor ID) in Deutschland. Wesentlicher Aspekt für die DNB ist die Verknüpfung der ORCID iDs mit GND-Datensätzen, um die verschiedenen Repräsentationen einer Person und damit verlinkte Publikationen zu verzahnen. GND-seitig wurden dafür Abgleichverfahren zwischen ORCID-, GND- und Culturegraph-Datensätzen entwickelt, um ORCID iDs als Standardnummern in die GND-Datensätze einzuspielen. Zuordnung und Pflege der Personennormdatensätze in der GND werden dadurch einfacher. Um GND-iDs in ORCID-Records zu bekommen, wurde ein Claiming-Service unter Nutzung der ORCID-API programmiert, mit dem die GND-ID über eine eigene Publikation ausgewählt wird. Mit der Deutschen Nationalbibliografie stehen vor allem den Wissenschaftler\*innen im deutschen Sprachraum die Metadaten sämtlicher deutschsprachiger und in Deutschland erschienener Publikationen zur Verfügung. Zur Autorenidentifikation anhand der ORCID wurde ein DINI-Positionspapier (DOI: 10.18452/19528) veröffentlicht.

**Über 2019 hinaus laufende Projekte**

	<b>LAUFZEIT</b>	<b>FACHBEREICH/ ABTEILUNG</b>
Deutsch-jüdisches Kulturerbe digital (BKM) Projektpartner sind die National Library of Israel, die Bayerische Staatsbibliothek München, die Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky, die Universitätsbibliothek Leipzig, die Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main	2015–2020	BB
Digitalisierung des Nachlasses von Jan Tschichold (DFG)	2019–2021	DBSM
GND für Kulturdaten – GND4C (DFG) Projektpartner sind das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg, das Deutsche Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte – Bildarchiv Foto Marburg, Landesarchiv Baden-Württemberg und die Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek /digiCULT-Verbund eG	2018–2020	EE
Coding Da Vinci (Kulturstiftung des Bundes) Projektpartner sind das Forschungs- und Kompetenzzentrum Digitalisierung Berlin (digiS), Wikimedia Deutschland und die Kulturstiftung des Bundes	2019–2022	IT/DDB
DDB-Zeitungsportal (DFG) Projektpartner sind das FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur, die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden und die Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz	2019–2020	IT/DDB
Europeana Common Culture (EU) 24 Partner arbeiten im Projekt zusammen	2019–2020	IT/DDB
Europeana DSI-4 (EU) 24 Partner arbeiten im Projekt zusammen	2018–2020	IT/DDB
Aufbau einer Infrastruktur zur Implementierung sachthematischer Zugänge im Archivportal-D am Beispiel des Themenkomplexes „Weimarer Republik“ (DFG) Projektpartner sind das Landesarchiv Baden-Württemberg, das Bundesarchiv und das FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur	2018–2020	IT/DDB
DDB Sonderprojekt – DDB 2018 (BMI)	2017–2020	IT/DDB

**Projekte mit externen Partnern****Über 2019 hinaus laufende Projekte**

	<b>LAUFZEIT</b>	<b>FACHBEREICH</b>
SamOA – Sammlung von Open-Access-Publikationen in Kooperation mit dem Metadaten-Aggregator Bielefeld Academic Search Engine (BASE) der Universität Bielefeld	2016–2021	IT



## Interne Projekte

### 2019 abgeschlossene Projekte

	LAUFZEIT	FACHBEREICH
<p>Contentus Digitalisate Import</p> <p>Im Projekt Contentus wurden verschiedene Objekte (Bücher, Pressemappen, Fotos, Konferenzmitschriften, Karteikarten, Vinyl- und Schellackplatten) aus dem Bestand der DNB, vor allem der MIZ-Sammlung, digitalisiert. Diese Digitalisate wurden im Rahmen des Projektes genutzt und während der Projektlaufzeit bei einem externen Host vorgehalten.</p> <p>Im Projekt Contentus Digitalisate Import wurde der größte Teil der Digitalisate im CBS verzeichnet, in das Archivsystem übernommen, dort gesichert und über das Portal bereitgestellt.</p> <p>(Das Projekt wurde nach einer Unterbrechung 2016 nicht wieder aufgenommen, mit erreichten Teilzielen 2019 formal abgeschlossen.)</p>	2012–2016	IT
<p>DNB-BIBFRAME – Beteiligung der DNB an der „Bibliographic Framework Initiative“</p> <p>Die Projektaktivitäten werden im Rahmen einer Kooperation weitergeführt.</p>	2013–2019	IT
<p>Evaluierung E-Paper-Sammlung</p> <p>Im Projekt wurden Alternativen zur aktuellen Sammlung der E-Paper als reine Dienstleistung eruiert und umgesetzt. Mit der Lösung wurde eine grundsätzlich geringere Abhängigkeit von einem Dienstleister geschaffen.</p>	2015–2019	IT
<p>RFS in DNB – Zusätzliche E-Paper-Bereitstellung über das Regionalfenstersystem in der DNB</p> <p>Auf Grundlage der bestehenden Komponenten des Regionalfenstersystems wurde eine umfassende, barrierefreie und für Mobilgeräte optimierte Recherchelösung über den gesamten E-Paper-Bestand der DNB für Nutzende innerhalb und außerhalb der DNB-Lesesäle zur Verfügung gestellt. Die Anzeige der urheberrechtlich geschützten Ausgaben ist auf die Lesesäle beschränkt.</p>	2019	BB
<p>Textbereitstellung</p> <p>Das Ziel des Projektes war die Konzeptionierung und Bereitstellung einer Infrastruktur, die digitale Objekte analysiert und aus ihnen Textinformationen extrahiert. Die Infrastruktur soll aus einem Framework bestehen, in welches Module zur Analyse der Objekte sowie zur Textextraktion eingebettet sind.</p> <p>Die Konzeptionierungen der Infrastruktur und der konkreten Geschäftsprozesse sowie der Qualitätssicherung sind erfolgt, und diese Ergebnisse sollen nach Möglichkeit im aktuell laufenden Projekt „EMa – Erschließungsmaschine“ nachgenutzt werden. Die neu implementierte Extraktion von Text aus dem Format epub, die sich hinsichtlich im strukturierten Datenformat ausgezeichneter Textbestandteile konfigurieren lässt, wird nun für die Textextraktion in der produktiven maschinellen Inhaltserschließung eingesetzt.</p> <p>(Das Projekt wurde nach einer Unterbrechung 2018 nicht wieder aufgenommen, mit erreichten Teilzielen 2019 formal abgeschlossen.)</p>	2015–2018	IT
<p>Novemberrevolution</p> <p>Anlässlich des hundertsten Jahrestags der Novemberrevolution 1918 wurde die Revolutionssammlung der DNB sichtbar und digital zugänglich gemacht. Dazu wurde eine Entdeckungsreise zu den Beständen über die Virtuelle Ausstellung zum Ersten Weltkrieg eingerichtet: <a href="http://erster-weltkrieg.dnb.de/nachkriegszeit">erster-weltkrieg.dnb.de/nachkriegszeit</a>.</p> <p>Die originalen Bestände wurden durch Sicherungsmaßnahmen konserviert beziehungsweise beschädigte Medienwerke durch Digitalisierung gesichert. Darüber hinaus wurden sämtliche zeitgenössische Bücher und Broschüren der Revolutionszeit im Katalog suchbar gemacht (<a href="http://d-nb.info/dnbn/1122611013">http://d-nb.info/dnbn/1122611013</a>) und mehr als 500 vergriffene Werke digitalisiert.</p>	2015–2019	EE
<p>Web-Relaunch</p> <p>Anfang Juli 2019 ist der neue Webauftritt der Deutschen Nationalbibliothek online gegangen. Ziel des Projekts war es, eine zeitgemäße und ansprechende Website zu gestalten, die auf unterschiedliche Zielgruppen abgestimmte Informationen bereithält und auch für mobile Endgeräte optimiert ist.</p>	2016–2019	BB

Zugriffsstatistik digitale Objekte	2015–2019	BB
------------------------------------	-----------	----

Die Zählung der Zugriffe auf digitale Objekte wie Printdigitalisate, Netzpublikationen, Audiodigitalisate und Inhaltsverzeichnisse wurde realisiert und in einer verlässlichen und flexibel auswertbaren Statistik zugänglich gemacht.

## Über 2019 hinaus laufende Projekte

**LAUFZEIT**      **FACHBEREICH**

	<b>LAUFZEIT</b>	<b>FACHBEREICH</b>
Intranet Relaunch	2019–2021	BB
Relaunch der Virtuellen Ausstellungen	2019–2021	BB
Kataloganreicherung 1945–2012	2018–2022	BB
Einführung eines Customer-Relationship-Management-Systems für die Datendienste (CRM Datendienste)	2018–2020	BB
Provenienzrecherchen	2018–2020	BB
Einführung eines neuen Signatordruckprogramms (nSig)	2017–2020	BB/IT
Neukonzeption der retrospektiven Kataloganreicherung	2017–2021	BB
Weiterentwicklung des Digitalisierungsworkflows als Voraussetzung der Drittmittelakquise bei der DFG (Digitalisierung DFG-konform)	2015–2020	BB
Bibliografische Einzelheftverzeichnung von fortlaufenden und integrierenden Ressourcen (VerlF)	2019–2020	EE
Erschließungsmaschine (EMa)	2019–2022	EE
Prozesse der Sammlung (ProSA)	2017–2020	EE
Ausstellungsmanagementsystem (AMS)	2019–2020	IT
Migration selektives Webharvesting	2019–2020	IT
Infrastrukturprojekt für Netzpublikationen (Speedy)	2017–2021	IT
Integration der Ergebnisse des DFG-geförderten Projekts EMiL (Bereitstellung von Multimediaobjekten durch Emulation) in die DNB-Infrastruktur (EMiL-Integration)	2017–2010	IT
Erweiterung der Bereitstellung von Multimedia-Discs (LZA-Imagegenerierung)	2016–2020	IT
Redesign des DNB-Portals (Portal-Redesign)	2016–2022	IT/BB
Datenträgermigration Deutsches Musikarchiv	2009–2020	IT
DeZet – Digitale Zentralverwaltung	2019–2020	Z

# Gremien und Organisation

Unterhaltsträger der Deutschen Nationalbibliothek, die zum Geschäftsbereich der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) gehört, ist die Bundesrepublik Deutschland.

## Mitglieder des Verwaltungsrats der Deutschen Nationalbibliothek

Stand: 31.12.2019

Dr. Günter Winands (Vorsitzender)	Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Berlin
Dr. Susanne Olbertz (Stellvertretende Vorsitzende)	Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Bonn
Dr. Florian Drücke	Bundesverband Musikindustrie e. V., Berlin
Martin Rabanus	Mitglied des Deutschen Bundestages, Berlin
Dr. Skadi Jennicke	Stadt Leipzig, Dezernat für Kultur
Dr. Wendelin Göbel	Bärenreiter Verlag, Kassel
Dr. Ina Hartwig	Stadt Frankfurt am Main, Dezernat für Kultur und Wissenschaft
Ansgar Heveling	Mitglied des Deutschen Bundestages, Berlin
Vittorio E. Klostermann	Vittorio Klostermann GmbH, Frankfurt am Main
Dr. Hans-Josef Linkens	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Berlin
Dr. Anne Lipp	Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Bonn
Prof. Dr. Wulf-Dietrich von Lucius	Lucius & Lucius Verlagsgesellschaft mbH, Stuttgart
Alexander Skipis	Börsenverein des Deutschen Buchhandels, Frankfurt am Main

## Mitglieder des Beirats der Deutschen Nationalbibliothek

Stand: 31.12.2019

Matthias Ulmer (Vorsitzender)	Eugen Ulmer Verlag GmbH & Co., Stuttgart
Dr. Beate Tröger (Stellvertretende Vorsitzende)	Universitäts- und Landesbibliothek Münster
Sabine Brünger-Weilandt	FIZ Karlsruhe, Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur, Eggenstein-Leopoldshafen
Dr. Stephan Dietrich	Junfermann Verlag, Paderborn
Branka Felba	Missing Link Versandbuchhandlung & Zeitschriftenagentur, Wiesbaden
Florian Hiersemann	Anton Hiersemann KG, Verlag, Stuttgart
Dr. Sabine Homilius	Magistrat der Stadt Frankfurt am Main, Stadtbücherei (Amt 44), Frankfurt am Main
Dr. Antje Kellersohn	Universitätsbibliothek Freiburg
Tobias Koerner	Verlag Valentin Koerner GmbH, Baden-Baden
Prof. Dr. Gudrun Oevel	Universität Paderborn
Dr. h.c. Barbara Schneider-Kempf	Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz
Prof. Dr. Wolfgang Rathert (Vorsitzender des Beirats für das Deutsche Musikarchiv)	Ludwig-Maximilians-Universität München
Prof. Thedel von Wallmoden	Wallstein Verlag GmbH Göttingen

## Mitglieder des Beirats für das Deutsche Musikarchiv

Stand: 31.12.2019

Prof. Dr. Wolfgang Rathert (Vorsitzender)	Ludwig-Maximilians-Universität München
Dr. Mechthild Kreikle (Stellvertretende Vorsitzende)	Südwestrundfunk, Information, Dokumentation und Archive, Stuttgart
Birgit Böcher	Deutscher Musikverleger-Verband e. V., Berlin
Agnes Chung	Phononet GmbH, Hamburg
Guido Evers	Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten mbH, Berlin
René Houareau	Bundesverband Musikindustrie e. V., Berlin
Silvia Moisiq	Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte (GEMA), Berlin
Dr. Reiner Nägele	Bayerische Staatsbibliothek, München
Nick Pfefferkorn	Breitkopf & Härtel KG, Wiesbaden
Dr. Martina Rebmann	Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz
Dr. Martin Schaefer	BOEHMERT & BOEHMERT, Anwaltpartnerschaft mbB, Potsdam
Monika Schneider	Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden
Matthias Ulmer (Vorsitzender des Beirats der Deutschen Nationalbibliothek)	Eugen Ulmer Verlag GmbH & Co., Stuttgart



## Organisationsübersicht

Stand: 31.12.2019

**DEUTSCHES  
MUSIKARCHIV**  
Ruprecht Langer

**GENERALDIREKTORIN**  
Dr. Elisabeth Niggemann

**LEITUNGSSTAB**  
Ute Schwens

**MARKETING UND  
KOMMUNIKATION**  
Ute Schwens

**DIREKTOR IN LEIPZIG**  
**Ständiger Vertreter der Generaldirektorin**  
Michael Fernau

**DIREKTORIN IN FRANKFURT AM MAIN**  
**Ständige Vertreterin der Generaldirektorin**  
Ute Schwens

**FACHBEREICH IT**  
**INFORMATIONSFRAKTRUKTUR**  
Dr. Peter Leinen

**ZENTRALBEREICH Z**  
**VERWALTUNG**  
Dorothea Zechmann

**FACHBEREICH BB**  
**BENUTZUNG UND BESTANDSERHALTUNG**  
Renate Gömpel

**FACHBEREICH EE**  
**ERWERBUNG UND ERSCHLISSUNG**  
Ulrike Junger

**ABTEILUNG 2B**  
**BENUTZUNG UND BESTANDSVERWALTUNG**  
Jörg Räuber

**ABTEILUNG EF**  
**BESTANDSAUFBAU UND FORMALERSCHLISSUNG**  
Constanze Schumann

**ABTEILUNG 2D**  
**DIGITALE DIENSTE**  
Dr. Kurt Schneider

**ABTEILUNG IE**  
**INHALTSERSCHLISSUNG**  
Dr. Volker Henze

**ABTEILUNG DBSM**  
**DEUTSCHES BUCH- UND SCHRIFTMUSEUM**  
Dr. Stephanie Jacobs

**ABTEILUNG DEA**  
**DEUTSCHES EXILARCHIV 1933–1945**  
Dr. Sylvia Asmus

## Mitarbeit und Mitgliedschaft in Gremien – national

In Auswahl, Stand: 31.12.2019

Allianz Schriftliches Kulturgut Erhalten	Renate Gömpel
Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke	Ulrike Junger
Referententreffen	Constanze Schumann
Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung e. V. (AWV)	
Arbeitskreis 6.2: Dokumentation und Archivierung von Webpräsenzen	Tobias Steinke
Arbeitskreis Provenienzforschung e. V.	Dr. Emily Löffler
Arbeitskreis Provenienzforschung und Restitution	Jörg Räuber
Bibliotheken	Cornelia Ranft
Archiv Bibliographia Judaica e. V.	Dr. Sylvia Asmus (Beirat)
Archiv für Geschichte des Buchwesens	Dr. Stephanie Jacobs (Beirat)
Börsenverein des Deutschen Buchhandels e. V.	
Historische Kommission	Dr. Stephanie Jacobs
Bundesverwaltungsamt	
Prüfungsausschuss I (Leipzig) für die Abnahme von Zwischen- und Abschlussprüfungen im Ausbildungsberuf „Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste“	Jörg Räuber (Vorsitzender) Catharina Sodann (stellvertretendes Mitglied) Uta Spaet
CLARIAH-DE	Dr. Peter Leinen (wissenschaftlicher Entwicklungsrat)
Technical Advisory Board of CLARIN-D & DARIAH-DE	Dr. Peter Leinen
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	Dr. Elisabeth Niggemann (Senat und Hauptausschuss)
Deutsche Initiative für Netzwerkinformation e. V.	Dr. Peter Leinen (Vorstandsmitglied)
AG E-Framework	Dr. Peter Leinen
AG Elektronisches Publizieren	Nadine Walger
Kompetenzzentrum Interoperable Metadaten (KIM)	Cosmina Berta
Lizenzen-Gruppe	Cornelia Diebel Claudia Effenberger Sarah Hartmann Reinhold Heuvelmann Francesca Schulze
Deutsche UNESCO-Kommission	Ute Schwens
Fachausschuss Kommunikation und Information	Ute Schwens

Deutsche Zentralbibliothek für Medizin (ZB MED)	Dr. Elisabeth Niggemann (wissenschaftlicher Beirat)
Deutscher Bibliotheksverband (dbv)	
Sektion IV	Dr. Elisabeth Niggemann Ute Schwens
Kommission Bestandserhaltung	Stephanie Preuss
Kommission Provenienzforschung und Provinienzerschließung	Bettina Rüdiger
Deutscher Museumsbund	Dr. Stephanie Jacobs
Deutsches Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte	
Bildarchiv Foto Marburg	Dr. Elisabeth Niggemann (wissenschaftlicher Beirat)
DHd – Digital Humanities im deutschsprachigen Raum	Dr. Peter Leinen Dr. Ramon Voges
AG Digitales Publizieren	Patrick Dinger
AG Zeitungen und Zeitschriften	Lisa Landes Patrick Dinger
DIN/Normenausschuss Information und Dokumentation (NID)	
Förderkreis	Renate Gömpel
Arbeitsausschuss 1, Transliteration und Transkription	Ulrike Severin
Arbeitsausschuss 7, Qualität – Statistik und Leistungsevaluierung	Susanne Oehlschläger
Arbeitsausschuss 9, Beschreibung und Identifizierung von Dokumenten	Esther Scheven Jochen Rupp
Arbeitsausschuss 10, Länderzeichen	Andrea Büsken Esther Scheven
Arbeitsausschuss 14, Bestandserhaltung in Archiven und Bibliotheken	Stephanie Preuss
Arbeitsausschuss 15, Schriftgutverwaltung und Langzeitverfügbarkeit digitaler Informationsobjekte	Tobias Steinke
DIN/Normenausschuss Informationstechnik und Anwendungen (NIA)	
Arbeitsausschuss 29, Multimedia und Hypermedia-Information (Codierte Zeichensätze, Grafik, Bild und Ton), Arbeitskreis 1 Codierte Zeichensätze	Reinhold Heuvelmann
Fachinformationsdienst Musikwissenschaft	Ruprecht Langer (Beirat)

Forum Digital Humanities Leipzig	Dr. André Wendler
Forum Zeitschriften GeSiG e. V.	
AG Zeitungen	Christian Schütz
Georg und Franziska Speyer'sche Hochschulstiftung	Dr. Elisabeth Niggemann (Vorstand)
Gesellschaft der Bibliophilen e. V.	Dr. Stephanie Jacobs
Gesellschaft für Exilforschung e. V.	Dr. Sylvia Asmus (Beirat)
Gesellschaft für Klassifikation e. V.	Dr. Monika Lösse
Gesellschaft für Medienwissenschaft e. V.	Dr. André Wendler (Vorstand)
Institut für die Geschichte der deutschen Juden	
Beirat Online-Quellenedition „Schlüsseldokumente zur deutsch-jüdischen Geschichte von der frühen Neuzeit bis in die Gegenwart“	Dr. Sylvia Asmus
Kompetenznetzwerk Deutsche Digitale Bibliothek	Dr. Peter Leinen Ute Schwens
Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt)	Dr. Elisabeth Niggemann
Konferenz der informations- und bibliothekswissenschaftlichen Ausbildungs- und Studiengänge (KIBA)	Sybille Jungk
Kulturamt der Stadt Leipzig	
Expertenkommission „Buch und Medien“	Dr. Stephanie Jacobs
Leibniz-Gemeinschaft	
Senatsausschuss Evaluierung	Dr. Elisabeth Niggemann
Leipziger Bibliophilen-Abend e. V.	Julia Rinck
Literaturhaus Leipzig e. V.	Dr. Stephanie Jacobs (2. Vorsitzende) Michael Fernau
Maximiliangesellschaft	Dr. Stephanie Jacobs (Vorstand)
media/rep/medienwissenschaftliches Fachrepositorium	Dr. André Wendler
Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e. V.	Catharina Sodann (Vorstand)
Museumsstiftung Post und Telekommunikation	Dr. Stephanie Jacobs (Kuratorium)
MVB GmbH	
Fachbeirat VLB/ Metadatenbank	Cornelia Diebel
nestor – das Kompetenznetzwerk Langzeitarchivierung und Langzeitverfügbarkeit digitaler Ressourcen in Deutschland	Dr. Peter Leinen (Sprecher)
Geschäftsstelle	Sabine Schrimpf-Blasberg
Pirckheimer-Gesellschaft e. V.	Dr. Stephanie Jacobs

---

Rat für deutschsprachige Terminologie	Tina Mengel
Ständiger Ausschuss für geografische Namen	Esther Scheven
Stiftung Buchkunst	Dr. Elisabeth Niggemann (stellvertretende Vorsitzende) Michael Fernau (Vorstand)
Stiftung Martin-Opitz-Bibliothek	Ute Schwens (Stiftungsrat)
Stiftung Preußischer Kulturbesitz	
Gesamtbeirat	Ute Schwens
Bibliothekskommission des Beirats	Ute Schwens (Vorsitzende)
Verein zur Förderung eines Deutschen Forschungsnetzes e. V. (DFN)	Dr. Peter Leinen

---



## Mitarbeit und Mitgliedschaft in Gremien – international

In Auswahl, Stand: 31.12.2019

Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme	Dr. Peter Leinen Renate Polak-Bennemann
Verbundsekretariat	Edith Röschlau
Arbeitsgruppe Kooperative Verbundanwendungen	Bernd Althaus Constanze Schumann
Association of European Printing Museums (AEPM)	Dr. Stephanie Jacobs
Conference of Directors of National Libraries (CDNL)	Dr. Elisabeth Niggemann
Conference of European National Librarians (CENL)	Dr. Elisabeth Niggemann
Working Group Copyright	Dorothea Zechmann
FEP/CENL Working Group on Digital Publications	Ute Schwens (Vorsitzende)
Deutsch-Russischer Bibliotheksdialog	Dr. Stephanie Jacobs
Digital Access to Research Theses (DART) – Europe	Uta Ackermann (Board Member)
Dublin Core Metadata Initiative	
Advisory Board	Sarah Hartmann
DC-Libraries Community	Sarah Hartmann
Europeana	
Europeana Foundation Governing Board	Dr. Elisabeth Niggemann (Vorsitzende)
Members Council	Barbara K. Fischer Stephan Bartholmei
Data Quality Committee	Francesca Schulze Cosmina Berta
BIBFRAME Workshop in Europe, Organizer Group	Reinhold Heuvelmann
European DDC Users Group (EDUG)	Dr. Heidrun Alex
European RDA Interest Group (EURIG)	Renate Behrens Ulrike Junger
Gesellschaft der Freunde der Österreichischen Exilbibliothek	Dr. Sylvia Asmus (Beirat)
International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centres, Deutsche Ländergruppe	
Kommission für AV-Medien	Ruprecht Langer (Sprecher)
International Association of Sound Archives (IASA)	
Ländergruppe Deutschland/Schweiz e. V.	Jochen Rupp (stellv. Vorsitzender)

International Council of Museums (ICOM)	Dr. Stephanie Jacobs
International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA)	
Deutsches Nationalkomitee	Ute Schwens
Bibliography Section/Standing Committee	Jochen Rupp
Cataloguing Section/Standing Committee	Renate Behrens
Committee on Standards	Renate Behrens Ulrike Junger
Information Technology Section/Standing Committee	Dr. Peter Leinen
ISBD Review Group	Renate Behrens
National Libraries Section/Standing Committee	Renate Gömpel
News Media Section/Standing Committee	Susann Solberg
Preservation and Conversation Section/Standing Committee	Stephanie Preuss
Subject Analysis and Access Section/Standing Committee	Ulrike Junger
International Internet Preservation Consortium (IIPC)	Tobias Steinke
International Organization for Standardization (ISO)	
Technical Committee 46 Information and documentation, SC 8 Quality – Statistics and performance evaluation, WG 7 Quality measures for national libraries	Susanne Oehlschläger
Joint Technical Committee 1 Information Technology, SC 2 Coded Character Sets, WG 2 Universal Coded Character Set	Reinhold Heuvelmann
International Standard Serial Number/ International Centre (ISSN/IC)	
Governing Board	Ulrike Junger
General Assembly	Ulrike Junger
National Centre (ISSN/NC)	Christian Schütz
Internationale Gutenberg-Gesellschaft in Mainz e. V.	Dr. Stephanie Jacobs
Gutenbergpreis Leipzig	Dr. Stephanie Jacobs (Jury)
Gutenbergpreis Mainz	Dr. Stephanie Jacobs (Jury)
Internationale Joseph Roth Gesellschaft	Dr. Sylvia Asmus (Beirat)
Internationaler Arbeitskreis Druck- und Mediengeschichte (IADM)	Dr. Stephanie Jacobs
KOOP-LITERA	Dr. Jörn Hasenclever
Ligue des Bibliothèques Européennes de Recherche (LIBER)	Dr. Elisabeth Niggemann

MARC Advisory Committee (MAC)	Reinhold Heuvelmann
MARC/RDA Working Group	Reinhold Heuvelmann
Metadata Encoding Transmission Standard (METS) Editorial Board	Tobias Steinke
OCLC	
National Library Taskforce	Renate Polak-Bennemann
Projekt "Entity Management", Advisory Group	Reinhold Heuvelmann
ORCID Inc	Stephanie Glagla-Dietz
RDA Board	Ulrike Junger
RDA Steering Committee (RSC)	Renate Behrens
Technical & Interoperability Working Group	Sarah Hartmann
Translation Working Group	Cinzia Bufalino Ingeborg Töpler
Standardisierungsausschuss	Dr. Elisabeth Niggemann (stellv. Vorsitzende)
Geschäftsstelle	Edith Röschlau
Fachgruppe Datenformate	Reinhold Heuvelmann (Vorsitzender) Renate Polak-Bennemann
Fachgruppe Erschließung	Renate Behrens (Vorsitzende) Barbara Pfeifer Sarah Hartmann
GND-Ausschuss	Jürgen Kett (Vorsitzender) Sarah Hartmann (stellv. Vorsitzende)
Stanford University Libraries & Academic Information Resources	Dr. Elisabeth Niggemann (Advisory Council)
TEI SIG Newspapers and Periodicals	Patrick Dinger
Virtual International Authority File (VIAF) Council	Sarah Hartmann
World Wide Web Consortium (W3C)	Dr. Peter Leinen (Advisory Committee Representative)
Big Data Community Group	Stefan Grund Dr. Angela Vorndran
Exposing and Linking Cultural Heritage data Community Group	Dr. Angela Vorndran
Open Annotation Community Group	Stephan Bartholmei
Web Archivability Community Group	Tobias Steinke

# Freunde der Bibliothek Gesellschaft für das Buch e. V.



Die Mitglieder der Gesellschaft für das Buch gehören zu dem wichtigen Kreis der aktiven Freunde und Förderer und leisten einen wertvollen Beitrag zur Unterstützung der Deutschen Nationalbibliothek. Und das seit nunmehr drei Jahrzehnten, denn am 7. Juni 1989 wurde der Förderverein ins Vereinsregister der Stadt Frankfurt eingetragen. Dieses 30-jährige Bestehen hat der Freundeskreis 2019 mit einem bunten Jubiläumsprogramm gefeiert: Am „Tag der offenen Tür“ in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main informierten die Mitglieder mit einem eigenen Stand über ihr langjähriges Engagement, ihre Aktivitäten und die Vorzüge einer Mitgliedschaft. Beim Sommerfest der Mitarbeiter\*innen im Bibliotheksgarten am Frankfurter Standort feierten auch viele Mitglieder des Vereins mit. An einem Wochenende im September besuchte der Verein die Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig. Dort erwarteten den Freundeskreis exklusive Führungen durch das historische Bibliotheksgebäude, das Deutsche Musikarchiv und die Ausstellungen des Deutschen Buch- und Schriftmuseums. Zum Abschluss der Jubiläumsaktivitäten führte bei einem Mitmach-Angebot für die Mitglieder im Frankfurter Raum eine Mitarbeiterin des Deutschen Buch- und Schriftmuseums die Teilnehmenden ein in die Welt der Bücher und Handschriften des Mittelalters.

Das Jubiläumsjahr wurde von einem Trauerfall überschattet. Am 1. Februar 2019 verstarb der langjährige Vorsitzende der Gesellschaft für das Buch, Thomas de Greiff. Seit 1995 hat er mit großem Engagement zahlreiche Projekte der Deutschen Nationalbibliothek auf den Weg gebracht und unterstützt. Die Mitglieder werden Thomas de Greiff stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Freundeskreis hat im Jubiläumsjahr drei Projekte gefördert: Die Lesung „Bibliotheken in der Literatur“ mit der Schauspielerin Sarah C. Baumann als kulturelles Rahmenprogramm zum „Tag der offenen Tür“ am Frankfurter Standort, das Konzert anlässlich des 100-jährigen Bauhaus-Jubiläums im Deutschen Musikarchiv in Leipzig mit dem Titel „Bauhaus und Musik“ und die Wechseiausstellung „Der Wind stellt seine Tasche in ein anderes Land“ im Deutschen Exilarchiv 1933–1945, die das Collagenwerk der Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller präsentierte.

Im Zuge des Web-Relaunchs der Deutschen Nationalbibliothek wurde 2019 auch die Seite des Freundeskreises neugestaltet. Sie ist – wie zuvor – über [www.dnb.de/foerderer](http://www.dnb.de/foerderer) zu erreichen.

Die Gesellschaft für das Buch wird auch künftig die Deutsche Nationalbibliothek bei ihren Aufgaben und Projekten unterstützen. Diese Zukunft können auch Sie mitgestalten! Als Mitglied leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Kulturförderung. Und Sie befinden sich in anregender Gesellschaft, treffen an Kultur interessierte Menschen und genießen die Vorteile einer Mitgliedschaft.

**GESELLSCHAFT FÜR DAS BUCH E. V.**  
C/O DEUTSCHE NATIONALBIBLIOTHEK  
ADICKESALLEE 1  
60322 FRANKFURT AM MAIN  
TELEFON: 069 1525-1026  
TELEFAX: 069 1525-1010  
E-MAIL: [INFO-GFDB@DNB.DE](mailto:INFO-GFDB@DNB.DE)

